

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementpreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Anzeigen:
Die einpaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 80 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr 43.

Sonntag den 20. Februar

1887.

Wähler!

Laßt Euch nicht beirren durch die plumpen Erfindungen, womit man Euch zu fangen meint! Um Eines handelt es sich jetzt allein, das ist: **Sicherung des Vaterlandes gegen drohende Gefahr!**

Wer den Krieg verhüten, wer den Frieden auch im Innern erhalten will, wem gelegen ist an dem guten Rufe und dem Gedeihen unserer Stadt, an der Erhaltung von Handel und Gewerbethätigkeit, an dem eigenen Wohle und dem Wohle seiner Familie, der wähle nicht „deutsch-freisinnig“, sondern wähle einen Mann, der ganz und voll eintritt für die Militärvorlage der Reichs-Regierung.

Ein solcher Mann ist:

Landes-Director **Otto Sartorius.**

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 7. bis incl. 12. Februar unvermuthet vorgekommenen vollständigen Revisionen der zum Verkauf feilgehaltenen Milch hat nach dem M^lller'schen Lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	Grab.	abgerahmter. Grab.	Rahm. Proz.
1) Catharine Becker von Bierstadt . . .	32,6	34	6
2) Carl Frankenhach von Hochheim . . .	32,1	35,2	10
3) Wilhelm Schmidt von Hof Grorod . . .	31,2	35	10
4) Georg Koch von Erbenheim . . .	31	33	7
5) Ludwig Lendle von Sonnenberg . . .	33,1	34	6
6) Georg Dunit von Erbenheim . . .	29,4	35	12

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grab wiegt, als mit 10 pCt. Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Wiesbaden, den 16. Februar 1887.

Der Polizei-Präsident.
J. B.: Söhn.

Bekanntmachung.

Ein Theil des ehemals Klett'schen Wohngebäudes Frankfurterstraße 9 soll auf den Platz für die neue Gasfabrik an der Mainzerstraße versetzt werden. Die Bedingungen sind auf dem Bureau des Unterzeichneten, Marktplatz No. 5, Zimmer No. 11, während der üblichen Bureaustunden einzusehen; die Besichtigung des Hauses im Innern kann in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr am 14., 15. und 16. d. Mts. stattfinden.

Offerten sind bis zum 21. d. Mts. Mittags 12 Uhr an obiger Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 12. Februar 1887.

Der Director des Gaswerks.
Winter.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 50 gußeisernen Rahmen mit Deckeln und Abdeckplatten (ca. 10 Tonnen Gesamtgewicht) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die bezüglichen Bedingungen können während der üblichen Dienststunden auf dem Verwaltungsbureau Marktplatz 5, Zimmer No. 11, eingesehen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den 1. März cr. Mittags 12 Uhr bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Wiesbaden, den 18. Februar 1887.

Der Director des Gaswerks.
Winter.

Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine,

Champagner und deutsche Monseing von Mt. 2.75 an empfiehlt in großer Auswahl

Jean Ritter, Tannusstraße 45,

4914 Niederlage der Weinrothhandlung Klett & Co.

Frische Brat-Häringe per Pfd. 17 Pfg.,

frische Brat-Bückinge, Rohess-Bückinge, Kieler Sprotten, Caviar, Rollmops, Sardinen, Sardellen marinirte Häringe bei

F. Strasburger,

4848 Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Neue Herren- und Kinder-Anzüge werden gut passend angefertigt, sowie alte Kleider ausgebessert und gründlich gereinigt. Näh. Webergasse 46, 1 Stiege hoch. 17693

Gemeindebaumwärter Brummer wohnt Yahustraße 4 und empfiehlt sich in der Baumzucht und Baumpflege und bittet zur Frühjahrs-Berechnung Bestellungen rechtzeitig zu machen. 4913

Ein Damen-Maschen-Anzug (Fischerin) billig zu verleißen Dogheimerstraße 17, 3 St. 4866

Billig zu verkaufen 1 vollständiges Bett, 1 Sopha, 1 Kleider- und 1 Küchenschrank, pol. Kommoden etc. Kirchgasse 22 bei Baumann. 4911

Kanarienvogelchen Dogheimerstraße 20, Dinte haus. 4880

Kugelpferd, ein gutes, zu verkaufen Steingasse 32. 4600

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 18

Hermann Kühl, Kirchgasse 2a,
General-Agentur der Kölnischen Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Zur Aufklärung.

Wir theilen hierdurch mit, daß wir zu dem Sozialdemokraten Guttman, der in den verschiedenen Zeitungen als Schriftsetzer, Schneider, Commis und Kaufmann genannt ist, in gar keiner Beziehung stehen.

114 S. Guttman & Co.

Der Ausverkauf

im Concurß Chr. Begeré dahier findet in dieser Woche Montag den 21., Mittwoch den 23. und Freitag den 25. Februar cr. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr im Geschäftslocale H. Burgstraße 9 dahier statt. Wiesbaden, den 20. Februar 1887.

Der Masse-Verwalter.
Ebel, Justizrath.

204

Schutzmarke.



Enthaarungspulver

(Poudre dépilatoire)

von G. C. Brüning, Frankfurt a. M.

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen ganz besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. Es ist das einzige Enthaarungsmittel, welches ärztlich empfohlen und von der Medicinal-Behörde in St. Petersburg zur Einfuhr nach Rußland zugelassen wird.

Dose nebst Pinsel Mt. 2.25

Niederlage in Wiesbaden: Amtsapothete, Pharmacie Schellenberg, Langgasse 31. 154

Colporteurs

für den Vertrieb des officiellen Programms des großen carnevaleskischen Festtages werden gegen hohen Rabatt sofort gesucht von J. Bergmann, Langgasse 22. 4858

Zwei Tafel-Klaviere

sind billig zu verkaufen oder zu vermieten. Die Instrumente sind gefertigt von Herrn Fr. Dörner in Stuttgart und Herrn Fried. Mülch in Limburg a. d. Lahn. Näh. bei 4854 Wilhelm Münz, Meßgergasse 30.

I. Qualität Buchen-Solzkohlen

à Str. 3 Mt. an's Haus geliefert. Bei Abnahme von 35 Ctr. Rabatt. Zu haben bei Joh. Weinbach Wwe. in Niederglabach, Bad Schwalbach. 4714

I^a Qual. Mistbeet-erde

wird billigt abgegeben bei Fr. Rühl, Gärtner, Dogheimerstraße 60. 4897



Gesangverein „Eichenzweig“.

Heute Sonntag Abends 8 Uhr im Vereinslocale „Zur neuen Teutonia“, Bleichstraße 14:

III. u. letzte carnestalistische Sitzung, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit Familie, sowie Freunde des Vereins ergehenst einladen.
Der Vorstand. 4005

einladen.



Surrah! Surrah!

Die Gesellschaft „Einigkeit“ veranstaltet heute Sonntag den 20. Febr. im Locale des Herrn P. Brühl, Ludwigstraße 1, eine carnestalistische Abend-Unterhaltung. — Einzug des Prinzen

Jocis 7 Uhr 69 Minuten unter Mitwirkung der Kameruner Capelle. Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein Das närrische Comité. 4899

Restaurant Weltner,

Saalgasse 32. 4892

Heute: Frei-Concert.

„Kaiser Adolph“, Biebrich.

Fastnacht-Dienstag:

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet Reinh. Zindorf. 4920
Anfang nach Auflösung des Carnevalquers.

Mainzerstraße No. 16. **Biebrich,** Mainzerstraße No. 16.

Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgebung zur Nachricht, daß ich am obigen Platze eine Restauration eröffnet habe. Mit vorzüglichem Frankfurter Henrich's Bier und Münchener Löwenbräu, reinen Weinen, sowie warmen Speisen zu jeder Tageszeit halte ich mich zu geneigtem Zuspruch bestens empfohlen.

Biebrich, den 18. Februar 1887. Hochachtungsvoll Aug. Doenicke. 4834

Conserven, Aprikosen, Mirabellen, Reineclauden, Kirichen,

Simberstaft etc.,

alle Arten Chocoladen empfiehlt A. Selkinghaus, Spiegelgasse 5. 4919

Berliner Pfannentuchen

und Kreppeln in verschiedenen Füllungen empfiehlt 4922 H. Wenz, Conditior, Spiegelgasse 4.

Zu Ehren des Sprudel-Jubiläums

frischer Zwetschenkuchen

zu haben. Feinbäckerei Phil. Wenz, 4904 Goldgasse 3.

Alle Arten

frischgeschossenes Wild

von der Hirschjagd seiner Tollität des Prinzen Carneval empfiehlt

Joh. Geyer, Hoflieferant, 3 Marktplat 3.

4901

Ein eleganter Masken-Anzug (Bigeunerin) auf Montag zu verleihen. Näheres Waltramstraße 4, 3 Stiegen hoch. 4093

Charcuterie Parisienne,

Taanusstrasse 19.

Heute Sonntag:

Amerikanisches, kaltes, auf's Feinste assortirtes „Sprudel-Buffer“ — „the Bar“. Austern, Caviar, Hummer, Champagner etc.

Hochachtend

Carl Killian, Koch.

4851

Griechische Weinstube

15a Langgasse 15a.

Außer den griechischen Weinen von J. F. Menzer bringen unser reichhaltiges Sortiment in reingehaltenen Wels- und Roth-Weinen in empfehlende Erinnerung.

F. Urban & Cie.,

Weinhandlung.

Telephon-Anschluß No. 89.

4884

Zum Felsenkeller, Taanusstraße 14.

Während der Carnevaltage:

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, sowie ein vorzügliches Glas Bock-Bier aus der Mainzer Actien-Brauerei. Achtungsvoll J. Ebel. 4881

Faulbrunnenstr. 5, Faulbrunnenstr. 5, nächst der Kirchgasse u. Schwalbacherstraße.

Während der Fastnachtstage: Grosse Auswahl in warmen und kalten Speisen, sowie ein gutes Glas Export-Bier und vorzügliche Weine. 4909 Martin Vöth.

Wunderhöhle.

Während der Fastnachtstage:

Rheinisches Bockbier. Reichhaltige Speisekarte.



4886

Restauration Brühl, Schwalbacherstraße No. 5,

empfiehlt guten Mittagstisch von 45 Pfg. an und höher, erste Qualität Bier aus der Gratweil'schen Brauerei, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 4883

Heute: 4887

Mehlsuppe.

Louis Dieges, 28 Hochstraße 23.



Restauration „Zur Stadt Eisenach“,

14 Häfnergasse 14.

Während der Fastnachtstage warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit, ein vorzügliches Glas Export-Bier, sowie reine Weine. Zum Besuche ladet freundlichst ein Heinrich Becker. 4877

Centrumswähler des II. nass. Wahlkreises!

Im Einverständnisse mit vielen römischen Katholiken fordern wir Euch auf, bei der am 21. Februar stattfindenden Wahl zum deutschen Reichstage dem Wunsche Seiner Heiligkeit des Papstes und Seiner Hochwürden unseres Herrn Bischofs zu entsprechen und Eure Stimmen zu geben dem Septennats-Candidaten und Katholikenfreund

Herrn Landes-Director **Sartorius** zu Wiesbaden.

Römische Katholiken! Der Reichstag ist aufgelöst worden, weil die Mitglieder unseres Centrums, dessen große Verdienste um die Entfernung der unhaltbaren Culturkampfgesetze wir hiermit laut anerkennen, ihrem bisherigen Führer gefolgt sind und nicht der doch vor aller Welt so hochgepriesenen Weisheit unseres heiligen Vaters, weil sie jenem Manne gefolgt sind, der selbst klüger sein will, als die größten Feldherren unseres Jahrhunderts, als unser mit Ruhm bedeckter, erhabener Kaiser und sein Generalstabs-Chef Graf Moltke.

Während Frankreich seit Jahren so zum Kampfe sich rüstet, daß alle Welt — nur nicht die sog. Volkspartei bei uns in Deutschland — den nahen Krieg mit Deutschland voraussieht und ihn für unvermeidlich hält, während in der französischen Kammer kein Mann den Muth hat, der Extraforderung von 86 Millionen Francs des Kriegsministers zu widersprechen, während alle Parteien dort in Frankreich jeden Parteihaber bei Seite setzend wie ein Mann mit einer sonst bei den Franzosen nicht üblichen Bescheidenheit und Demuth schweigend die große Summe **bedingungslos** bewilligen, knüpft der Führer des Centrums die bescheidene Forderung des Grafen Moltke von 23 Millionen an Bedingungen, die Bekterer als unannehmbar bezeichnet.

Römische Katholiken! Machen wir uns nicht an, von militärischen Dingen mehr zu verstehen, als der in der Kriegskunst ergrante und stets siegreiche Feldmarschall Graf Moltke, bewilligen wir jeden Mann und jeden Groschen in der Weise, wie die er Kenner es will und nicht wie die **Vaien** (und unter ihnen Windthorst) es wollen, und dieses umsomehr, da das Opfer noch nicht 60 Pfg. im Jahre pro Kopf beträgt. Erfüllen wir darin unsere Pflicht nicht nur als **gute Patrioten**, sondern auch als **wahre Katholiken**, denen Demuth, Bescheidenheit und Gehorsam gegen geistliche Obrigkeit zur heiligsten Pflicht gemacht ist, wie dieses auch von dem Centrum bisher stets als maßgebend hingestellt wurde.

Wo finden wir aber diese Helden eines jeden wahren Katholiken, wo ist die Bescheidenheit und der Gehorsam jetzt bei unserem Centrumsführer? Will er nicht gar klüger und weiser sein, als der sonst doch durch seine Weisheit glänzende Papst. Seien wir doch einmal offen gegen uns selbst! Durch seinen letzten parlamentarischen Feldzug hat Windthorst sich und als Führer des Centrums auch dieses schwer verdächtigt, daß die Wiederherstellung des Königreiches Hannover höher stehe, als die Sicherheit des deutschen Vaterlandes! Frankreich sieht, wie schon so oft in früheren Zeiten, eifrig auf die Uneinigkeit Deutschlands, auf den inneren Parteihaber, um daraus für sich zu gewinnen — und hat nicht der Führer des Centrums ohne irgend welche zwingende Noth jetzt diesen Parteihaber genährt?

Wir sagen absichtlich: ohne zwingende Noth! Denn unser heiliger Vater hat deutlich genug erklärt, daß er den Frieden mit unserer Regierung will und daß er wünscht, wie wir dementisprechend handeln!

Römische Katholiken! Welch ein Widerspruch liegt darin: Es ist noch nicht lange her, da wurde der Katholik, der sich annahm, auch in weltlichen Dingen Rom nicht überall Heeresfolge zu leisten, mit Staats- und Aech-Katholiken bezeichnet! Und darf man jetzt ungestraft dem Papste nicht mehr folgen in Dingen, die von ihm selbst als solche bezeichnet werden, die mit religiösen Dingen zusammenhängen? Ist ein größerer Widerspruch denkbar, daß wenn der Centrumsführer deutlich genug sagt: „Der Papst versteht von weltlichen Dingen nichts“, und er dennoch demselben Papste zur weltlichen Herrschaft wieder verhelfen will?

Römische Katholiken! Laßt durch solche Aferweisheit nicht uns selbst schaden in den Augen Deutschlands und der ganzen Welt!

Schon stürmt es in unseren Reihen! Die Vertreter alter katholischer Geschlechter, die seit Jahrhunderten — ehe der Name Windthorst bekannt war — unseren hehren Katholizismus beschützten und deren Namen in der Geschichte der katholischen Kirche glänzen, haben sich von dem auf falsche Bahnen gerathenen Centrumsführer öffentlich losgesagt und sich für den Frieden zwischen unserem heiligen Vater und Kaiser und Reich erklärt — sie wollen nicht den Weg zur Demokratie und weiter mitmachen!

Römische Katholiken! Man sagt Euch, daß andere Fragen im Spiele sind; nun hält man Euch denn für so unselbstständig, daß Ihr nicht in einem Falle „Ja“, in dem anderen „Nein“ zu sagen vermöget! Laßt Euch doch auch solche offenbare Vorwände und Unwahrheiten nicht täuschen! Ein sogenanntes „Wahl-Comité der Centrumpartei“ hat ein n Wahlaufruf veröffentlicht. Wer ist dieses Comité? Warum hat es keine Unterschrift? Leset doch einmal die amtlichen Erlasse des Papstes und unseres hochwürdigsten Bischofs, lesset sie Wort für Wort, so ist es ganz unmöglich, daß Ihr das glauben könnt, was das sogen. „katholische Wahl-Comité“ Euch an Lug und Trug vorzieht! Die Aeußerungen widersprechen Wort für Wort dem, was der heilige Vater und unser hochwürdiger Bischof Euch anempfohlen!

Brüdet genau und ehrlich und laßt Euch nicht im Namen unserer heiligen Religion für Zwecke mißbrauchen, die unser deutsches Vaterland schädigen und verleugnen und Euch in directen Widerspruch setzen mit Kaiser und Reich und mit dem offen ausgesprochenen Willen unseres über Alles geliebten Papstes und unseres Bischofs. Seid Ihr aber trotz dieser offenen Aussprüche noch zweifelhaft, — **nun so wählet lieber gar nicht!** Das ist besser, als directes Auflehnen gegen Papst und Bischof!

Wir rothen Euch ernst und eindringlich in gefährvoller Zeit als schleunigst zusammengetretenes

Wahl-Comité römischer Katholiken, die Recht und Wahrheit erhalten wollen.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Dem verehrten Publikum Wiesbadens und unseren geehrten Kunden theilen wir ergebenst mit, dass wir mit dem heutigen Tage eine **zweite Verkaufsstelle**

13 Langgasse 13

(im ehemaligen Hause des Herrn Ballmann)

eröffnet haben. Wir haben unser Lager in allen **Kurz- und Modewaaren**, speciell auch in **feinen Artikeln** auf das Reichhaltigste sortirt und ist es unser Prinzip, unsere geehrten Abnehmer wie bisher **billig und reell** zu bedienen.

Mit Hochachtung

Bouteiller & Koch,

Marktstrasse 13.

Langgasse 13.

48f3

Die Frankfurter Bank

übernimmt

Werthpapiere zur Verwahrung und Verwaltung (Offene Depots)

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgt hiernach:

die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,

die Entgegennahme von Hypotheken-Rinsen,

die Controle über Verloosungen und den Incasso verlooster resp. zurückzahlbarer Papiere,

den Bezug neuer Couponsbogen oder definitiver Stücke,

die Besorgung ausgeschriebener Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher erhaltenem Auftrage

und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge;

ferner: **den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage und Verwerthung von Capitalien verbundenen Manipulationen.**

Das Reglement, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von der Bank unentgeltlich zu beziehen. Frankfurt a. M., im Februar 1887.

Direction der Frankfurter Bank.

42

(F. a. 142/2)

Emil Straus,

Bett-Ausstattungs-Geschäft,

gr. Burgstrasse 6.

Gardinen,
Rouleaux-
Stoffe



Portièren,
Vorhang-
Stoffe,
Möbel-Stoffe,
Teppiche.

in weiss, crème
und bunt.

4755

Künstliche Zähne — Plombiren etc.

H. Kimbel's Atelier,

Wiesbaden, Langgasse 19.

21423

Gebrauchte Copirpresse z. l. gef. Mag. Friedrichstraße 47. 4330

Sprudel.

Wir bitten unsere Mitbürger, insbesondere die Herren Hausbesitzer, in den Straßen, welche unser Zug heute berühren soll, für **Reinigung der Fahrbahn von Schnee** und für die **Bestreuung des Fahrweges mit Sand und Asche**, geneigtest mit uns Sorge tragen zu wollen.

Der kleine Rath der Gesellschaft „Sprudel“.

99

Männergesang-Verein.

Die Theilnehmer am Zuge wollen sich **heute Vormittag 11 Uhr** im Vereinslocale versammeln. Die Gruppe fährt **präcis 12 1/2 Uhr** an ihren Halteplatz Adelhaidstraße 57-61.

20

Der Vorstand.

Radfahrer-Touren-Club.

Zusammenkunft mit den Mainzer Gästen im Club-locale „Restaurant Diefenbach“ nach **Beendigung des Raues.**

4923

Kreis'sches Knaben-Institut,

5 Bahnhofstraße 5.

Die Anstalt, welche seit 1834 besteht, bietet auch gute Vorbereitung zum Uebertritt in öffentliche Lehr-Anstalten und zur Prüfung für Einjährig-Freiwillige.

Näheres durch den Vorsteher

H. Kreis. 4882

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 20. Februar. 39. Vorst. (94. Vorst. im Abonnement.)

Neu einstudirt:

Hermann und Dorothea.

Liebespiel in 1 Aufzuge von D. Kalisch und A. Weirauch. Musik von Lang.

Personen:

Frau Weiß, Bäckermeisterin, Hermann, ihr Sohn, August, Lehrjunge, Raabe, der Wirth, Dörthe, Frau Kathmann, Herr Dornewas, Herr Holland, Herr Rudolph, Fr. Lipski, Handwerker und ihre Frauen.

Beim Mädchen und kein Mann.

Operetten-Burlesque in 1 Aufzuge von Franz v. Suppe.

Personen:

Herr von Schönhahn, Gutsbesitzer, Danubia, die Oesterreicherin, Sibylga, die Kastilianerin, Britta, die Engländerin, Maschinka, die Bawerin, Komaria, die Portugiesin, Alminia, die Tyrolerin, Simonia, die Italienerin, Silletta, die Mexikanerin, Marianta, die Böhmkin, Preziosa, die Arroganterin, Sidonia, Wirthschafterin, Helene, Amalie, Mathilde, Nanette, Agamemnon Paris, Thierarzt, Die Handlung spielt auf Schönhahn's Landgut in der Nähe einer großen Stadt.

Wiener Walzer.

Ballet in 3 Bildern von L. Krappart und J. Saul. Die Musik zusammengestellt von Joseph Bayer. In Scene gesetzt von Fräulein A. Balbo.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Montag, 21. Februar. 40. Vorst. Bei aufgehobenem Abonnement.

Zum Erstenmale:

Desdemona's Taschentuch.

Schwank in 4 Akten von Rudolf Kneisel. In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Fritz Hellenbach, Banquier, Leonie, seine Frau, Franziska, seine Schwester, Lammert, Rentier, Natalie, dessen Frau, Dagobert Fernau, Otto Balldorf, Architect, Bischofen Reiman, Stickerin, Frau Clemens, deren Großmutter, Jeanette, Leonie's Kammermädchen, Ein Diener Hellenbach's, Herr Köchy, Fr. Buge, Fr. v. Kola, Herr Grobder, Fr. Wolff, Herr Neumann, Herr Reubke, Fr. Lipski, Frau Kathmann, Fr. Trubold, Herr Bränning.

Ort der Handlung: Berlin.

Im ersten Akte bei Balldorf, dann im Hause Hellenbach's.

Neu einstudirt:

Die Modistinnen.

Komisches Ballet in 2 Abtheilungen, arrangirt von A. Balbo.

Personen:

Der Geschäftsführer, Marie, Fatime, Charlotte, Guloina, Moritz, Carl, Louis, Georg, Herr Binta, Fr. Heil II, Fr. Böder, Fr. Weber, Fr. Watt, B. v. Kornagki, Fr. Köbke, Fr. Harrich, Fr. Kappes.

Vorkommende Tänze:

- 1) Harlequinade, ausgeführt von Paula Bethge und den Herren Bränning, Strecker und Schneider. 2) Pas de rose, getanzt von M. Gern und L. Ufinger. 3) Chinesentanz, ausgeführt von B. v. Kornagki, Fr. Heil II. und dem gesammten Ballet-Perfonale.

Anfang 6 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Dienstag, 22. Februar (bei aufgehobenem Abonnement): Das lächerliche Kleblatt, oder: Der böse Geist Lumpack Vagabundus. (Anfang 4 Uhr. - Halbe Preise.)

Tages-Kalender.

Sonntag den 20. Februar.

Männergesang-Verein. Abends 8 Uhr: Maskenball im Casino. Männergesangverein „Concordia“. Abends 8 Uhr: Maskenball. Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 8 Uhr: Maskenball. Männergesangverein „Silda“. Abends 8 Uhr: Maskenball. Männergesangverein „Alle Union“. 8 Uhr: Humoristischer Familien-Abend im Vereinslokale. Lügen-Club. Abends 5 Uhr: Damenfigung und Ball. Jocus-Brüder. Abends 6 Uhr: Herren- und Damenfigung. Carnaval-Gesellschaft Arakestia. Abends: Damenfigung. Turngemeinde Sonnensberg. Abends 8 Uhr: Maskenball. Gesangverein „Froschhän“ zu Bierstadt. Abends 7 Uhr: Maskenball.

Montag den 21. Februar.

Wiesbadener Musik- und Gesangverein. Abends 8 Uhr: Maskenball. Lügen-Club. Abends 8 Uhr: Maskenball im „Schwalbacher Hof“. Jocus-Brüder. Abends 8 Uhr: Carnevalistische Sitzung. Schreiner-Zunft. Abends: Gesellige Zusammenkunft. Schuhmacher-Zunft. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft. Fachverein der Schneider. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. Verein Wiesbadener Bildhauer. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. Turnverein. Abends 8-10 Uhr: Turnen der Altersriege. Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Rürtturnen. Jüther-Club. Abends: Probe. Jüther-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Artzegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Lokales und Provinzielles.

Definitive Sitzung der II. Strafkammer des Obergerichts vom 18. Februar. Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath v. K. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Müller. - Des Betruges sind angeklagt: 1) der Makler Karl W. Joseph Kr. in Mainz; 2) der Agent Hugo Joachim von Breda. In den Monaten Mai und Juli 1881 legte der Angeklagte Kr. auftrags des Vorwärts-Vereins zu Hattersheim die Geschäftsbücher selbst, die bisher nicht streng geführt waren, neu an. Bei dieser Gelegenheit erbot sich der Angeklagte Kr. dem Vorsitzenden des Vereins, den Kohlenhändler Johann Barbenheier, dem Vereine gute und billige Wechsel gegen Gewährung einer Provision zu verschaffen, er dabei angab, er mache große Geschäfte in Weizen, Mehl, Häusern und bestie in Mainz ein großes Mehl-Magazin. Wie sich später herausstellte, waren alle diese Angaben unwahr. Kr. war vielmehr damals schon einem vollständigen Vermögensverlust; da er dem Vorstände des Vereins vorstellte, der Verein werde durch Annahme der Wechsel ein gutes Geschäft machen, so ging dieser ohne weitere Bedenken auf den Vorschlag ein, indem der Vorsitzende auf Grund der gemachten Vorpiegelungen an Kr. sei ein sicherer Mann und ein Verlust sei nicht zu befürchten. Der Folge lieferte nun Kr. in den Jahren 1881, 1882, 1883 dem Vereine eine größere Anzahl Wechsel. Deckung für dieselben wurde meist in Baar, einigemal auch dadurch gewährt, daß ihm aber auf Nebenpläne lautende Wechsel des Vereins übergeben wurden. Sämmtliche Wechsel jedoch, welche Kr. dem Vereine übergeben hatte - das waren im Ganzen acht, die einen Werth von 3181 Mk. 26 Pf. repräsentirten - waren, wie sich später herausstellte, vollständig wertlos. Nachdem der erste Wechsel mit Protest zurückgekommen und darüber Beschwerde bei Kr. erhoben war, sagte er, die folgenden Wechsel,

gegeben, seien aber gut, es seien lauter zahlungsfähige Leute darauf, sie würden sicher eingehen. Alle diese Vorpiegelungen entbehrten aber nichts so sehr als der Wahrheit: alle Wechsel kamen mit Protest zurück. Um nun zu begreifen, wie der Agent J. von Breslau in diese Geschäfte verwickelt ist, so muß man wissen, daß dieser, welcher gegenwärtig auch wegen Buchens von der Staatsanwaltschaft verfolgt wird, zu der Classe von Menschen gehört, welche „gewerbsmäßig die Noth ihrer Mitmenschen zu ihrem Vortheile auszunutzen“. Dieser Herr, dessen Geschäftskreis bis an die Ufer des Rheins gebrungen ist, hat nämlich stets ein Lager werthloser Wechsel, mit denen er Handel treibt. Der Ruf dieses Mannes und seines Geschäftes war auch zu Kr. gebrungen, der einen ganz geschäftsmäßigen Brief an den Breslauer Agenten schrieb, worin er unter dem Hinweis auf seine „augenblickliche Geldverlegenheit“ ihn um Zusendung von drei „Gesälligkeitss-Wechseln“ ersuchte. Mit der Pünktlichkeit, die man J.'s Geschäftspraxis mit Recht nachrühnte, trafen unter Postnachnahme drei Wechsel ein, welche auf 900 bis 1000 M. lauteten, wofür Kr. 1-2 pCt. der Wechselsumme bezahlte. Durch diese Lieferung jener werthlosen Wechsel, welche von Kr. zum Zwecke des Betruges des Hattersheimer Vorshußvereins benutzt wurden, machte sich der Agent J. der Beihilfe zum Betrüge schuldig. Die Summe nun, um die der Vorshuß-Verein bezw. dessen Director auf diese Weise geschädigt wurden, beträgt 200 M., wovon der Angeklagte Kr. bis jetzt 40 M. getilgt hat, während der Rest bei Kr.'s vollständiger Vermögenslosigkeit wohl für alle Zeiten verloren sein wird. Herr Staatsanwalt Müller, welcher das Verfahren dieser beiden ehrenwerthen „Geschäftsleute“ gehörig an den Pranger stellte, beantragte gegen jeden der Beiden 1 Jahr 6 Monate Gefängnis. Der Gerichtshof, den Rechtsausführungen des Staatsanwaltes vollständig beistehend, verurtheilte Kr. zu 1 Jahr 3 Monaten, seinen Kollegen J. zu 1 Jahr Gefängnis und erkannte Beiden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von je zwei Jahre ab. Da nunmehr Beide mit Rücksicht auf die Höhe der gegen sie erkannten Strafen fluchtverdächtig erschienen, wurde Haftbefehl gegen sie erlassen. — Wegen fahrlässigen Meineids hatte sich zu verontworten der bisher unbescholtene Schauffwarter und Landmann Peter Becker von Weisel. Derselbe war beschuldigt, daß er am 13. October v. J. vor dem königl. Amtsgericht in St. Goarshausen einen ihm auferlegten Eid aus Fahrlässigkeit falsch geschworen habe. Der Angeklagte war nämlich seiner Zeit von dem Handelsmanne Herz Kahn in Bornich wegen einer Forderung von 150 M. 48 Pfg. verklagt worden. Es entstand ein Proceß, in welchem der Beklagte die Forderung des Klägers bestritt. Darauf wurde ihm von dem Kläger der Eid zugeschoben, von dem der Ausgang des Proceßes abhing. Kläger sollte mit seiner Klage abgewiesen werden, wenn der Beklagte einen Eid dahin leistete, es sei nicht wahr, daß er dem Kläger diesen Betrag laut Abrechnung vom 1. August 1879 schulde. Der Beklagte aber leistete diesen Eid am 13. October v. J. vor dem königl. Amtsgerichte in St. Goarshausen. Sofort nach der Eidesleistung gab der Vertreter des Klägers ein Schriftstück zu den Acten, welches die erwähnte Abrechnung enthielt. Der Beklagte erklärte sofort, an dieses Schriftstück habe er nicht gedacht und wenn die Sache sich so verhalte, nehme er seine Angaben zurück. Dies hinderte nicht, daß er wegen fahrlässigen Meineids in Untersuchung gezogen wurde, die jedoch mit der Freisprechung des Angeklagten endete. In Uebereinstimmung mit den Ausführungen des Herrn Rechtsanwaltes Dr. Wesener erklärte der Gerichtshof auf Grund des §. 163 Abs. 2 für strafrei und legte der Staatskasse die Kosten des Verfahrens zur Last. Bemerkt zu werden verdient noch, daß Herr Staatsanwalt Müller in scharfer Weise das Vorgehen des Rechtsanwaltes in St. Goarshausen kritisirte und betonte, es sei richtiger gewesen, wenn der Herr Rechtsanwalt das betreffende Actenstück vor der Eidesleistung vorgebracht hätte, dann wäre wohl eine Anklage wegen fahrlässigen Meineids nicht erfolgt.

* Die Verurteilung gegen das in dem Proceß Reich-Estens gefällte Urtheil des königl. Schöffengerichts ist außer von Herrn Estens auch von sämtlichen übrigen Beklagten eingelegt worden.

* Militär-Personalien. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Becker, Oberst a. D., zum Bez.-Commandeur des 1. Bats. (Selberu) 4. Westfäl. Landw.-Regts. No. 17 ernannt (s. unten); Müller, Major vom 5. Pomm. Inf.-Regt. No. 42, unter Beförderung zum Oberstlieut., als etatsmäß. Stabsoffizier in das 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87 verlegt; v. Borde, Port.-Fähn. vom Hess. Füß.-Regt. No. 80, zum Sec.-Lieut. befördert; Stelker, Hauptm. und Comp.-Chef vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, dem Regt. unter Beförderung zum überzähl. Major aggregirt; Gieseher, Hauptm. vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, zum Comp.-Chef ernannt; Koch, Sec.-Lieut. von demselben Regt., zum Prem.-Lieut. de la Croix, Sec.-Lieut. vom Nass. Feld-Art.-Regt. No. 27, zum Prem.-Lieut. befördert; Becker, Oberst und etatsmäß. Stabsoffizier des 1. Nass. Inf.-Regts. No. 87, mit Pension zur Disp. gestellt (s. oben); Wack, Major vom 3. Rhein. Inf.-Regt. No. 29, mit Pension und der Uniform des 8. Rhein. Inf.-Regts. No. 70, Schwandt, Prem.-Lieut. vom Nass. Feld-Art.-Regt. No. 27, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst in seiner bisherigen Uniform, Schaffner, Sec.-Lieut. von der Inf. des 1. Bats. (Oberlahnstein) 1. Nass. Landw.-Regts. No. 87, als Prem.-Lieut. der Abschied bewilligt.

* Die Frühjahrs-Prüfung der Aspiranten für den einjährig-freiwilligen Militärdienst findet am 7., 8. und 9. März im Regierungsgebäude Rheinstraße 27 dahier statt.

KB Krieger-Vereinsfahnen. Die Erlaubniß zur Führung von Fahnen ist in neuerer Zeit nicht selten von Krieger-Vereinsvereinen nachgesucht worden, denen nur eine sehr geringe Zahl von Mitgliedern angehört, oder welche erst so kurze Zeit bestehen, daß sie eine ausreichende Garantie für ihre Haltung nicht zu gewähren vermögen. Um derartige Anträge von vornherein in gewisse Grenzen einzuschränken, haben die

Herrn Ressortminister beschloffen, in Zukunft die Erlaubniß zur Führung von Fahnen in der Regel nur solchen Vereinen zu ertheilen, welche wenigstens 30 Mitglieder zählen und seit mindestens drei Jahren bestehen, ohne durch ihre Haltung Anstoß erregt zu haben. Zugleich ist bestimmt worden, daß solche Anträge jedesmal die Statuten der Vereine mit der vorgezeichneten Bestätigung der Ortspolizei-Behörden beizufügen sind; auch sollen nur solche Vereine zur obigen Bestätigung zugelassen werden, welche in ihren Statuten die Veranstaltung von kriegerischen Feiern für verbotene Kameraden ausdrücklich unter den Vereinszwecken mit aufführen. Ferner dürfen Personen, welche nicht im stehenden Heere gedient haben, nicht als Ehrenmitglieder ernannt werden.

KB Fleisch- und Trichinenschau. Unlänglich einer Anfrage hat die königl. Regierung dahier erwidert, daß die mit Gesetzeskraft erlassene nachauflösende Verordnung über die Fleischschau vom Jahre 1869 neben der Polizei-Verordnung über die Trichinenschau vom Jahre 1883 zu Recht bestehe, und daß die Metzger daher verpflichtet seien, die zum Verkauf bestimmten Schweine sowohl von dem Fleisch- als auch von dem Trichinenschauer untersuchen zu lassen und hierfür jedem derselben auch Gebühren zu zahlen. Die Untersuchung von Schweinen durch Trichinenschauer benachbarter Schaubezirke wurde nach §. 1 der letztgedachten Verordnung für unzulässig erklärt. Die Aufhebung der Verordnung von 1869 sei deshalb noch nicht erfolgt, da höheren Orts beabsichtigt werde, eine für die Provinz Hesse-Nassau gültige Fleischschau-Ordnung zu erlassen.

* Zum telegraphischen Verkehr. Im großen Publikum scheint es noch nicht genügend bekannt zu sein, daß jedes Telegramm bis zu 10 Worten 60 Pfennig kostet, und daß es daher unnötig ist, weniger als 10 Worte zu schreiben oder besser gesagt, Worte zu sparen. Namentlich sollte das nie geschehen auf Kosten der Vollständigkeit der Adresse. In den meisten Fällen sind noch ein paar Worte übrig, um der Adresse diejenige Ausfülligkeit zu geben, damit der Adressat unzweifelhaft und schnell aufgefunden werden kann. Bis zu 10 Worten ist daher Sparjamkeit nicht angebracht.

HK Kaufleute und Industrielle werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Berliner Waarenbörse seit dem 3. Januar eröffnet ist. Dieselbe steht unter Aufsicht der Herren Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft, welche für dieselbe ein eigenes Aussen-Commissariat (Vorstandender Herr Dr. M. Weigert) errichtete, wohin man sich wegen etwaiger weiterer Auskunft zu wenden hat. Die Börsen-Versammlungen finden werktäglich von 12-2 Uhr statt.

* Wie wird gewählt? Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte, in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Der Stimmzettel muß derartig zusammengefallen sein, daß der auf ihm verzeichnete Name verdeckt ist. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier sein und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Die Stimmzettel sind außerhalb des Wahllocales mit dem Namen des Candidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Dornvielfältigung zu versehen. Ungültig sind: 1) Stimmzettel, welche nicht von weißem Papier oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind; 2) Stimmzettel, welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten; 3) Stimmzettel, aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist; 4) Stimmzettel, auf welchen mehr als ein Name oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist; 5) Stimmzettel, welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten. Zur Stimmabgabe werden nur diejenigen zugelassen, welche in die Wählerliste aufgenommen sind. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen. Diejenigen Wähler, welche nach Aufstellung der Wählerliste in einen anderen Wahlbezirk verzoogen sind, haben die Wahl in dem Wahlbezirke auszuüben, in welchem sie vor dem Umzuge gewohnt haben.

* Bei Ausübung der Wahl ist von jedem Wähler zu erst seine Wohnung und dann erst sein Name zu nennen, da die Wahllisten nach dem Alphabet der Straßen geordnet sind.

* Die Bienenzüchter erörterten bei ihrer am vorigen Sonntag dahier stattgehabten Versammlung die Frage: Welche Mittel stehen dem Imker zu Gebote, den durch das ungünstige letzte Bienenjahr entstandenen Schaden weniger fühlbar zu machen, resp. rasch wieder auszubellen? Als Hauptmittel wurden angegeben: 1) rechtzeitige spekulative Fütterung der Bienenwölker, um hierdurch den Brutanstaz derart zu fördern, daß schon zu Beginn der Frühtracht dieselben volkstarke dauehen und somit nicht nur die Beide gehörig ausnützen können, sondern auch frühzeitig Schwärme liefern und 2) Kreuzung mit leistungsfähigen Bienenrassen, insbesondere der fränkischen und italienischen. Demzufolge beschloß denn auch die Section, Bienenköniginnen dieser Rassen kommen zu lassen und dieselben unter die Vereinsmitglieder zu verlosen.

* Der Vortrag über „Die Verdauung und die mannigfaltige Beeinflussung derselben“, welchen am Freitag Abend Herr E. Reinhard, Lehrer an der hiesigen Mittelschule, im „Schützenhof“ gehalten, bot in seiner ganz eigenartigen Behandlung, in der die pädagogische Seite der Frage besonders hervorgehoben wurde, ein erhöhtes Interesse. Nach einer kurzen, klaren Beschreibung der Verdauungsorgane ging der Redner dazu über, wie schon der natürliche Geschnack besonders die Kinder zu Vegetariern stempelt. Frei von jeder Einseitigkeit brachte der Vortragende dann den Werth der Fleischnahrung zur Sprache und eiferte in kernig-drastischer Weise gegen den übermäßigen Genuß von Spirituosen. Was er dann in seinen Vortrage, der 1 1/2 Stunde währe, noch über Aude, Bewegung, Wäber, Massage und über die Mitchell'sche Cur, die das entgegengesetzte Resultat zu erzielen sucht, welches Schweninger zu erreichen strebt, zu sagen wußte, läßt sich nicht Alles hier anführen. Auf die Betrachtung der Verdauungsstörungen nervöser Art, die Behandlung

bei Bergflutungen zc. können wir gleichfalls nicht näher eingehen und ganz besonders müssen wir bedauern, die originelle Weise, mit welcher der Redner den Einfluß des menschlichen Fühlens und Empfindens und jeder geistigen Arbeit auf die Lebensenergie zur Sprache brachte, nicht spezieller berühren zu können.

* **Der Carneval-Festzug**, dessen ausführliches Programm in allen hiesigen Buchhandlungen und von vielen Colporturen für 50 Pfennig das Stück käuflich ist, stellt sich heute Vormittag von 11 1/2 Uhr ab in der oberen Rheinstraße, von der Artillerie-Caserne bis zur Wörthstraße, und von der Wörthstraße die Adelhaidestraße entlang auf. Der Zug passiert folgende Straßen und Plätze: Rheinstraße, Wilhelmstraße, neue Colonnade, Curhaus, alte Colonnade, Wilhelmstraße, Taunusstraße, Saalgasse, Nerostraße, über die Adberstraße, Stiftstraße bis an das Paulinenstift, Taunusstraße, Wilhelmstraße, Theaterplatz, Webergasse, Langgasse, Kirchgasse, Friedrichstraße, Schillerstraße, Louisenstraße, Wilhelmstraße, Curhausplatz, wo er sich auflöst.

* **Der Gruß Mirja Schaffn's an den „Sprudel“**, dessen im letzten „Sprudel“-Referat Erwähnung geschah, hat nachstehenden Wortlaut: Lieber Herrscher im Sprudelreich!

Gestern Abend erfuhr ich zufällig, daß die Sprudler in ihrer letzten Sitzung mir ein Lied gewidmet haben und ich lasse es heute Morgen mein erstes Geschäft sein, in gleicher Melodie meinen Dank dafür auszudrücken, mit der Bitte, daß Sie davon meinen lieben Mitsprachlern Kunde geben mögen. Mit herzlichem Gruß Ihr augenkranker Fr. v. Bodenstedt.

An den Sprudel.

Ich hörte von der Sprudler Gruß und lasse schriftlich Dank! Gern kam' ich selbst auf eil'gem Fuß, Doch leider bin ich krank: Ein Oskurant, des Auge nicht Mehr klar ins Gaslicht sieht: „Drum schreib' ich bei gedämptem Licht Auf blan Papier mein Lied.

Ein Lob der Narrheit soll es sein, Wie sie der Sprudel pflegt, In dessen unverdorren Reihn Ich selbst mich gern bewege, Und dessen Licht im hohen Rath, Durch Nichts verdunkelt ward, „Was von Trienn- und Septennat Seitdem gemuntelt ward.

Die Narrheit ist gefährlich nur Mit galligem Gesicht, Doch in des Herzens Frohnatur Ist sie gefährlich nicht. Ob auch die Welt in Waffen starrt: Wir suchen keinen Krieg, „Doch wenn und wo ein Feind uns narrt, Da kämpfen wir um Sieg.

Wiesbaden, den 13. Februar 1887.

* **Der Gesang-Verein „Neue Concordia“** veranstaltet heute Abend in „sämmlichen Räumen“ des „Römer-Saals“ sein alljähriges, allgemeines beliebtes Maskenfeste. Ein stark besetztes Orchester, die Vertheilung von acht werthvollen Maskenpreisen, sowie Maskenspiele und Uebersetzungen mancherlei Art, werden auch in diesem Jahre dem Feste eine besondere Zugkraft verleihen und ihm einen lebhaften Besuch sichern.

* **Der Maskenball des Männergesang-Vereins „Alte Union“**, welcher seit einer Reihe von Jahren eine immer mehr steigende Anzahl Verehrer und Verehrerinnen gefunden hat, wird auch in diesem Jahre, und zwar wiederum am Faschnachtsdienstag, im „Römer-Saal“ Gelegenheit bieten, sich in den Faschnachtsdienstag, im „Römer-Saal“ die elegantesten resp. originellsten Masken sind zehn Preise ausgesetzt, welche die vorjährigen an Werth und Glanz bedeutend übertreffen sollen. Es befinden sich darunter ein neunheiliges Kaffee-Service (zu diesem Zwecke gemalt von Herrn Porzellanmaler G. G. G.), ein silbernes Salats-Bestek in Emaill, 6 silberne Dessertmesser in Emaill, eine hochfeine Zimmer-Lampe u. s. w. Ebenso wird es an Uebersetzungen nicht fehlen. Außer mehreren „Sprudeln“ des Carneval-Größen hat das Damen-Ballet-Corps unseres neuen Theaters sein Erscheinen zugesagt. Letzteres beabsichtigt die Aufführung des Tanz-Diversissements „Carneval in Venedig“. In Ansehung solcher illustren Gäste und um der Jubiläums-Stimmung, welche den diesjährigen Carneval beherrscht, Rechnung zu tragen, wird bei dieser Gelegenheit zum ersten Male im „Römer-Saal“ electriche Beleuchtung erstrahlen. Um aber auch in musikalischer Hinsicht auf dem Gipfel der Zeit zu stehen, ist eine complete Musik-Capelle seit bereits 1/2 Jahren contractlich von dem Verein für Dienstag Abend verpflichtet mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß dieselbe erst am Faschnachtsdienstag Morgen begründeten Anspruch erheben darf, in Urlaub geschickt zu werden.

* **Das Männer-Quartett „Silaria“** ladet auf Faschnachtsdienstag in den „Schwalbendorfer“ zu einem Maskenball ein, welcher mit der Vertheilung von 6 sehr werthvollen Preisen für die elegantesten resp. originellsten Masken verbunden ist. Auch an Maskenspielen wird es der Verein nicht fehlen lassen.

Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

* **In der dunklen Wolter'schen Geldbrief-Affaire** hatte der zweite Senat des Ober-Landesgerichts zu Frankfurt a. M. erkannt, daß Wolter einen Eid dahin zu leisten habe, daß es wahr sei, daß er in den Brief 15,000 M. - letzterer kam an seinem Bestimmungsort ohne das Geld, dagegen feinfäuerlich mit Papierstückeln gefüllt an - hineingelegt habe. Gegen dieses Urtheil wurde Revision beim Reichsgericht eingelegt, dasselbe hob dieses Urtheil auf und wies die Sache zu anderweitiger Verhandlung in die frühere Instanz zurück.

* **Handels-Register.** Neu eingetragen wurde die Firma „Diez & Friedrich“. Die Gesellschafter sind die Kaufleute Carl Heinrich Diez und Louis Friedrich, beide bahier.

* **Die Firma S. Guttman & Co.** bittet uns auch an dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß sie zu dem, in den Berichten über Wahl-Versammlungen mehrfach genannten Sozialdemokraten Guttman in keinerlei Beziehung stehe.

* **Uebertragen** wurde dem Oberförster Bertelsmann die durch den Tod des Oberförsters Soine erledigte Oberförsterei zu Driedorf.

* **Aus Viebrich**, 19. Febr., wird uns gemeldet: In der letzten Sitzung der größeren evangelischen Kirchgemeinde-Versammlung wurde die Kirchensteuer für 1887/88 auf 12 1/2 vSt. festgesetzt. Als Deputirte zur Kreisynode wurden die Herren Dr. Kalle, Rechnungsrath Hermann und Dr. Kändler wieder- und an Stelle des verstorbenen Herrn Gottfried Schneider Herr Heinrich Steinhauer neugewählt.

Kunst und Wissenschaft.

— **Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag den 22. (bei aufgehobenem Abonnement, zu ermäßigten Preisen): „Das lächerliche Kleeblatt, oder: Der böse Geist Lumpaci Bagabundus“. Mittwoch den 23.: „Der geheime Agent“. Lang. Donnerstag den 24.: „Tannhäuser“. Samstag den 26. (A. E. wiederh.): „Desdemona's Taubentum“. Lang. Sonntag den 27.: „Don Juan“. Montag den 28.: V. Symphonie-Concert.

* **Im Frankfurter Opernhaus** ist am Donnerstag zum ersten Male in Deutschland die neue Oper „Heinrich VIII.“ von Saint-Saëns aufgeführt worden. Der Erfolg derselben war trotz vortrefflicher Darstellung und Inszenirung ein bescheidener, woran die musikalische Veranstaltung des Werkes die Schuld tragen soll.

* **„Der Mikado“** soll nun doch in deutscher Sprache, zunächst am Theater an der Wien aufgeführt werden.

* **Der Chemie-Professor Dr. Leopold von Pedal**, an der Grazer Universität, wurde im dortigen chemischen Institut von dem eintausendfünfundzwanzigjährigen Diener Kriebel aus Rache ermordet.

* **Der Afrikaforscher Golub**, dessen Tod bereits befürchtet wurde, soll nach einem aus Caythadt eingegangenen Telegramm des Reuterschen Bureaus in sehr hilflosem Zustande in Sposhong im Beschnanaland angekommen sein. Das Lager Dr. Golub's zwischen dem Bangwelo-See und dem Zambesiflusse sei, während Golub abwesend gewesen, von Eingeborenen angegriffen worden; sein Begleiter Soldner habe dabei das Leben eingebüßt.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Vom Bürgermeister begranbtigt. Schlächtern, Rgg. Kassel. Die von Herrn Richard Brandt bezogenen sogenannten „Schweizerpflän“ haben meiner Frau, welche dieselben gegen Kopfschmerz, Uebelkeit und Steifheit in den Gliedern gebrauchte, vorzügliche Dienste geleistet. Dies bringe für alle an ähnlicher Krankheit Leidenden zur allgemeinen Kenntniß. Johannes Niehl, Bahnwärter. Die eigenhändige Namensunterchrift des Johannes Niehl, Bahnwärter zu Schlächtern, begranbtigt. Schlächtern, den 22. October 1886. Der Vice-Bürgermeister H. Köhler. (L. 8.) Apotheker R. Brandt's Schweizerpflän sind à Schachtel 1 M. in den Apotheken erhältlich, doch achte man auf das weiße Kreuz im rothen Grunde mit dem Namenszug R. Brandt's. (M.-No. 4200.) 1

Loefflund's echtes Malz-Extrakt

ist bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Asthma, Brust- und Halsleiden als Diätetikum seit 20 Jahren bewährt, ebenso sind Loefflund's Malz-Extrakt-Bonbons als Husten-Bonbons sehr beliebt. Das Malz-Extrakt mit Eisen wird bei Bleichsucht und Blutarmuth, das mit Kalk bei euz. Krankheit, das mit Leberthran für schwächliche Kinder empfohlen. Das neue Mittel, Loefflund's Rahm-Konserve, wird bei schmerzhaften Krankheiten mit bestem Erfolge gebraucht. In allen Apotheken, wobei ausdrücklich zu verlangen: von Ed. Loefflund in Stuttgart. 333

Betteinlagen aus Korkhaar mit Wasserbehälter (D. R.-P. 3579), bei jetziger Jahreszeit die einzig zweckmäßige Unterlage für Kinder und Erwachsene. Kleinverkauf bei H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13. 15822

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seidenstoffe unreinseidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Taunusstrasse 9 — C. A. Otto. 1

Für die Herausgabe verantwortlich Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 36 Seiten.)

Uebernahme ganzer Braut-Ausstattungen zu strengen Fabrikpreisen.

Weisse Stoffe in Seide, Cachemire, Grenadine, Fantasiestoffen, Mull, Tulle, Spitzen u. s. w. 2668
Schwarze Stoffe in Seide unter Garantie, Grenadine, Cachemire, wollene Fantasiestoffe, Spitzen u. s. w.
Farbige Stoffe in Seide, glatt und gemustert aller neuen Farbentöne, wollene Fantasiestoffe, Spitzen u. s. w.
Möbel-Stoffe in Seide, Wolle aller Arten. Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Portièren, Läufer u. s. w.
Bielefelder Leinen, Gebilde, Tischzeug. Anfertigung sämmtlicher Wäsche! Glatte Leinen, Taschentücher u. s. w.

Als Vertreter nur **erster Special-Firmen** bin in der Lage, bei aussergewöhnlich grosser Auswahl, ganz **besonders günstige Offerten** machen zu können und bitte, bei eintretendem Bedarf sich **zuvörderst meiner Firma** zu bedienen. **Kostenanschläge sofort, Lieferung verbürgt gewissenhaft.**
Ausstattungs-Geschäft und Seidenwaaren-Fabrik-Dépôt — C. A. Otto, 9 Tannusstrasse.

Wegen bevorstehendem Local-Wechsel

muss mein Waarenlager — um mir den Umzug zu erleichtern, und um mein neues Local mit neuen, der Mode entsprechenden Waaren ausstatten zu können — möglichst geräumt werden und verkaufe ich

alle Artikel meines Gesamt-Waarenlagers,

wie:

Damen-Kleiderstoffe,
Cachemires und Trauer-Fantasie-
Stoffe,
Lamas, Flanelle
 etc. etc.

Herren- und Knaben-Anzug-
Regenmantel- und Paletots- } **Stoffe,**
wollene Schlaf-, Bügel- und Pferde-
Decken
 etc. etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

nur gegen **Baarzahlung.**

Speciell empfehle ich mein Lager in:

Tisch- und Handtuch-Gebilden, Schles., Bielefelder und Hausmacher Hemden- und Bettuch-Leinen, Elsässer Hemdentuchen, Hemden-Einsätzen, Bettzeugen, Drellen, Federleinen, Bettbarchenten, Kattanen, Piqué's und Negligé-Stoffen, Waffel- und Piqué-Decken, Gardinen- und Rouleaux-Stoffen etc.

Sämmtliche Artikel sind, meinem festen Geschäftsprinzip gemäss, von **reeller Qualität** und bieten besonders **günstige Gelegenheit** zu Einkäufen

— für Ausstattungen. —

J. Stamm, grosse Burgstrasse 5.

22788

Mein **Atelier für künstliche Zähne** befindet sich nach wie vor **grosse Burgstrasse 3** neben dem Hotel zu den „Vier Jahreszeiten“, zunächst der Wilhelmstrasse, was zu beachten bitte.
 Sprechstunden von 9—12 und 2—6 Uhr. **O. Nicolai. 3265**

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach **Raaf** gestreckt.
W. Haack, Säfneraasse 9. 159

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinen** in und ausser dem Hause. **Näh. Kirchhofsaasse 10.**
86 Frau Kath. Zöllner, geb. Hanstein.



Alleinige Agentur des **Nordd. Lloyd** in Bremen etc. bei **J. Chr. Glücklich, 6 Kerosstrasse 8.**
 (Original-Preise.) **17591**

Zur Ball-Saison empfehle mich in allen vorkommenden **Blumen-Arbeiten.**
1541 Ch. Kubmichel, Helenenstrasse 11.

**Geldschranke,**

absolut feuer- und diebessicher, mit und ohne Stahlpanzerung, in verschiedenen Grössen bei billigsten Preisen auf Lager.

Anfertigung von Kohlen- und Lasten-Aufzügen.

Blitzableiter-Anlagen besten Systems. — Eisen-Constructions. — Kunst- und Bauschlosserei. **Anfertigung schmiedeeiserner Ornamente.**

5237

Kochherde

solidester und bester Construction unter Garantie,



W. Hanson, Bleichstrasse 2.



„Souff“.

Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. **Versandt discret,** auch gegen **Nachnahme** per Dose Mk. 2.50. Zu haben bei Herrn **Louis Schild,** Droguenhandlung, **Langgasse 3.** (à cto. 2/1 B.)



„Scht“.

Ulmer Geld-Lotterie.

Ziehung 7., 8., 9. März 1887.

3435 Geld-Gewinne im Betrage von 350,000 Mark.

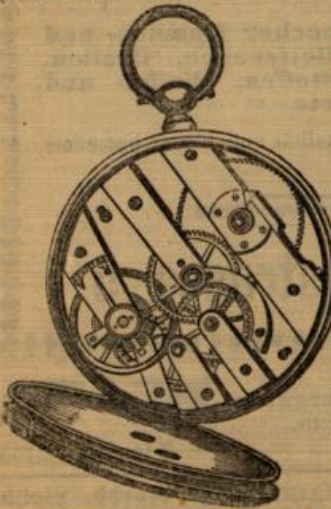
Haupt-Gewinne 75,000, 30,000 Mk.

Die Kölner Dombau-Lotterie hat bei gleicher Loosanzahl nur 1372 Geld-Gewinne, **Ulmer aber 3435 Geld-Gewinne ohne Abzug.** Ganze Originalloose à 3 Mk., 1/2 Antheilloose à 2 Mk., 1/4 à 1 Mk. empfiehlt **de Fallois,** Haupt-Debit aller Loose für Biesbaden, **20 Langgasse 20.** 3156

Uhren-Lager,

10875

Kirchgasse 11, Seitenbau, Barterre, Kirchgasse 11.



Bringe mein großes Lager in goldenen u. silbernen Herren- u. Damenuhren in empfehlende Erinnerung. Große Auswahl aller Arten Ketten in Silber, Nidel, Tallois und Double. Gleichzeitig mache auf mein wohl-assortirtes Lager in Regulatoren, Pendules, Schwarzwälder Uhren, Weckern u. s. w. aufmerksam. — **Reparaturen** unter Garantie.

NB. Wegen Ersparnis hoher Ladenmiete sämtliche Waaren u. Reparaturen zu anerkannt billigsten Preisen.

August Kötsch, Uhrmacher.

Unser reichhaltiges Lager in Bettfedern, Dauen, sowie Deckbetten von 15 Mark an und Kissen von 5 Mark bringen in empfehlende Erinnerung. **Löffler & Schmidt,** Sebrstraße 2a. 20061

Grabenstraße 26 werden **Herrnkleider** angefertigt, geändert gereinigt und schnell besorgt. 849

Rheinstrasse **C. Wolff,** Rheinstrasse
No. 31, No. 31,
Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **Bechstein & Biese,** sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. Mehrjährige Garantie. 108

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33. 108

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung

nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage **Blüthner'scher Flügel** und **Pianino's** für Biesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

Piano-Magazin

VON

Adolph Abler,

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand,** Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Anserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie: **Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn, Sellen** etc.

Verkauf & Miete.

Reparaturen & Stimmungen. 109

H. Matthes jr., Klaviermacher,

Webergasse 4, **Piano-Magazin,** Webergasse 4.

Niederlage der weltberühmten Pianino's von **E. Lipp & Sohn, Zelter & Winkelmann** (System Steinway), sowie aus anderen soliden Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht. Reparatur-Werkstätte. Stimmungen. 109

Ch. Heidemann & M. Kleinschrot, Bleichstraße 15a, III,

empfehlen sich geehrten Herrschaften im Rahmen von Ausstattungen in und außer dem Hause, sowie im Namenstücken, von einfachster bis elegantester Ausführung, bei billigster Berechnung. Zeichnungen stehen i. gr. Auswahl z. Diensten. 3511

Weiss-Stickereien

aller Art übernimmt zu billigsten Preisen bei tadelloser Ausführung das **Atelier der Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule**, Emsorstrasse 34. Die Vorsteherin: **Julie Vietor**. 23829



Carneval.

Zur bevorstehenden Saison empfehle ²⁷⁰⁰ **ca. 100 ganz neue Perrücken** zum Verkauf oder zum Verleihen. **Louis Jaeth**, Coiffeur, Schulgasse 15.

Theater- und Maskengarderobe



von **Tobias Bytinski.**

Große Auswahl eleganter Masken-Costüme, Domino's, Masken etc. etc. Anfertigung neuer Costüme nach Angabe und Maß. Auf Wunsch nach Gebrauch zurückgenommen. Cataloge gratis und franco. Colorirtes, historisches Costümwerk, elegant gebunden, nach Zeichnungen von Tony Avenarius, enthaltend 30 Figuren für Damen und Herren, gegen vorherige Einsendung von 5 M., wird nur bei Bestellung zum vollen Preis zurückgenommen.

Bibergasse 8, I (Café Neuf), Frankfurt a. M. 2404



Masken-Anzüge und Domino's

in **Seide und Bercal** zu vermieten **Webergasse 46, Seitenbau.** 1974

Aechte Hamburger Lederhosen

von **Cohn & Sohn, Hamburg**, sowie sämtliche andere Sorten **Arbeits-hosen** empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen **2471 Heinrich Martin, Metzgergasse 18.**

Bleichstraße 10, H. Vau, Bleichstraße 10, eine Treppe, eine Treppe,

Instrumenten-Handlung, empfiehlt ihre **ausgezeichneten Piano's** aus verschiedenen leistungsfähigen Fabriken zu äußerst annehmbarem Preise unter Zusicherung strengster Reellität. **2638 Fünfjährige Garantie.**

Gustav Schulze, Klavierstimmer,

versehen mit den ehrenrühmlichen Zeugnissen der hervorragendsten ausübenden Tonkünstler, bittet Aufträge **Parkstraße 9, Gartenhaus**, abzugeben. 4179
Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federneinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 107

à Flacon **60 Weltberühmt** und **100 Pf.**

Goldmann's Kaiser-Zahnwasser

beseitigt jeden Zahnschmerz sofort und dauernd. **S. Goldmann & Co., Dresden.** — Zu haben in Wiesbaden bei **H. J. Viehöver, Louis Schild, Droguerie, Franz Blank und E. Moebus.** 291

Für zahnende Kinder

werden allen Müttern **Gebrüder Gehrig's**

rühmlichst bekannte **Zahnhalsbänder,**

seit ca. 40 Jahren bewährt: Kindern das Zahnen zu erleichtern, sowie Unruhe und Zahnkrämpfe fern zu halten, bestens empfohlen. Echt zu beziehen à Stück 1 Mark durch die Erfinder

Gebrüder Gehrig, Soflieferanten und Apotheker, Berlin SW., Besselstraße 16.

In **Wiesbaden** echt zu haben bei **W. Vietor, kleine Burastraße 7, und H. J. Viehöver, Marktstraße 23.** 20521

Wer an Husten,

Seiserkeit, Reiz im Kehlkopf und sonstigen **Sals-Affectionen** leidet, für den sind die **echten** in ganz Deutschland so überaus hoch geschätzten

Spitzwegerich-Bonbons

von **Vict. Schmidt & Söhne, Wien**, das beste Hausmittel. Nicht zu verwechseln mit werthlosen Nachahmungen. Die **echten Schmidt'schen Spitzwegerich-Bonbons** sind an diesem Platz nur zu haben bei **Louis Schild, Langgasse 3, H. J. Viehöver, Marktstraße 23, A. Cratz, Langgasse 29, E. Moebus, Taunusstraße 25, Diez & Friedrich, Wilhelmstraße 38.** (H. 813726.) 368

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze

bloßes U berynseln mit dem rühmlichst bekannten, allein **echten Radlauer'schen Hühneraugenmittel** aus der **Rothen Apotheke** in **Posen** sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche und Pinsel = 60 Pf., 50 Kr. Prämirt mit der höchsten Auszeichnung **goldene Medaille.** Depot in **Wiesbaden** in den meisten Droguenhandlungen. 10012

Die Kunst- und Handels-Gärtnerei

von **Joh. Scheben, Balkmühlstraße 14, Blumenladen Langgasse 14,**

empfiehlt sich im **Anlegen und Unterhalten von Garten-Anlagen,**

Schneiden und Behandeln von Form-Obstbäumen, Lieferungen von Bäumen, Biersträußern, Coniferen, Rosen u.

Billigste Preise. Reelle Bedienung. Hochachtend

Joh. Scheben,

früher Obstgärtner in den pomologischen Anlagen **3150 zu Mon-Repos bei Seitenheim a. Rh.**

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne **Betten und Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 94

Zwei vorzogl. **Jagd-Büchsen**, sowie mehrere **Violin- und Cello-Bogen** billig zu verkaufen **Bleichstraße 10, I.** 2305

Vortrag.

Dienstag den 22. Februar Abends 7 Uhr wird Herr F. A. Spiecker, früher Director der Miss.-Handels-Gesellschaft in Barmen, im Saale des „Evangel. Vereins-Hauses“, Platterstraße 2, einen Vortrag halten über:

„Herero und Nama unter dem Einfluß europäischer Cultur in Südwest-Afrika.“

Eintrittskarten à 50 Pfg. sind in den Buchhandlungen der Herren Feller & Gecks und Wickel, sowie am Eingange zu haben. 4689

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Die Herren Vertreter werden zu einer

General-Versammlung

auf Donnerstag den 21. Februar Abends 8 Uhr in den Rathhauseaal, Marktstraße 16, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1) Mittheilung einer Entscheidung der oberen Verwaltungsbehörde; 2) Statuten-Aenderung; 3) Renewahl des Vorstandes. Der Kassenvorstand. 53

Frauen-Sterbekasse.

Aufnahme von Mitgliedern ohne Unterschied des Geschlechts. Rente bis zu 500 Mk. bei eintretendem Todesfall. Sehr mäßiges Eintrittsgeld. Beitrag bei jedem Sterbefall 50 Pfg. Anmeldungen nimmt Frau Louise Donecker, Schwalbacherstraße 63, entgegen. Der Vorstand. 198

Lebens-Versicherungsbank „Rosmos“ Zeitz und Berlin.

Sub-Direction Wiesbaden:

Georg Leis, Tannstraße 25, I.

Haupt-Agentur der „Kölnischen Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft“ und des „Londoner Phoenix“, Feuer-Assicuranz-Societät, gegr. 1782. 18443



Ein wirklich natürlicher Veilchenduft

ist: 3765

Extrait Veilchen SAN REMO.

Das feinste Odeur zum Parfümiren der Kleider, Taschentücher etc.

Aecht zu haben bei

Ed. Rosener,

Kranzplatz 1,

grösste Parfümerie-, Toilette-, Kamm- und Bürstenwaaren-Handlung.



Red-Star-Line. 12970

Antwerpen-Amerika. Alleiniger Agent W. Bickel, Langgasse 20.

Crepe-Trauerhüte

und

Trauerrüschen

in grosser Auswahl stets vorrätig.

Langgasse 32, **D. Stein,** Langgasse 32, Band-, Spitzen- und Modewaaren-Handlung. 2438

Eine Parthie silberner Arm-bänder, Broschen, Fleischgabeln, Zuckerrössel, Theefiebe, Tortenmesser, Zuckersangen, Becher, Petschaften, Serviettenringe, Butter- und Käse-Services, Salatbesteck zu außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen.

J. H. Heimerdinger, Königl. Hofjuwelier, 2757 32 Wilhelmstraße 32.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen eleganter Herren-Garderobe, sowie allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bei prompter und reeller Bedienung. Muster stehen zur Verfügung. Achtungsvoll

J. Gauert, 1923 Grabenstraße 11, Ecke der Goldgasse.

G. Brichta,

8 Webergasse. Webergasse 8.

Zu Fabrikpreisen verkaufe einen grossen Theil

Regenschirme, um Raum zu gewinnen für kommende Sonnenschirm-Saison. 3264

Atelier der Kunstgewerbe- & Frauenarbeits-Schule, Wiesbaden, Emserstrasse 34.

Zeichnungen

aller Art für Stickereien und andere kunstgew. Arbeiten. Kolorirte Vorlagen für Plattstich und Malerei. Anfangen der Arbeit incl. Materiallieferung. Billigste Preise.

Die Vorsteherin: Julie Vietor. 4076

Lappen, neue Sendung; auch sind 50 Pfd. à 30 Pf., Meine für Teppiche oder Ritzel zu haben. Neue Flicklappen in allen nur denkbaren Stoffen zu verkaufen Webergasse 46. 3255

Centrumswähler des 2. nassauischen Wahlkreises!

Im Einverständnis mit dem Wahl-Comité der nassauischen Centrumpartei fordern wir Euch auf, bei der am 21. Februar stattfindenden Wahl zum deutschen Reichstag Eure Stimmen dem Candidaten der Deutsch-Freisinnigen,

Herrn Fr. Schenck,

Anwalt der deutschen Genossenschaften,

zu geben.

Die Auflösung des Reichstags erfolgte, weil die Majorität und mit ihr die Centrumsfraction in voller Einmüthigkeit ihrer Mitglieder zwar die verlangte Verstärkung des Heeres, selbst **den letzten Mann und letzten Groschen**, bewilligte, aber zunächst nur auf drei, nicht, wie die Regierung forderte, gleich auf sieben Jahre.

Es ist aber offenbar und wird durch alle seit der Auflösung des Reichstags stattgehabten Kundgebungen der Regierung und der ihr unbedingt ergebenden Parteien ganz unzweideutig bestätigt, daß die **Erlangung einer Majorität für das Septennat nicht das Hauptziel** ist, welches man durch die Neuwahlen erreichen will.

Es handelt sich vielmehr um die Schaffung einer aus den conservativen Parteien und den Nationalliberalen zusammengesetzten, der Regierung unbedingt ergebenden Majorität des Reichstags, mit deren **Hülfe die von früheren Generationen mühsam errungenen Rechte des Volkes wiederum an die Regierungen ausgeliefert werden sollen**. Die Zerstörung des Centrums, oder wenigstens die Vernichtung der ausschlaggebenden Stellung derselben im Reichstag ist das Ziel, welches man bei der diesmaligen Wahl sich gesetzt hat. Die Regierung im Verein mit den nationalliberalen und conservativen Parteien verfolgt dies Ziel mit allen Mitteln. Daher stammt der geradezu unsinnige Kriegslärm, der offenbar gänzlich unbegründet ist, da sonst ja auf die Regierung und die ihr verbündeten Parteien der schwere Vorwurf fallen würde, daß sie in frivoler Weise die ihr gebotene volle Heeresverstärkung angesichts drohender Kriegsgefahr zurückgewiesen hätte. Zu diesen Mitteln gehören auch die nichtswürdigen Verleumdungen und Verdächtigungen unserer erprobten Führer, die man schmähzt, weil man ihren Scharfblick fürchtet. Man wiederholt nicht bloß den so oft schon erhobenen und dadurch nachgerade wirkungslos gewordenen Vorwurf der Reichsfeindschaft, sondern man wagt es sogar, diese Männer der Unehelichkeit zu zeihen, um sie den Herzen der Katholiken zu entfremden. Ja dieselben Leute, welche als ärgste Culturkämpfer Alles aufboten, die katholische Kirche in Deutschland zu vernichten, erdreisten sich, die gläubige Gesinnung der muth- und charaktervollen Vertheidiger unserer heil. Kirche in Zweifel zu ziehen und dagegen mit ihrem eigenen Katholizismus zu prunken.

Das Hauptmittel aber, dessen sich die Gegner des Centrums bedienen, ist die Ausbeutung der Briefe des heil. Vaters, in welchen der Wunsch ausgesprochen ist, das Centrum möge der Militärvorlage der Regierung womöglich beistimmen. Allein eben diese Schreiben betonen die **volle Unabhängigkeit der Katholiken vom heil. Stuhl in rein politischen Dingen**, erkennen die Verdienste an, welche das Centrum und seine Leiter sich bei Vertheidigung der Sache der Katholiken erworben haben und heben die **Unentbehrlichkeit** desselben auf unabsehbare Zeit in der denkbar schärfsten Weise hervor. Es sei, sagt der Cardinal-Staatssecretär, Aufgabe desselben, auf die gänzliche Beseitigung der Kompfgesetze hinzuwirken, die legitime Auslegung der neuen Gesetze zu vertheidigen und deren Ausführung zu überwachen, auch bei den durch das Vorwiegen des Protestantismus in Deutschland unvermeidlichen religiösen Reizungen die Ansichten der Katholiken in gesetzlicher Weise zu vertheidigen und ihre Lage zu bessern; endlich jede passende Gelegenheit zu benutzen, um die Wünsche der Katholiken zu Gunsten des Papstes auszusprechen und zur Geltung zu bringen.

Wenn auf diese Weise der **Papst** die Unentbehrlichkeit des Centrums in religiösen Dingen hervorhebt, so müssen wir nicht minder seine Nothwendigkeit zum Schutze unserer **politischen Rechte** betonen. Nur durch das Centrum haben wir die **Sicherheit**, daß uns unsere **Verfassungsrechte**, insbesondere das **geheime, gleiche Wahlrecht**, ungeschmälert erhalten bleiben, daß wir vor unerträglichen **Lasten**, wie sie im **Tabaks- und Branntwein-Monopol** uns drohen, bewahrt bleiben, daß die **socialen Fragen** nicht von der Tagesordnung verschwinden.

Aber nicht durch das **Bestehen** des Centrums allein werden alle diese Ziele erreicht, es muß auch seine **ausschlaggebende Stellung** behalten. Wir müssen dafür sorgen, daß in dem neuen Reichstage ebenso wie in dem nunmehr aufgelösten für jede **Majorität das Centrum ein unentbehrlicher Factor bleibt**. Was würde uns selbst ein **starkes Centrum** helfen, wenn die vereinigten Nationalliberalen und Conservativen für sich eine Majorität bildeten, mit deren Hülfe die Regierung alle Pläne zum Schaden des Volkes durchsetzen könnte. Es ist also unbedingt erforderlich, daß auch die deutsch-freisinnige Fraction aus den Neuwahlen wesentlich in der alten Stärke hervorgehe. Eine jede Stimme, welche dieser Fraction verloren geht und den gouvernementalen Parteien zufällt, bedeutet für den **Einfluß des Centrums eine Schwächung**. Und hieran ändert der Umstand wenig, wenn der nationalliberal-conservative Candidat persönlich ein achtungswerther und uns Katholiken wohlwollender Mann ist. Als Mitglied der Regierungsparteien wird er selbst gegen seinen Wunsch uns entgegenarbeiten müssen.

Wenn es sonach uns Katholiken völlig unmöglich ist, für den Candidaten der vereinigten Nationalliberalen und Conservativen zu stimmen, so bleibt uns nur übrig, für den **deutsch-freisinnigen Candidaten einzutreten**. Die Aufstellung eines eigenen Candidaten würde voraussichtlich im günstigsten Falle eine Stichwahl herbeiführen, deren Ausfall fast sicher zu unseren Ungunsten wäre. Dagegen sind wir stark genug, die Wiederwahl des deutsch-freisinnigen Abgeordneten durch unsere Stimmen zu sichern.

Treten wir deshalb mit allen unseren Stimmen gleich für denselben ein und wählen wir den bisherigen Abgeordneten für Wiesbaden

Fr. Schenck, Anwalt der deutschen Genossenschaften.

Das Wahl-Comité der Centrums-Partei.

Der bereits überall als der vorzüglichste Kaffee-Zusatz bekannte

Frankfurter Feigen-Kaffee

ist zu haben bei:

Franz Blank, Bahnhofstraße 10.
 Ed. Böhm, Adolphstraße 7.
 Peter Enders, Michelsberg 32.
 Jean Haub, Mühlgasse 13.
 Christ. Keiper, Webergasse 34.
 J. C. Keiper, Kirchgasse 44.
 Friedr. Klitz, Taunusstraße 42.
 E. Moebus, Taunusstraße 25.

F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.
 Louis Schild, Langgasse 3.
 Anton Schirg, Schillerplatz 2.
 Franz Strasburger, Kirchgasse 12.
 Heinrich Wald, Röderstraße 39.
 Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.
 Marg. Wolff, Reugasse 11.

(F. a. 231/L.) 41

Weinhandlung

von

Hermann Vogt,
 Frankfurt a. M.,

empfehlte als

Ersatz für Bordeaux

die in letzter Zeit so ausserordentlich beliebt
 gewordenen 16802

italienischen Rothweine,

als:

Bitonto	per Flasche Mk. 1.—	} ohne Glas.
Brindisi	" " " 1.15	
Barletta	" " " 1.30	

Für Natur-Reinheit wird jede mögliche
 Garantie geleistet.

General-Vertretung für Wiesbaden und Umgegend:

G. Mondorf, Weinhandlung,
 „Zum Einhorn“, Marktstrasse 30.

Apotheker Hofer's medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

Gemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Drog.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

Kieler Sprouten,

2 Rist. Postcolli c. 500 St.	Mk. 3.25,
ff. Bücklinge, Postcolli c. 45 St.	Mk. 3.—,
Ural-Caviar, mild gef., v. 1 Ko. an à Ko.	Mk. 6.—,
Kal in Gelsee, dicke Stücke, Postfach	Mk. 6.25,
Drab. Sardellen, Ko. 3.50 Mk., p. 5 Ko. Fack	Mk. 12.—,

frco. verpackt gegen Nachn. Händlern billigt.
 (M.-No. 4916) **K. J. Lücke & Co., Hamburg.**

6 Pf. Frische Sied-Eier 6 Pf.
 25 Stück 1 Mark 45 Pfg. 4446

30 Dogheimerstr. 30, Ecke der Wörthstr. 2a, Laden.

Die erste Wiesbadener Kaffeebrennerei
 vermittelt Maschinenbetrieb

von

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15,

empfehlte zu billigsten Preisen ganz vorzüglichen
 rohen sowie gebrannten Kaffee.

Durch sehr großes Lager, zu früheren noch niederen Preisen
 gemachten Einkäufen bin ich in der angenehmen Lage, meine
 verehrten Abnehmer längere Zeit mit

gleich guten, preiswürdigen

Qualitäts-Kaffee's

aufwarten zu können und empfehle als besonders sehr hochfeinen
 gebrannten Kaffee

No. 6	per Pfund Mk. 1.40,
No. 7	" " " 1.50,
No. 9	" " " 1.60,
No. 12	" " " 1.70.

Außer in diesen Preislagen stehen sowohl billigere wie
 auch im Preise höhere Sorten in Auswahl. 2207

Kaffee, 1 Dtl. 20 Pfg. und 1 Dtl. 40 Pfg.
 empfehle in anerkannt guten Qualitäten.

A. Nummer,

19

Reugasse 16, Ecke der kleinen Kirchgasse.

Rath'sche Milcheur-Anstalt,

15 Morisstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt und des Kreis- und Departements-Thierarztes Dr. Cöster. — Trockenfütterung zur Erzielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7 1/2 Uhr und Abends von 5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro 1/2 Literglas kuhwarm verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und 4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 16

Carl Schramm,

Friedrichstraße 45,

empfehlte prima Kalbfleisch von der Keule per Pfd. 60 Pf.,
 prima Kalbs-Fricando 1,20 Mk., prima Schweinefleisch 60 Pf., prima Cervelatwurst 1,20 Mk. 18614

Thüringer Cervelatwurst, la Qualität,

an Güte und Wohlgeschmack unübertroffen, offerirt unter
 Garantie für Reinheit Mk. 1,30 das Pfund 23808
 Hugo Hofmann, Arnstadt b. Gotha i. Thüringen.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **echt** zu haben bei **C. Schellenberg**, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“.

franco i. Bahntat. Deutschlands.



Dampf-Motoren

für das Kleingewerbe von 1/2 Pferdekraft ab mit und ohne Dampfkessel, sowie größere Dampf-Maschinen bis zu 100 Pfdt. offerirt billigt ab Lager die (Kacto 308/9)

Aachener Dampf-Motorenfabrik von **Arndt & Marichal**, Aachen. Preis-Medaille Welt-Ausstellung Antwerpen 1885.

Im Auctionslocale Neugasse 9 (Eingang Ellenbogengasse)

stehen complete Speisezimmer-, Wohn- u. Schlafzimmereinrichtungen, sowie alle Arten einzelne Möbel, als: Spiegel, Kleider- und Bücher-schränke, Kommoden, Garnituren, Sopha's, Betten, Pfeiler Spiegel mit Trumeau, ovale und viereckige Spiegel, Tische, Stühle, Bilder, Matratzen, Plumeaux, Kissen, Bett- und Tischdecken etc. etc. zum Taxationspreis zum Verkauf.

355 **Bender & Co.** Auctionatoren.

Gelegenheitskauf.

Um den Umzug nach meinem Hause zu erleichtern, verkaufe meine sämtlichen noch auf Lager habenden **Kassenschränke**, **Einsätze in Holzmöbel**, **Kochherde** zu bedeutend reduzierten Preisen. **Karl Preusser**, Geisbergstraße 7. 23191

Cassaschrank,

ziemlich groß, mit Tresor, zu verkaufen bei **D. Levitta**, Golbaasse 15. 23050

Verzinkt

wird jeden Tag bei **Louis Weygandt**, 8 Michaelsberg 8. 4442

Buchen- und Kiefern-Scheitholz I. Qual.,

ganz und beliebig geschnitten und gespalten, in jedem Quantum empfiehlt für den Winterbedarf die **Holz- und Kohlenhandlung** von **Th. Schweissguth**, vorm. C. Nicolay, Xerostraße 17. 10895

Rußkohlengrieß,

billigster Brand für Säulen- und dergl. Defen, sowie auch für Küchenherde wieder vorrätzig.

Wilh. Linnenkohl, Kohlen- und Holzhandlung, 23516 **Ellenbogengasse 15.**

Coaks

der hiesigen Gasanstalt, **Ruhr-Coaks**, sowie gewaschenen und entschwefelten **Patent-Coaks** in den verschiedenen Größen zu allen Feuerungsanlagen empfiehlt die **Kohlen-, Coaks- & Brennholz-Handlung** von **Wilh. Kessler**, Comptoir: **Schulgasse 2.**

Rußgrieß ebenfalls billigt zu haben. 3786

Holz- und Kohlen-Handlung

von **J. Heun**,

Moritzstraße 1 (Lager untere Albrechtstraße), empfiehlt alle Sorten **Kohlen** aus den besten Bechen, sowie **Braunkohlen**, **Briquettes**, **buchenes** und **kiefernes Scheitholz**, **kiefernes Anzündholz**, **Holzkohlen** und **Lohkuchen** reell und billig. 12

Gustav Bickel, Heleneustraße No. 8,

empfehlte alle Sorten **Kohlen**, **Briquettes**, **Anzündholz** und **Lohkuchen** zu den billigsten Tagespreisen. 17055



August Koch,

Langgasse 43, I. Etage,



empfehlte: 21414

Ia melirte fette und halb-fette Kohlen, **Ia Ruß I**, fett u. halbfett, gew. mel. Kohlen, halb Stück, halb Rüsse III, beste Qualitäten zu billigsten Preisen bei prompter Lieferung.

Bei dem bevorstehenden Bedarf an

Kohlen und Holz

empfehle mich zur Lieferung von **prima stückreichen, melirten Kohlen**, **prima Rußkohlen** in verschiedenen Korngrößen, **Stückkohlen**, **Anthracit-Rußkohlen** für amerikanische Füllöfen, ferner **kiefernes Anzündholz**, sowie **buchenes** und **kiefernes Scheitholz** (auf Wunsch auch klein gemacht) zu äußerst billigen Preisen bei prompter und reeller Bedienung. 11925

A. Momberger,

Holz- und Kohlenhandlung, **Moritzstraße 7.**

Sämtliche Sorten

== Kohlen, ==

stets frische Förderung, von den bestrenommierten Bechen, empfiehlt bei prompter und reeller Bedienung die **Holz- und Kohlenhandlung** von

Th. Schweissguth, vorm. C. Nicolay, 17 Xerostraße 17. 12511

Kohlen.

Der Unterzeichnete beehrt sich, seinen verehrlichen Kunden die ergebene Mittheilung zu machen, das bis auf Weiteres **Bestellungen für die Stadt Wiesbaden** entweder direct aus dem Waggon oder aus dem mit Schienenstrang verbundenen Lagerplatz an der Gasfabrik zu folgenden Preisen effectuirt werden:

- Ia stücker. Ofenkohlen** 15, mit 50% Stücken 16 Mark,
- Ia Stückkohlen** 18, gef. gew. **Rußkohlen** 20 Mark,
- Anthracit-Rußkohlen** in verschiedenen Größen 21 1/2 Mark,
- Calon-Coaks** 19, gehacktes **Kiefernholz** 26 Mark,
- gehacktes Buchen-Scheitholz** (ganz trocken) 26 Mark,

per Fuhr von 1000 Ko. franco Haus über die Stadtwaage, bei Baarzahlung 50 Pf. Rabatt.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **Wilh. Bickel**, Langgasse 20, entgegen. Biebrich, den 20. Januar 1887.

Jos. Clouth.

92 **Wilhelmstraße 26** ein **Porzellanofen** und zwei **Pansthore** billig zu verl. Näh. im Freierladen nebenan. 2426

Bruchbänder jeder Art, sowie
Leibbinden werden nach Maß und Angabe
angefertigt. 2339
Gg. Schmitt, Bandagist,
9 Langgasse 9.

Ball Handschuhe,
Strümpfe,
Cravatten,
Rüschen,
Spitzen 252

empfehlen zu bekannt billigen Preisen

Langgasse Simon Meyer, Langgasse
No. 17. No. 17.

Pferde- und Bügeldecken

2 1/2 und 3 1/2 Mark per Stück.

4198 Michael Baer, Markt.

Orchestrion billig zu verkaufen. Näheres
Emserstraße 61. 4399

Hacienda Felicidad.

Von H. Keller-Jordan.

(8. Forts.)

Der Doctor, der etwas müde war, beobachtete schweigend den Kopf Vicente Romero's, während er von Zeit zu Zeit, um nicht unhöflich zu erscheinen, eine Phrase in das Gespräch warf. Er hätte gerne mit rechter Muse seine Nachbarin mit dem alten Manne verglichen — ob Ähnlichkeit zwischen Beiden vorhanden sei, aber er hatte nicht den Muth sie anzusehen und war befangen. Als der Diener das Abendessen meldete und Dcampo, wie am Abend vorher, dem jungen Mädchen seinen Arm bot, reichte Feldden den seinen Consuelo. Sie blieb einen Augenblick stehen und während sie an ihrem Kleide etwas zu ordnen schien, sagte sie auf Deutsch und nur ihm verständlich:

„Nicht wahr, Herr v. Feldden, Sie erwähnen hier nicht meine Arbeit von heute — mein Vater liebt es nicht, wenn ich mich zu sehr der Kunst ergebe.“ Sie hatte klanglos und dumpf gesprochen und die Worte einzeln und unzusammengehörig herausgestoßen.

Gregor neigte leise den Kopf und dann war es ihm, als ob er ihren Arm einen Augenblick fester auf dem seinen fühle.

Als sie in das hellerleuchtete Speisezimmer traten und sie sich bückte, um von ihrem Stuhle Besitz zu nehmen, fiel der Strahl des Lichtes über ihren Kopf, spielte in ihren Flechten und sie leuchteten und stimmerten fast noch farbenprächtiger als am Morgen im Sonnengolde.

Ihm gegenüber saß zwischen Dcampo und Barthels Anastasia. Ihr liches, rosenfarbenedes Kleid passte zu ihrem Frühlingsgesicht und dem lachenden Geplauder, welches sich zwischen ihr und ihrem Nachbar entsponnen hatte.

„Also Sie versprechen mir, eine deutsche Landpartie zu arrangiren, Don Ernesto,“ sagte sie nach einer Weile zu Barthels, nachdem sie Alles lächerlich zu machen versucht, was er ihr von deutschen Sitten erzählte.

„Gewiß, Sennorita, aber Sie müssen mir freie Hand lassen.“

„Du wirst doch mit dabei sein, Consuelo?“ fragte sie über den Tisch herüber.

„Wenn nicht zu große Anforderungen an meine Gekräfte gestellt werden, mit dem größten Vergnügen.“

„Lassen Sie sich nicht auf diesen Weim führen, Donna Anastasia,“ sagte der Doctor, „Barthels verspricht mehr als er halten kann, zu einer regelrechten deutschen Parthie muß man deutschen Wald und deutsche Genügsamkeit haben.“

„Was den Wald anbelangt,“ warf Dcampo ein, „so dürfte der vorhanden sein, wir erreichen ihn aber nicht zu Fuß, unser Klima verbietet das. Ich schlage lieber vor, einen Spazierritt nach den Fuentes (alte Brunnen) zu machen, wo der Doctor zu gleicher Zeit die alten Wasserleitungen besichtigen könnte. Auf dem Rückweg ließe sich dann der Weg über die Brennereien nehmen und bei Papa Richter ein Zimbis herrichten.“

„O das wäre herrlich,“ rief Anastasia, „und jedenfalls eine reizendere Idee als die Don Ernesto's,“ und dabei richteten sich ihre Augen mit seltsam warmen Ausdrücke auf das Gesicht Enrique Dcampo's.

Doctor Feldden vertiefte sich heute in keine Gespräche über seine Reisezwecke und archäologischen Forschungen. Er war zerstreut und dachte über die Beziehungen in der Familie nach, die anfangen ihn zu interessiren. Liebte das schöne, leidenschaftliche Mädchen Dcampo und erwiderte er diese Reizung, oder?

Und dann warf er einen Blick seitwärts, auf das ernste Profil Consuelo's, mit den dunkeln Wimpern, die so oft gesenkt auf den schmalen Wangen ruhten.

Ihr Gesicht trug den träumerischen Ausdruck in sich verjüngter Künstlernaturen, der ihn noch immer, wo er ihm begegnet war, gefesselt hatte. Die leuchtenden gesellschaftlichen Talente Anastasia's standen seiner eigenen schwerfälligen Natur fern, sie amüfirten und reizten ihn, aber sie ließen nichts zurück. Je mehr er die beiden Frauenköpfe betrachtete, desto mehr gefielen sie ihm.

Der Schnitt von dem Gesichte des jungen Mädchens war beinahe ein klassischer. In den scharfen Linien gefellte sich der heitere Ausdruck, der die Leidenschaften, die offenbar vorhanden waren, wohlthuend dämpfte.

Die junge Wittwe, die neben ihm saß und über deren schlank weiße Hände jetzt seine Augen glitten, trug keinen ausgesprochenen Racen-Charakter und er konnte in ihre Blicke nicht einmal einen Einklang mit denen ihres Vaters bringen, nur reizend schien sie ihm, unaussprechlich reizend.

Er sprach sich, auch über das Fremdartige ihrer Erscheinung, Herrn Romero gegenüber, der auf seiner anderen Seite saß, aus.

Der alte Herr lächelte wehmüthig und indem er sich etwas näher zu Feldden bog, sagte er: „Sie ist das einzige Kind einer späten Liebe, ihre Mutter war Spanierin, ich lernte sie auf einer Reise in den Pyrenäen kennen, nachdem ich schon lange Jahre Wittwer gewesen und so ziemlich auf eigenes Herzengsglück verzichtet hatte. Es wurde mir mit ihr ein herausragender Traum.“

„Dann war die verstorbene Sennora Dcampo eine Tochter erster Ehe?“

„Ja, die jüngste und einzige, die mir von meiner zahlreichen Familie geblieben war. Meine Tochter Beatriz war zehn Jahre älter als Consuelo.“ Er warf einen langen zärtlichen Blick über die liebliche Erscheinung seiner Tochter, sie hatte das Gespräch nicht gehört und scherzte mit Barthels über den Tisch herüber.

„Run, Anastasia,“ rief er dann seiner Nichte zu, die plötzlich still und ernst geworden, sich in ihren Stuhl zurückgelehnt hatte und keinen Theil an der Unterhaltung nahm, „wirst Du nicht den Herren ein mexikanisches Nationallied singen?“

Sie suchte mit den Augen Enrique Dcampo und sah ein paar Augenblicke fragend in sein Gesicht.

Consuelo erhob sich, Feldden gab ihr den Arm und sie gingen, von den Anderen gefolgt, zurück in den Saal.

Anastasia schritt, nachdem sie ein paar Worte mit ihrer Cousine gewechselt, grazids zum Flügel, prälubirte ein paar Läufe und sang dann mit lieblicher Stimme einige niedliche, aber unbedeutende Lieder, die nur durch den eigenthümlichen Rhythmus des Tactes und der Composition anziehend waren.

Als sie geendet und endloses Lob von Barthels geerntet, der den Doctor kaum zu Worte kommen ließ, fragte dieser, indem er sich verabschiedete, die junge Frau, ob er den Damen morgen früh seine Aufwartung machen dürfe und ob es ihr keine Mühe mache, ihm die Zeichnungen der Kunstschätze des Museums in Mexiko zu zeigen.

(Forts. folgt.)

Wiesbaden.

Die Gesellschaft „Sprudel“ feiert in diesem Jahre ihr **fünfundzwanzigjähriges Jubiläum**.
Bei dieser Gelegenheit veranstaltet die Gesellschaft
heute Sonntag den 20. Februar Mittags 1 1/2 Uhr



einen
grossen carnavalistischen

Festzug

durch die **Hauptstrassen** der Stadt,
und zwar unter **Betheiligung zahlreicher**
geselliger Vereine.

Ihre Mitwirkung haben ausser einer grossen Zahl Einzel-
Theilnehmer die folgenden Wiesbadener Vereine etc. zugesagt:
Bäcker-Genossenschaft, Concordia, Droschkenbesitzer-Verein,
Fecht-Club, Fleischer-Innung, Gartenbau-Verein, Kriegerverein
„Germania-Allemania“, Die Küfer Wiesbadens, Lügen-Club,
Männergesang-Verein, Männer-Turnverein, Militär-Verein,
Narren-Club, Neue Concordia, Radfahrer-Verein, Radfahrer-
Touren-Club, Rhein- und Taunus-Club, Schützen-Verein und
Jagdfreunde, Sonnenberg - Wiesbaden, Turn - Gesellschaft,
Turn-Verein.

Sieben Musikcorps, davon eins beritten, sind für den
Zug gewonnen. Die Direction der Staatsbahn und der
Hessischen Ludwigsbahn haben für diesen Tag **Extra-
Züge** in Aussicht genommen.

Nach dem Zuge Dinners in allen Hotels der Stadt.

Das offizielle Programm

ist durch **jede Buchhandlung** zu beziehen.

Der kleine Rath der Gesellschaft
„Sprudel“.

99

Männergesangverein Concordia.

Heute Sonntag den 20. Februar,
Abends 8 Uhr beginnend:

Grosser

Masken-Ball

mit Preisvertheilung

für die elegantesten resp. originellsten
Masken
im

„Hotel Victoria“.

Der Eintrittspreis beträgt für Herren und
Masken 2 Mk., eine Dame (Nichtmaske) frei; jede
fernere Dame 50 Pfg.

Karten sind bei den Herren **J. Bergmann**, Cigarren-
handlung, Langgasse 22, **Karl Hack**, Kirchgasse 11, und
Louis Stemmler, Goldgasse 2, zu haben.

Cassenpreis 3 Mk.

Wir laden unsere werthen Mitglieder und Freunde zu
zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein.

89

Der Vorstand.

Bouquets zum Werfen empfiehlt billigst
St. Hoffmann,
H. Burgstraße 10.

4742

Männergesangverein „Hilda“.

Heute Sonntag den 20. Februar
Abends 8 Uhr

in der „Kaiser-Halle“:

Grosser

Masken-Ball

mit Preisvertheilung

an die acht besten Masken. Eintrittskarten für „Masken“
und „nichtmaske Herren“ à 1 Mk. (letzte haben eine
nichtmaske Dame frei, jede weitere Dame zahlt 50 Pfg.)
sind zu haben bei den Herren: **Alexi** im „Gutenberg“, **Berz**,
Kleine Schwalbacherstraße 3, **Bickel**, Langgasse 20, **Schwei-
bächer**, Michelsberg 14, **Holstein** im „Karlsruher Hof“,
Prell, Kirchgasse 20, **Dillenberger** in der „Dachshöhle“,
und **Thiele** im „Läubchen“. Abends an der Casse 1 Mk.
50 Pfg. Nichtmasken tragen närrische Abzeichen, welche an
der Casse zu haben sind.

Wir laden unsere sämmtlichen Mitglieder, sowie Freunde und
Gönner zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

155

Der Vorstand.



Morgen Montag
den 21. Februar findet in
den Räumen des

„Saalbau Nerothal“

der seit 20 Jahren so bekannte
und beliebte

grosse

Maskenball

statt.

Karten à 1 Mk. für Herren
und Masken sind bei den nach-
stehenden Depots zu haben:
Herrn **W. Horn**, Michels-
berg 8, **Ph. Junior**, Nero-
straße 36, **Adolf Linnen-
kohl**, Ellenbogengasse 15,
Heinrich Müller, Röber-

straße 9, **Jean Mondrion**,
Saalgasse 1, **Jacob Nau-
heim**, Adlerstraße 51, **Friedrich Ney**, Römerberg 15,
Martin Seul, Hirschgraben 21, **J. B. Weil**, Röberstraße 29,
in der Expedition des „Wiesb. Tagblatt“, in der
Expedition des „Wiesb. Anzeigblatt“ und bei
Chr. Hebing, „Saalbau Nerothal“.

Herren (Nichtmasken) können eine Dame (Nichtmaske) frei
mit einführen, für eine jede weitere Dame ist der Eintritt
50 Pfg., welche Karten für letztere nur Abends an der Casse
zu haben sind.

**Cassenpreis für Herren und Masken
à Person 1 Mk. 50 Pfg.**

Kappen und Abzeichen sind an der Casse zu haben.
Saalöffnung: Abends 7 Uhr. — Anfang des Balles: 8 Uhr.

112

Das Comité.

Gurt-Handsticken in allen Farben, **Fahr- und Reit-
peitschen** in großer Auswahl empfiehlt
Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.
4719

„Kaiser-Halle“,

20 Bahnhofstrasse 20.

Alleinverkauf des rühmlichst bekannten Exportbieres
von

Carl Rizzi in Culmbach

in Gläsern zu 10 und 20 Pfennig, sowie in
Gebinden.

Den Flaschenbier-Verkauf hat Herr Fr. Eschbacher,
Karlstrasse 23, übernommen.

Bestellungen hierauf werden ausserdem angenommen:

- 1) in der „Kaiser-Halle“; 21399
- 2) bei Herrn Kaufm. J. Schaab, Kirchgasse 27;
- 3) bei demselben Ecke der Markt- u. Grabenstrasse.

Carneval.

4622

Feiner Rheinwein-Mouffenz . . . per Flasche Mk. 2.80
 Champagner (Grazer Festwein) „ „ „ 5.50
 Carneval-Festwein (Hallgarter 1881r) „ „ „ 1.—
 bei **H. Ruppel, Lannusstraße 41.**

Weiß-Weine per Flasche von 60 Pf. an.
 Roth-Weine „ „ 80 „ „

Phil. Veit,

8 Lannusstraße 8.

4778

Prämiirt Exposition du Travail Paris 1885.

Bei Mehrabnahme Rabatt.



Reinheit garantiert.

empfiehlt aus seinem reichhaltigen Weinlager:

per Fl. ohne Glas.	per Fl. mit Glas.
1881r Médoc 90	1878r Chât. Cos-Labory 2.50
1878r St. Julien 1.15	1874r „ Talbot 3.—
1876r St. Estèphe 1.25	1874r „ Malescasse . . . 3.50
per Fl. mit Glas.	1876r „ Margaux 4.—
1878r St. Emilion 1.50	u. s. w. laut Liste bis Mk. 10.—
1876r Margaux 2.—	per Flasche.

Weine in Original-Oxhofte franco hier oder ab
Bordeaux laut Spezial-Engros-Liste.

Weisse Bordeaux, Malaga, Madeira, Port,
Sherry, Muscat, Marsala, Tokayer u. s. w. ächt
und reell. 2123

Moussirender Hochheimer

per Flasche 2.50, 3.50 und 4 Mk.

4776 **Ph. Veit, Lannusstraße 8.**

Für Fastnacht.

Feinstes Kreppelmehl empfiehlt

4568

A. W. Kunz, Museumstraße 3.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 111

Schwalbacher Hof. Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Entrée 50 Pfg. — Flaschenbier. 1646

Dreifönigskeller, Bierstadter-
straße.

Heute Sonntag: Grosse Tanzmusik. Eintritt frei. 9

Restauration Georg,

26 Saalgasse 26.

16807

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr an: Concert.

Zur Dachshöhle, Walramstraße
32.

Heute und jeden Sonntag: Frei-Concert. 13994



Restauration Schmidt

18 Schachtstraße 18.

Neues Orchestrion.

Warme und kalte Speisen zu jeder
Tageszeit, erste Qualität Bier,
reine Weine, sowie gutes und billiges
Logiren. 21028

„Kaiser Adolph“, Biebrich.

Restauration, Gastwirthschaft, Regalbahn.

Bier, Aepfelwein, reingehaltene Weine, Liqueur
und Brauntwein. Kalte und warme Speisen.

Reinen neu hergerichteten Saal, in welchem ein Flügel zur
Verfügung steht, halte verehrl. Vereinen und Gesellschaften
bestens empfohlen. Achtungsvoll **Reinh. Zindorf.** 22480

Flaschen-Bier.

Culmbacher Export, Mainzer Actien-Bier in
ganzen und halben Flaschen. Bei jedem Quantum frei in's
Haus. 3312

C. W. Grünberg (R. Kirschky Nachfolger),
Cigarren- und Tabak-Handlung, 5 Schulgasse 5.

Carneval-Festzug.

Werf-Bonbons per Pfd. 50 Pfg., bei 5 Pfd. 45 Pfg.,
Orangen per 100 Stück Mk. 5.50 und 6 Mk.

empfiehlt

4482

Fr. Frick,
Oranienstraße 2.

Zum Carnevalzuge sind

Werf-Bonbons per Pfund 50 Pfg.,

Werf-Ballons per Duzend 80 Pfg.,

Orangen per Duzend 60 Pfg.

zu haben bei

4724

F. Strasburger,
Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Mainzer Werf-Bonbons

à Pfund 50 Pfg. empfiehlt **A. Schirg, Kgl. Hofl.** 4226

Werf-Bonbons

empfiehlt billigt

Hch. Elfert, Neugasse 24. 4780

In allen Sorten **Thee** in allen Sorten

der Handlung chines. und ostind. Waaren von **J. E. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.

bei **H. & R. Schellenberg,** 2 Webergasse 2. 209

Den vielfachen Wünschen meiner geehrten Kundschaft nachkommend, habe ich mir ein



Thee-Lager

von **J. L. Rex, Berlin,**

zugelegt und halte die gangbarsten Sorten stets vorräthig. Ausserdem empfehle meinen **Russ. Belkoff-schen Thee,** sowie meine vorzüglichen **Confituren** und **Knall-Bonbons** mit essbaren

komischen Einlagen. 3560

H. L. Kraatz, Webergasse 23.

Rohe und frischgebraunte **Kaffee's**

in vorzüglichen Qualitäten **empfehlen** **Aug. Helferich,** Hoflieferant, **ohne jeden Preis-Anschlag**

von 4812 **Mk. 1.— an per Pfund.**

FrISCHE Butter,

Postfischen von circa 5 Kilo zu 8 Mk. 25 Pf. franco gegen Nachnahme. 1234 **W. Alberts jr. in Attendorf.**

95 Pfg., **Butter** 95 Pfg.,

feinster Qualität von Hofgütern, süße Rahmbutter Mk. 1,10. 4495 **Aug. Kortheuer, Nerostraße 26.**

Hellmundstraße 35.

Türkische Pflanzen, größte und beste Qualität, per Pfd. 30 Pf., bei 5 Pfd. 28 Pf.,

ditto " " 24 " " 5 " 22 "
ditto " " 20 " " 5 " 18 "

empfehlen **J. C. Bürgener. 2943**

✕ Trauben-Curfschriftchen gratis. ✕

Gegen Husten, Catarrhe etc.

gibt es kein besseres, angenehmeres und sicheres Haus- und Genußmittel als der durch unzählige Anerkennungen von berühmten Aerzten und genesenen Personen aller Stände ausgezeichnete, seit 21 Jahren bewährte rheinische

Trauben-Brust-Honig,

welcher allein ächt mit nebigem Fabrikstempel in Flaschen à 1, 1½ und 3 Mk. käuflich in Wiesbaden bei **A. Schirg,** Schillerplatz 2; **F. A. Müller,** Delicatessen-Handlung, Adelhaidstraße 28; in Siebrich bei **C. Meyer** (L. Braun's Nachfolger); in Idstein bei **Ph. Mauss;** in Weilburg bei **Carl Drommershausen;** in Diez bei **Max Opel,** Rosenstraße 3; in Langenschwalbach bei **August Besler;** in Schlagenbad bei **W. Schäfer;** in Mainz bei **Ph. J. Finck jr.** und **J. A. Glückert.**

Prospecte mit Gebrauchs-Anweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. 245



Prima Rindfleisch à Pfd. 46 Pfg.

fortwährend zu haben Adlerstraße 34. 4373



Dieser „Kronenkäse“ ist ein dem feinsten französischen Camembert ebenbürtiger deutscher Weichkäse und kann derselbe den werthen Consumenten als wirklich vorzüglich auf das Angelegentlichste empfohlen werden.

- Eduard Böhm,** Adolphstraße.
- Gg. Bücher,** Wilhelmstraße.
- August Engel,** Hoflieferant, Tannusstraße.
- Gustav von Jan,** Michelsberg.
- F. A. Müller,** Adelhaidstraße.
- J. M. Roth,** große Burgstraße.
- A. Schirg,** Hoflieferant, Bahnhofstraße.
- Carl Weygandt,** Rheinstraße.

1185



v. H. SARDEMANN in EMMERICH a/Rh. in seiner Güte u. Wirksamkeit erprobt u. seit Jahren im In- u. Auslande ärztlich empfohlen. Nur ächt in Originalflaschen à

65 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.

in **Wiesbaden** bei

Ed. Weygandt,
A. Schirg,
Hoflieferant,

und 297

Robert Friederich.

4608

Gasmotor.

Ein zweipferdiger Gasmotor billig zu verkaufen. Näh. Exp.

Jetzt ist es Zeit, unsere Leistungsfähigkeit zu prüfen!!!

Nachstehend verzeichnen wir die bei uns eingegangenen **Modestoffe** für die

114

Frühjahrs-Saison 1887

mit Preisen, welche durch **frühzeitige grosse Deckungen** den niedrigsten Notirungen des Rohmaterials „ohne den geringsten Aufschlag“ zu Grunde gelegt sind, bemerkend, dass damals Kammwollen, woraus die meisten Kleiderstoffe gefertigt werden,

60 bis 80 Procent billiger

als heute waren und dementsprechend die fertigen Fabrikate inzwischen auch reichlich im Preise gestiegen sind. So lange unsere enormen Vorräthe ausreichen, halten wir die nachstehenden Preise, rathen aber unserer werthen Kundschaft, von dieser Offerte so viel als möglich zu profitiren und mit Einkäufen selbst für späteren Bedarf nicht zu zögern, da

später so günstig nicht mehr anzukommen ist.

Neueste Frühjahrs-Kleiderstoffe, sämmtlich doppeltbreit.

Cheviot melange, hartwolliger Kleiderstoff in grauen u. braunen Melangen, bestes Hauskleid. Meter **Mk. 1.10.**

Croisé merino, „reine Wolle“, einfarbiges Köpergewebe in 20 neuen Farben, Meter **Mk. 1.25.**

Cachemir de l'Inde, „reine Wolle“, einfarbig, in weicher Tuchausrüstung und allen neuen Saisonfarben, besonders marine, braun, tabac, mode, heliotrop etc., Meter **Mk. 1.40.**

Drap Knickerbocker, „reine Wolle“, starkwolliger Fondstoff mit bunten Effecten, Meter **Mk. 1.50.**

Chevron anglais, „reine Wolle“, einfarbig, breit geköpertes Diagonalgewebe in schwerer Qualität, Meter **Mk. 1.80.**

Drap foulé extra, „reine Wolle“, sehr feines, tuchartiges Gewebe in allen nur existirenden Farbentönen, Meter **Mk. 2.—.**

Chevronette caro, „reine Wolle“, Farbe in Farbe, durch feine Schnurenfaden gebildete mittelgrosse Dessins, beste Qualität, Meter **Mk. 2.50.**

Ball- und Gesellschafts-Stoffe,

sämmtlich doppeltbreit 100/110 Ctm.

Crêp Virginie, „reine Wolle“, leicht foulirt, in allen neuen Lichtfarben dieser Saison, in 2 Qualitäten, Meter **Mk. 1.20—1.50.**

Lichtfarbige Spitzenstoffe, grossartige Ausföhrung reicher Spitzendessins in den effectvollsten Farben, Meter **Mk. 1—1.20.**

Voil d'entelles, „reine Wolle“, neues, leichtes spitzenartiges Gewebe, Meter **Mk. 2.50.**

Woll-Mousseline in den apartesten mille-fleurs-Dessins, Meter **Mk. 1.50.**

Schwarze, reinwollene Cachemirs, nur solide, im Tragen bewährte Qualitäten 110/120 Ctm. **Cachemir single**, echtschwarz in 3 Qualitäten, 100/110 Ctm. breit, Meter **Mk. 1.10—1.40.**

Cachemir super, besondere Gelegenheitseinkäufe, in geschlossener feinfädiger Qualität, 110 Ctm. breit, Meter **Mk. 1.50.**

Cachemir double, seit Jahren im Tragen bewährte, unverwüsthliche Fabrikate in ächtschwarzer und blauschwarzer Färbung, in 6 Qualitäten, Meter **Mk. 2, 2.50—2.75.**

Cachemirienne, Non plus ultra-Qualitäten aus feinstem Material hergestellt, wie Seide glänzend, 120 Ctm. breit, Meter **Mk. 3, 3.50—4.**

Schwarze, reinwollene Modestoffe, sämmtlich 105/110 Ctm. breit.

Cachemir foulé, feines, weiches Köpergewebe in 3 Qualitäten, Meter **Mk. 1.25, 1.50—2.**

Cachemir des Indes, schmiegsames, feines Gewebe in bekannter Güte und Eleganz, Meter **Mk. 2.50—3.50.**

Crêpe Kandia, solider, im Tragen nicht speckig werdender Costümstoff für jede Jahreszeit, Meter **Mk. 2.**

Crêpe Anglais, eine Nachbildung des englischen Seiden-Crêpe, besonders empfehlenswerth für Trauer-Costüme, Meter **Mk. 2.25.**

Cachemir Bombay, mittlere und kleine Dessins für Ueberkleider und ganze Costüme, Meter **Mk. 2—2.50.**

Feinste Fantasiegewebe, auf elast. Crêp- und Köper-Fond mit eingewebten Mohairstreifen, sowie durch Schnurenfaden gebildeten Caros, Meter **Mk. 2.75—3.50.**

Zweig-Geschäfte:
Nürnberg.
Augsburg.

Feste Preise.

S. Guttmann & Co.

Wiesbaden, 8 Webergasse 8.

Düsseldorf.
Köln a. Rh.
Frankfurt a. M.

Reelle Bedienung.

Hotel Dahlheim.

Sonntag den 20. Februar:

Table d'hôte um 12¹/₂ Uhr

4581

und nach Beendigung des Zuges um 4 Uhr.

Wiesbadener Musik- & Gesang-Verein.

Morgen Montag den 21. Februar
Abends 8 Uhr:

Grosser Maskenball

im „Römer-Saal“,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins ganz ergebenst einladen.

Karten für Nichtmitglieder à **Mk. 1.50**, eine Dame (Nichtmaske) frei, jede weitere Dame **50 Pf.**, sind zu haben bei den Herren **Schneider**, Wehgerasse 24, **Seibel**, „Zur Wunderhöhle“, **Günther**, „Römer-Saal“, und **Candidus**, Webergasse 37.

Karten für Mitglieder (Masken) à **50 Pf.** sind bei Herrn **Ballhaus**, Goldgasse 20, zu haben.

Carnevalistische Abzeichen sind am Saaleingange zu lösen. Der Vorstand. 265



Männer-Turnverein.

Fastnacht - Dienstag
den 22. Februar Abends
8 Uhr in der

„Kaiser-Halle“:

Großer

Masken-Ball,

Maskenspiele

und Vertheilung von je vier
Preisen für Damen- und
Herren-Masken.

Karten zu **1 Mk. 50 Pf.** die Person sind zu haben bei den Herren **Rösch**, Webergasse 46, **Schembs**, Langgasse 22, **F. C. Hench**, Goldgasse 8, und bei **Conradi**, Kirchgasse 21.

Cassenpreis 2 Mk.

Die Mitglieder erhalten Karten gegen Vorzeigung ihrer Legitimation zu ermäßigtem Preise durch unseren Cassirer, Herrn **Rösch**, Webergasse 46.

Wir beehren uns, unsere Mitglieder und Freunde zu dieser letzten Veranstaltung für diesen Winter ergebenst einzuladen.

Der Vorstand.

87

Hotel Victoria,

Wilhelmstrasse.

Sonntag den 20. Februar:

Dejeuner von **Mk. 1.50** an.

Diner à part Nachmittags 3 Uhr.

Nach Beendigung des Carneval-Festzuges um 4 Uhr:

Extra Table d'hôte

4736

per Couvert **Mk. 3.**

Restauration Dienstbach,

3 Geisbergstraße 3. 4612

Während der Fastnachtstage empfehle meine vorzügliche Küche, sowie große Auswahl von Speisen, Frankfurter Bier, Culmbacher Export-Bier aus der Brauerei von **J. W. Reichel**, feinstes Berliner Tafel-Weißbier.

Restaurant Diefenbach,

31 Friedrichstraße 31,

empfehle während der Fastnachtstage eine reichhaltige Speisefarte.

Keine Weine.

Erlanger Bock.

Mainzer Export.

4792

Hotel & Restaurant Dasch.

Table d'hôte um 1 Uhr à 2 Mark.

Diner à part von 2 Mark 50 Pf. an.

Soupers von 1 Mark 20 Pf. an.

Culmbacher Exportbier, Reichel's Brauerei.

Mainzer

„ Rheinische Brauerei.

== Pension zu billigen Preisen. ==

2339

Inhaber: **W. Baum.**

Empfehle bei Gelegenheit des Carnevalzuges mein

Restaurant Tivoli, Wilhelmstraße

No. 4,

!!! gegenüber dem „Victoria-Hotel“!!!
in nächster Nähe der Bahnhöfe und Haupt-Passage
des Zuges.

Restauration à la carte den ganzen Tag, sowie großes,
ausgewähltes, kaltes Buffet.

Mäßige Preise. — Keine Weine.

Achtungsvoll

4420

Carl Herborn.

Zu den Faschingstagen empfehle:

Schönes

Tyroler Tafelobst,

Orangen

per Dutzend **95 Pfg.**

A. Selkinghaus, Spiegelgasse 5.

4718

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.

Zahnarzt Witzel,
Rheinstraße 15, Barterre.

4795

Das Eintreffen meiner sämtlichen in- und ausländischen Stoffe zeige hiermit ergebenst an mit der Zusicherung, daß nur feine und geschmackvoll angefertigte Kleidungsstücke geliefert werden.

Jean Reuf, Herrenschneider,
Goldgasse 10 (neben Herrn Juwelier Rohr),
4433 vom 1. April ab Schwalbacherstraße 12, Part.

Wachspferlen, weiss und farbig,
Besatz- und Rüschenperlen,
Trauerperlen und Trauernadeln

empfehl
W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17. 4074



Masken-Garderobe!!

Für Damen ganz neue und 884
hochelegante Costüme,
seidene Domino's
in allen Farben
zu verleihen und zu verkaufen bei

Anna Hebinger, Hermannstr. 3, II.



Grösste Masken-Garderobe

von
A. Görlach,

13 Marktstraße 13, Erdladen,
empfehl in elegantester Auswahl
Domino's und Costüme
aller Art

für Damen und Herren zum Verleihen und Verkaufen.
Larven und dergl. sehr billig. 3637



Masken-Anzüge,

Spanierin, Zenselin, Jockey, Schottländer
(Herren-Anzug), sowie ein Ballkleid billig zu
verleihen oder zu verkaufen Tannusstraße 26
im Kurzwaaren-Geschäft. 3688

Fastnachtscheeren,

bei Zug und Rappenfahrt sehr beliebt, auf 3,50 Meter auf-
anziehen per Stück 4 Mt.
4574 **F. Rützel, Mainz, Himmelgasse 3.**

Werb-Sträußchen

à 10, 15 und 20 Pf., Original-Fächer, sowie frische
Rosen, Veilchen und andere Blumen empfiehlt die
Blumen-Handlung von

4645 **G. Renteria, Museumstraße 3.**

Spiegelglatte Eisbahn

hinter der Dietenmühle
à Person 15 Pfg., Kinder 10 Pfg.

4708

H. Berges.

C. W. Bullrich's Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und
billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen,
Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magen-
beschwerden, ist in Original-Paqueten von 1/4, 1/2, 1/4 Pfd.
echt und unverfälscht zu haben in Wiesbaden bei
Ed. Weygandt. 297

Geflügel,

4135

frisch geschlachtet, gepuht, ein 10 Pfd.-Postcolli junge, fette
Poularden, Hühner Mt. 5.60, fette Puter, Puten, Enten Mt. 6.35
franco geg. Nachnahme. Anton Tohr, Biersch. Ungarn.

Valencia-Orangen,

große, süße Frucht,
im Duzend Mt. -72
per Hundert 5.30

in der Material- und Farbwaaren-Handlung von

Wilh. Heiner Birek,
Adelheid- und Oranienstraße-Gde.

4684

Herrenkleider m. reparirt, gewendet u. gewaschen bei bill.
Ber. M. Kiehm, Säfergasse 17, 2 St. 4071

Kleider werden schön und billig in und außer
dem Hause angefertigt. Näheres
Moritzstraße 1, Hinterhaus, 2 Treppen. 3143

Damen-Maskenanzug billig zu verl. Schwalbacher-
straße 17, 1 Sitege rechts.

Damen-Masken-Anzüge a. vl. Friedrichstr. 10, B. I. 3676
Sehr feiner, neuer Maskenanzug und Domino zu ver-
kaufen Kengasse 12, 2 Stiegen hoch. 1990

Masken-Anzüge zu verleihen Wellritzstraße 27. 3167

Ein Damen-Maskenanzug (Malerin) billig
zu verleihen. Näh. Expedition. 3007

Damen-Masken-Anzug billig a. verleihen Frankenstr. 16, I. 3408

Zwei Masken-Anzüge sind billig zu verkaufen oder zu
verleihen Mebaergasse 37. 4720

2 schöne Masken-Anzüge a. verl. Friedrichstr. 46, B. 4613

Herren-Masken-Anzug (Keger) billig zu verkaufen oder
zu verleihen bei **W. Köbe, Kerostraße 9.** 4678

1 Damen- u. 1 Herren-Masken-Anzug a. verl. Keng. 17, II. 4820

Eleganter Damen-Maskenanzug zu verkaufen
Jahnstraße 8, Barterre. 1668

Ein schw. Herren-Domino b. zu vl. Grabenstraße 30, I. 4735

Präm. S.-Maskenanzug a. verl. Hellmundstr. 39, III. 2021

Ein schöner Maskenanzug (Orientalin) billig zu verleihen
Hellmundstraße 45, 1. Etage. 4479

Ein gut erhaltener Pelzrock zu verkaufen.
Näh. Kranablatz 3. 95

Ein Flügel billig zu verkaufen. Näh. Exped. 3662

Ein noch gutes Pianino preiswerth zu verkaufen. Näh.
bei Organist Wald, Adlerstraße 63. 3537

Pianino zu vermehren Lousenstraße 20, 1. St. 4519

Zwei überpolsterte Sopha's mit Quasten und
Kissen billig abzugeben bei **H. Gassmann,**
Tapezierer, II. Schwalbacherstraße 5, Barterre. 4129

Ein Kanape (neu) für 45 Mt. abzugeben Michelsberg 9, III. 3168

2 Glaswände für Balkon, Kücheneal, Kellerreal,
7 Pflanzenkasten für Veranda, Balkon-Vorhänge,
Weinschrank, Sopha, Ampel, Gurkenfässer zu ver-
kaufen Adelheidstraße 38, Barterre. 4731

Ein eleganter Landauer-Wagen ist billig zu verkaufen
Schloßstraße 17 in Diebrich a. Rh. 4570

Immobilien, Capitalien etc.

H. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Vermittelung von Immobilien-Verkäufen (Grundbesitz aller Art) und Hypotheken-Agentur. 1372

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen. 5644

Mi- und Verkauf 282

von Immobilien jeder Art, Vermietung von Villen, Wohnungen, Läden etc. übernimmt das Immobilien- und Hypotheken-Bureau von

O. Engel, Friedrichstraße 26.

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falcker**, Heine Burgstraße 7. 87

Ein sich rentirendes Wohnhaus, möglich mit etwas Garten zu kaufen gesucht. Offerten sub **D. B. 12** an die Exp. 4815
 Ein neugebautes Haus mit Thorsahrt, Hof und Garten, geeignet für Schreiner, Schlosser, Wäscherei, Kutscher, mit 5—8000 M. Anzahlung zu verkaufen d. **M. Linz**. 4540

Haus m. Colonialwaaren- u. Delicatessenhandlung (altrenommiertes Geschäft) zu verkaufen. Näheres durch **E. Weltz**, Michelsberg 28. 3697

Villa Sonnenbergerstraße, 18 Herrschaftszimmer, Bad, sowie alle weiteren nötigen Räume enthaltend, großer Garten, Hof mit Stallung, ganz in der Nähe des Curparks gelegen, zu verkaufen. Näh. Exped. 81

Haus mit Garten (1 Morgen) und Keller für 20 Stück Wein im Rheingau zu verkaufen. Näh. Michelsberg 28 bei **E. Weltz**. 3698

Schönes Wohnhaus weit unter der Taxe zu verkaufen. Offerten unter **A. A. 1000** Hauptpost abzugeben. 4717
 Parkstraße 24 ist eine hochfeine herrschaftliche Villa zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Hause selbst. 78

Ein Haus in der Rheinstraße ist zu verkaufen. Näh. Elisabethenstraße 27. 2912

Ein gutgebautes Haus in Dohheim mit 50 Ruthen Garten und Stall ist Bezugs halber sofort billig zu verkaufen. Näh. Exped. 2932

Günstige Gelegenheit!

Mit 12—15,000 M. kann von einem tüchtigen Mann ein Haus in einem Landstädtchen bei Frankfurt a. M. mit Wirthschaft, Spezereiladen, Tanzsaal und Regelfabrik käuflich erworben werden. Vermittler verbeten. Gef. Offerten unter **P. X. 373** an **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.** (Man.-No. 5788) 2

Bauplätze in der Adlerstraße, Kellerstraße und Feldstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Straße an die Stadt abgetreten. Baustelle auf der Baustelle sitzend. Näh. bei **Jacob Rückert**, Feldstraße 10. 1445

Ein Garten, im südwestlichen Theile der Stadt belegen, 2 Morgen enthaltend, mit den feinsten Obstsorten bepflanzt, ist nebst Wohnung zu verpachten. Näh. Exp. 4500

85,000 Mk. bei 175,000 Taxe, 1. Hypothek, zu 4 1/2 % gesucht. Offerten sub **Mar. B. 85** bei **Haasenstein & Vogler** hier. (H. 6827) 23

50,000 M. sofort auf 1. Hypothek in prima Lage gesucht. Offerten unter **C. L. 77** an die Exped. dieses Blattes erbeten. 4747

10—15,000 M. und **20—25,000 M.** auf Nachhypothek auszuleihen d. **M. Linz**, Rautergasse 12. 4538

Ein Geschäftsmann sucht **200 M.** gegen in hrfache Sicherheit und gute Zinsen von 1. März ab auf 6 Monate zu leihen. Gef. Off. unter **K. R. 120** an die Exped. erbeten. 4350
Ca. 25,000 M. zur Hälfte der feldgerichtl. Taxe auf 1. April oder früher gesucht. Näh. Exped. 2396
Russische Staatspapiere werden angenommen gegen eine Villa an der Sonnenbergerstraße. Näh. Exped. 3244
20,000 M. zu 4 % auf 1. Hyp. auszuleihen d. **M. Linz**. 4163
20,000—25,000 M. auszuleihen.

J. Imand, Weilstraße 2. 65
50—60,000 M. auf 1. Hyp. auszuleihen d. **M. Linz**. 4539

Carnevals-Lustbarkeiten in alter und neuer Zeit.

Von jeher hat die Carnevalzeit auf Alt und Jung einen eigenen Reiz ausgeübt und das Gebahren der Menschenkinder alter und neuer Zeiten um diese Periode ist so recht ein Spiegelbild der tiefgeheimen Züge in der Menschenbrust, der innigen Verwandtschaft von überschäumender Lust und todthanger Traurigkeit.

Zu allen Zeiten und in allen Landen hat man gleich übermüthig den Carneval begangen, um gleich darauf in die Dürstlichkeit des Aschermittwochs zu versinken. Ein kurzer historischer Rückblick wird dies bestätigen.

In Leipzig zogen die jungen Gefellen einen Pfug durch die Stadt, an welchen sie alle junge Mädchen spannten, deren sie habhaft werden konnten, gleichsam um sie zu verspotten, daß sie noch nicht geheirathet hatten. Nun geschah es 1499, daß ein muthiges Mädchen sich gegen die ihr angethane Gewalt sträubte, und als der verummte Burche von ihr nicht ablassen wollte, erstach sie ihn mit einem Messer.

In Königsberg trugen die Weggergesellen zu verschiedenen Malen eine ungeheurer lange Wurst herum. Die Träger waren alle sauber gekleidet, Trommler und Pfeifer zogen voraus und eine weiße oder graue Fahne wurde vorangetragen. Mit jedem Jahre wurden die Würste länger, aber die längste war die vom Jahre 1601. Sie maß 1005 Ellen und wurde von 103 Fleischhauerknecchten getragen. Ihr Gewicht betrug 885 Pfund und die Kosten ihrer Herstellung über 400 Thaler. Man zog vor das Schloß und verehrte dem Fürstenpaare 130 Ellen. Der Rest wurde in Gemeinschaft mit den Kuchendäckern verzehrt, welche dazu 8 ungeheure Bregel und 6 Rieseningel gebacken.

In München fand noch bis vor 30 Jahren der sogen. Weggersprung statt. Es sprangen nämlich vor mehreren tausend Menschen eiskalte nervige Burchen auf dem Marktplatz in eiskaltes Wasser und wurden durch diesen Sprung zu Weggergesellen erhoben.

Als Herzog Johann zu Zwidau Hof hielt, wurde daselbst im Jahre 1518 die Fastnacht durch ein großes Turnier begangen, an welchem die vornehmsten Herren sich betheiligten. In den Zwischenakten traten die Fleischer auf, welche mit einem in eine Kuhhaut eingewickelten Menschen Fangball spielten und dann den Schwertanz aufführten. Auf dem Schlosse executirten des Abends 26 Männer den Reistanz, wobei jeder Tänzer ein Licht auf dem Kopfe trug. Dazu hielten die Hofleute ein wunderbares Gesellenstehen mit Krüden. Der Kurfürst aber ließ öffentliche Spenden austheilen: jedem Armen einen Pfennig, einen Hering und zwei Brode.

Die welschen Carneval-Festlichkeiten übertrafen die deutschen Fastnacht-Lustbarkeiten bei Weitem an Pracht und Geräusch. Von dem Carneval zu Venedig entwirft Prinz Wilhelm von Nassau-Dillenburg in seiner Reisebeschreibung vom Jahre 1694 ein farbiges Bild. Am Dreikönigstage ging der Doge in großer Prozession umher. Ihm voran wurden acht silberne Trompeten geblasen und acht seidene Fähnchen getragen. Hinter dem Sacramente schritt das Oberhaupt der mächtigen Republik, aber heute entblößten Hauptes, und eine brennende Fackel in der Hand. Bierzig Rathsherrn in rothen Röcken folgten, ebenso die übrigen Nobles in schwarzer Sammettracht, alle mit brennenden Fackeln versehen. Nachdem der Umzug geschehen, füllte sich der Marktplatz plötzlich mit tausenden von Masken und Zuschauern, während mehrere auf dem Plage aufgestellte Musikhöre abwechselnd musizirten. Die Masken genossen in ihren Reden und Scherzen einer fast unbeschränkten Freiheit; nur alle politischen und religiösen Anspielungen waren streng unterlagt. Im Uebrigen schützten sie die zahlreich ausgestellten Wachen gegen jede wörtliche oder thätliche Beleidigung. In dieser Zeit war der Zubrang der Fremden

* Nachdruck verboten.

und Courtisänen ein ungeheurer, aber kein Priester ließ sich blicken, es sei denn in tiefer Maskirung. Am sogenannten fetten Dienstag belustigte sich der Pöbel, mehrere wild gemachte Ochsen zu hegen; dreien derselben ward in Gegenwart des Dogen der Kopf abgehauen, worauf man am hellen Mittag ein großes Freudenfeuer anzündete, und die erlegten Thiere daran briet. — Außer diesem gab es in Venedig noch einen zweiten Carneval, die venetianische Messe, auch das Himmelfahrt- oder Bucentaurenfest geheissen, weil es am Himmelfahrtstage geschah, daß der Doge in feierlicher Procession auf das adriatische Meer hinausfuhr, um sich mit diesem zu vermählen. Auch dieses Fest währte gegen 14 Tage, jedoch durften keine Charakter-Masken, sondern nur venetianische Domino's getragen werden.

In Florenz begann der Carneval mit einem nächtlichen Feste, La Befana geheissen, welcher Name von Epiphania herkommt. Man setzte eine von Stroh gemachte und mit Ephen oder Lorbeerzweigen gepuzte Frau auf einen offenen Wagen, der nun in Begleitung von Fackeln, Trommeln und Pfeifen, sowie unter endlosem Freudengetöse durch die Straßen der Stadt gezogen ward.

Von dem römischen Carneval hat uns Goethe eine lebendige Schilderung entworfen. Im Ganzen genommen unterschied er sich nicht besonders von dem in anderen italienischen Städten, namentlich von dem so oft beschriebenen zu Livorno. Auch dort waren die nationalen Charakter-Masken der Comödie: Arlechino, Columбина, Pantalone und Scaramuzio, welche auf den Straßen umhergeschwärmen. Pulcinella erschien in Hunderten von Exemplaren, die sich dann einen König wählten, der von den Schaaren seiner Getreuen umringt, auf einem Wagen einherzog. Fischer und Fischerinnen, Marinari und Türken, Männer als Frauen und Frauen in Mannskleidung, Niesen, Zwerge und Mohren, Dürre, Dicke und Bärtige, Soldaten, caricirte Stutzer und Coletten, Domino's, Fledermäuse und schwarze Tabari mit Federbarett trieben sich in der ihrer Maske entsprechenden Weise auf dem Corso umher zwischen zweien Wagenreihen, die in gefälliger Ordnung auf- und niederfuhren und ebenfalls alle mit Masken gefüllt waren. Man wirft sich mit Confetti, die mit Duftwasser, Mehl oder Gips gefüllt sind, mit Blumen und zierlichen Schmuckstücken. Mit dem Eintreten der Dämmerung beginnt das Fledermausrennen; dann strömte Alles in die Theater, in deren Logen die Maskenscherze fortgesetzt wurden. Den Schluß des Carnevals machten die Moccoci, unzählige kleine Kerzen, die plötzlich durch die Nacht aufstammten, und welche die herumschwärmenden Träger gegenseitig auszulöschen und litig wieder anzuzünden suchten.

Die Fastnachts-Lustbarkeiten der Russen beginnen schon acht Tage vor Weihnachten und ziehen sich bis zum Dreikönigstage hin. In Moskau waren es sogenannte Chalpäer, welche auf den Köpfen hölzerne und gemalte Hüte trugen und den Bart mit Honig einschmierten, worauf sie, mit einem besonderen Feuerwerke versehen, durch die Straßen liefen, den Leuten die Bärte anzubieten und besonders die Bauern stark vergnügten.

In Petersburg dauert der tolle Carneval zehn Tage. Alltäglich ziehen maskirte Gesellschaften von Haus zu Haus, wo sie immer kalte Küche und starke Getränke finden. In der ganzen Zeit soll kein Rächtner in ganz Petersburg zu finden sein.

Die Hauptperson des Pariser Carnevals ist der Boscuf gras, ein wohlgenährter Ochse, der zuerst ein kleines Kind auf dem Rücken trug, später aber dasselbe in einem Prachtwagen umherzog. Aufgeputzte Metzgergehilfen begleiteten ihn theils zu Fuß, theils zu Pferde und unter dem Schalle rauschender Musik. Nach wenigen Tagen wurden seine Hörner des Goldes entkleidet und er selbst in Beefsteaks und Cotelets verwandelt. Im Uebrigen hatte man hier auch eine Anzahl von Narren und Masken. Letztere, Harlequins und Pierrots genannt, suchten sich ihre Gefährtinnen in den Harlequinetten und Colombinen. Schlanke Mädchen hatten sich als plumpe Forts oder Lastträger verkleidet, und diese wieder hüllten ihre Herculesglieder in zierliche Poissarden-Gewänder. Im Garten des Palais Royal schwärmten die Sokrisse, eine Art rothhaariger, krummbeiniger Bauernjungen, verfolgt von den Gassenhuben, und unter kläglichem Ruf nach der verloren gegangenen Mama. Endlich ist diese gefunden, ein lustiger Kerl in einem Reifrock gekleidet, dem ein paar Jeannots, eine Art komischer Bedienten, die Schleppe nachtragen, während ein zweites Paar ihm am hellen Tage blutrothe Laternen vortrug. Unter den vorüberfahrenden Wagen war eine ungeheure Carosse auffallend, welche gegen 60 Masken trug, die sich amphitheatralisch über einander erhoben. Alle Nationen und alle Stände gaben sich hier friedlich die Hände. 16 Pferde zogen die lebende Pyramide; hinterdrein aber folgte eine Droschke mit zwei dünnen Kleppern und ein barocker Leichenzug. Am Aschermittwoch ward der Carneval begraben, und dieses Begräbniß bildete die Hauptfreude des Pöbels. Man pugte einen Strohhalm mit verschiedenen Lappen auf führte ihn unter Begleitung vieler Masken nach Montmartre, woselbst man

ihn verbrannte. Die Bäckerinnen hielten ihren Carneval merkwürdiger Weise zu Miffasten ab. An diesem Tage fuhren sie auf der Seine umher in ihren mit Blumen geschmückten Waschküchen. Ihre Anbeter überreichten ihnen große Sträuße und führten sie unter dem Schalle lärmender Musik nach den Tanzböden.

Mit der Reformation verschwand die Fastnachtsfeier in protestantischen Ländern fast gänzlich, aber auch in katholischen zeigte sich der Carneval immer schwächer.

Und nun noch ein Wort über die Fastnachtsspiele, die als die älteste Form des deutschen Lustspiels anzusehen sind. Bekanntlich ist das erste Schauspiel sowohl bei Griechen als Deutschen aus durchaus religiösen oder doch wenigstens kirchlichen Elementen erwachsen; dort aus den Chorgesängen zu Ehren des Weingottes Dionysos; hier schon im 9. Jahrhundert unserer Zeitrechnung aus den sogenannten Mysterien und Passionsspielen, welche die Lebens- und Leidensgeschichte Jesu und seiner Jünger, sowie der Märtyrer und Heiligen in der Charwoche zur Aufführung brachten, und wobei Mönche und Laien die Schauspieler machten. Im bewußten Gegensatz zu solchen Tragödien bildete sich bei beiden Nationen die Comödie; dort aus den Trinkliedern und Scherzreden der Bacchusfeier, hier aus den maskirten Fastnachtsumzügen. Junge Burken in seltsamer Verkleidung zogen am Fastnachtsabend von Haus zu Haus, um sich und ihren Bekannten einen Spaß zu machen. Ihre Schwänke fanden Beifall und Belohnung, und dadurch ermuntert und angeregt, gaben sie jenen allmählich mehr Abwechslung und Ausdehnung. Sie hielten lustige Wechselreden, schelmische Wort- und Scherzgespräche, und schlugen für solche Aufführungen ein eigenes Gerüste auf.

Diese gelegentlichen Umzüge bildeten sich nach und nach zu einem selbstständigen Gewerbe heraus. Schon im 11. Jahrhundert finden wir sogenannte Mimen und Histrionen, von Ort zu Ort ziehende Gaukler und Possenreißer, welche ihre extempoirten Farcen auf Märkten und in Schenken gegen ein kleines Eintrittsgeld vom Besten gaben, ähnlich den heutigen Marionettentheatern und Marktstreicherbuden. Sie machten ausdrückliche Front gegen die in den Klöstern aufgeführten, lateinischen Comödien und gegen die sogenannten Moralitäten, welche in ernster und direct belehrender Weise die Lebens- und Auferstehungsgeschichte Christi behandelten. Nach Art der Exotien oder Nachspielen in den Atellanen der Römer wurde auch von diesen Farcen das Fiklische, Legendemäßige verworfen, und mit Anekdoten, Spässen und Tagesbegebenheiten vermischt. Als Hauptpersonen traten darin Hans Wurst hervor, sowie der Teufel, welcher regelmäßig von himmlischen Engeln, oder auch von irdischen Menschen arg zerläut wurde. Sobald Hans Wurst sich dramatisch abscheidet, beginnt das eigentliche Lustspiel, und es bildete sich in Nürnberg ein vollständiges Theater, das mehrfach dem attischen gleich, auch wie dieses Chor und Satyrspiel hatte.

Die ersten geschriebenen Fastnachtsspiele sind von dem Barbier und Meisterfänger Holz und dem Wappensmaler Rosenplut, welcher den Beinamen „der Schnepferer,“ d. i. loser Schwächer führte. Beide Dichter lebten etwa um 1500, und der Character ihrer Stärke ist derber Wit. Poetischer sind schon die Schwänke ihres etwas späteren Mitbürgers, des gesangstunbigen Schusters Hans Sachs (1494–1576), der vorzugsweise profane Stoffe wählte, und zuerst den unerhörlichen Schalk Till Eulenspiegel auf die Bühne brachte. Hans Sachs hat gegen 1400 größere oder kleinere Stücke verfaßt, geriebt aber bald in Vergessenheit, bis ihn Altmeister Göthe wieder zu Ehren brachte. Sein bedeutendster Nachfolger ist der Gerichtsprocurator Jacob Ayzer zu Nürnberg, der 1605 starb, und von dem wir das „Opus theatricum“ besitzen: „30 ausbündig schöne Comödien und Tragödien zc., sammt noch andern 36 schönen lustigen und kurzweiligen Fastnachtsspielen.“ (Nürnberg 1618.)

Die Fastnachtsspiele der Meisterfänger traten mit Ausbildung der Gelehrtenpoesie und des Bühnenapparats immer mehr in den Hintergrund. Das erste deutsche Singspiel „Daphne“ von Opitz wurde zu Dresden aufgeführt, bei der Vermählung des Landgrafen Georg II. von Hessen mit Marie Eleonora, Schwester des Kurfürsten Johann Georg I. Endlich legten sich sogar die Obrigkeiten darein, und verboten die Aufführung der noch immer beliebten Schwänke, z. B. in Sachsen und Württemberg. Trotz alledem haben sie sich an vielen Orten bis auf den heutigen Tag erhalten, namentlich in Freiburg, Jauer, Augsburg und Nürnberg, wo sie bei den verschiedensten Anlässen und in der verschiedensten Weise ihr Wesen treiben, z. B. als heiliger Christ, Knecht Ruprecht, heiligen Dreikönige, bei den Pfingstpossen, dem Tobanstreiben, Quarzschießen, den Suggelführen, besonders bei den Polsterabendherzen. Die letzten Nachahmungen von Fastnachtsspielen lieferte Göthe in seinen drei Stücken: Vater Bri, der falsche Prophet, Satyros, der vergötterte Walbentel und das Fahrmarktstief zu Pfundersweilen.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer gepflasterten Rinne auf der nördlichen Seite der Straßenstrecke zwischen **Erbach** und **Hattenheim** von Station 11,9 bis 12,5 mit 352 Qu.-M., bestehend in:

- a) Pflasterarbeit, veranschlagt zu 457 Mk. 60 Pfg.,
- b) Lieferung von 64 Cbkm. Pflastersteinen, veranschlagt zu 1600 " — "
- c) Lieferung von 98 Cbkm. Pflaster sand, veranschlagt zu 294 " — "

soll am **Freitag den 25. Februar 1887 Vormittags 10 Uhr** auf der Amtsstube des Unterzeichneten im Wege öffentlicher Submission vergeben werden und sind Offerten bis zu diesem Termine für Arbeitslohn und Materialien getrennt einzureichen.

Die bezüglichen Bedingungen zc. können täglich von 8 Uhr Vormittags in meiner Amtsstube eingesehen oder auf frankirte Anforderung gegen Erstattung der Copialgebühren durch die Post bezogen werden.

Wiesbaden, den 18. Februar 1887.

Der Landes-Bauinspector.
Fischer.

4894

Bekanntmachung.

Die Lieferung des im Etatsjahre 1887/88 für die hiesigen Garnison-Anstalten erforderlichen Bedarfs an **Brennholz, Petroleum, Dochtband, weißem, gelbem und Mainland, Kies, Seife und Soda, Ofenrosten und Ofentheilen** von Gußeisen, ferner die Ausführung der laufenden **Glasarbeiten**, die Anfuhr der **Steinkohlen**, sowie die Uebernahme und Abfuhr des **alten Bettstrohs** wird im Submissionswege vergeben. Hierzu ist Termin auf **Donnerstag den 3. März Vormittags 10 Uhr** im Zahlmeister-Bureau anberaumt, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht anliegen.

Wiesbaden, den 14. Februar 1887.

(J.-No. 387/2)

334

Commando der **Unteroffizier-Schule.**

Gesangverein „Neue Concordia“.

Heute **Fastnacht-Sonntag**
den 20. Februar Abends 8 Uhr 11 Min.:



Grosser Maskenball



(Vertheilung von 8 werthvollen Preisen)

im

„Römer-Saal“.

Unsere werthen Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde des Vereins werden zu diesem allbeliebtesten Maskenfeste höflichst eingeladen.

Karten à 1 Mark

für **Herren und Masken** sind zu beziehen durch die Herren Gastwirth **D. Benz**, „Zum Erbprinz“, **Max Candidus**, Cigarren-Handlung („Stadt Frankfurt“), **Webergasse, Chr. Gerhard**, Masken-Geschäft, **Langgasse 48**, und Kaufmann **Chr. Winsifer**, **Friedrichstraße 34**.

Jeder unmaskirte Herr hat das Recht, eine unmaskirte Dame frei einzuführen, jede weitere Dame hat 50 Pf. Entrée an der Kasse zu entrichten. — Mitglieder haben freien Eintritt und bedürfen nur diejenigen einer Karte, welche sich zu maskiren beabsichtigen; letztere ist bei unserem Kassirer Herrn **J. Kohlhöfer**, **Saalgasse 16**, in Empfang zu nehmen.

Eintrittspreis am Ball-Abende an der Kasse **1 Mk. 50 Pf.**

275

Der Vorstand.

Frische Kieler Bückinge

eingetroffen bei **P. Freihon**, **Rheinstraße 55.** 4828

Männer-Gesangverein

„Alte Union“.

Fastnacht-Dienstag

Abends 8 Uhr:



Grosser

Masken-Ball



mit Vertheilung

von **10** äusserst werthvollen Maskenpreisen
im

„Römer-Saal“.

Der Eintrittspreis beträgt für Herren und Masken **Mk. 1.50**, eine Dame (**Nichtmaske**) frei, jede fernere **nichtmaskirte** Dame 50 Pf.

Karten sind zu haben bei den Herren **Schneider**, Cigarren-Handlung, **Metzgergasse 24**; **Becker**, Cigarren-Handlung, **Langgasse**; **Killian**, Hut- und Kappen-Lager, **Michelsberg**; **Scappini**, Handschuh-Fabrik, **Langgasse**; **Lieding**, Juwelier, **Ellenbogengasse**; **Mappes**, „Zum Landsberg“, **Häfnergasse**; **Kraft**, Gastwirth, **Schwalbacherstr. 3**; **Niederé**, Gastwirth, **Nicolasstrasse**; **Holtmann**, Gastwirth, **Walramstrasse**; **Hager**, Gastwirth, **Schachtstrasse**; **Brühl**, Gastwirth, **Castellstrasse**; **Nagel**, Gastwirth, **Schwalbacherstrasse**; **Candidus**, **Webergasse**; **Ludewig**, Gastwirth, **Grabenstrasse**, sowie in den Expeditionen des „Wiesbadener Tagblatt“ und „Wiesbadener Anzeigblatt“.

— **Cassenpreis: 2 Mark.** —

Die Karten sind sichtbar zu tragen.

Mitglieder wollen sich legitimiren durch Jahreskarte.

Unsere verehrlichen Freunde und Gönner ladet zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein

94

Der Vorstand.

Alle Personen, welche an das verstorbene Fräulein **Caroline Hertzsold** hier noch Forderungen haben, werden gebeten, die Rechnungen hierüber alsbald bei mir einzureichen; desgleichen fordere ich alle Schuldner der Genannten auf, an mich innerhalb 8 Tagen bei Klagevermeidung Zahlung zu leisten.

Wiesbaden, den 19. Februar 1887.

Im Auftrag der Erben von **Caroline Hertzsold:**

Weyershäuser, Rechts-Consulent,
Hellmündstraße 34.

4838

Königl. Preuss. Classen-Lotterie.

Nach heute eingetrossener Bestimmung der Königl. General-Lotterie-Direction zu Berlin ist der Erneuerungs-Termin bis **Donnerstag den 24. Februar a. c. Abends 6 Uhr** verlängert worden.

Die Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer:

Jacob Ditt, **R. Wieneke**,

Friedrichstraße 27, **Rheinstraße 11,**

4859

Wiesbaden.

Regimentstochter, feines Costüm (schlante Figur), zu verleihen **Kapellenstraße 5. II. r.** 4907

Ein **Masken-Anzug** (Engländer) zu verleihen **Herostraße 40, Seitenbau rechts.** 4865

Hurrah! die Plattköpp!



Heute Sonntag und Fastnacht-Dienstag:
Grosse pudelnärrische Sitzung
in den festlich decorirten Räumen des „Niederwald“, Mauritiusplatz 2.

Einzug des Comité's präcis 6 Uhr. Eintrittspreis 25 Pfg.
Der General-Plattköpp. 4861

Hurrah! Jokus-Brüder! Hurrah!



Heute Sonntag den 20. Februar:

Grosse carnevalistische
Herren- und Damen-Sitzung
in dem festlich decorirten Saale des
Herrn Georg, Saalgasse.

Zu dieser Sitzung haben verschiedene
auswärtige Spezialitäten ihr Erscheinen
zugefagt.

Einzug des närrischen Rathes präcis
6 Uhr 11 Minuten.

Der kleine Rath.

Morgen Montag den 21. Febr.
Abends 8 Uhr 11 1/2 Minuten
findet unsere letzte

grosse Gala-Sitzung

statt. Hierzu ladet ergebenst ein

4553

Das Komu mit Thee.

Carneval-Gesellschaft „Krakeelia“.



Heute Sonntag (nach Auflösung
des Auges): Große carnevalistische
Damen-Sitzung in dem
electricisch beleuchteten Saale der
„Stadt Eisenach“, Häfnergasse 14,
wozu freundlichst einladet

4921 Der Cylinder-Rath.

Restaurant Völkner,

5 Häfnergasse 5.

Prinz Carneval zieht mit Trompetenschall
herrlich zu Thal,

kehret bei Völkner ein,
Trinket fein Bier und Wein,
Bei leckerem Mahl.

Kommt Ihr Karren all,
Kommt ohne Zahl,
Theilet mit Carneval
Närrische Liebesqual!

Kommt in die Häfnergass',
Trinket schön Bock vom Fass!
Ist vom Meenzer Meyer
Und auch gar nicht theuer,
Ist aber fein,

Hurrah! da kehrt ein!!

4825

Prima Kalbfleisch per Pfd. 50 Pfg.

empfehl

M. Mondel, Wegergasse 35. 4826

Ein Viehgerwagen, Heu und Stroh zu verkaufen in
Sonnenberg No. 18. 4685

Michelsberg No. 28. Zum Freischütz, Michelsberg No. 28.

Heute Sonntag:

Militär-Streich-Quartett.

Anfang 4 Uhr.

23208

Zauberflöte.

Zu Fastnacht empfehle einen gutbürgerlichen
Mittagstisch. Für Sonntag und Montag: Ochsen-
schwanzsuppe und sonst reichhaltige Speisefarte nebst
guten, preiswürdigen Weinen. 4867

Restauration „Mainzer Bierhalle“.

Während der Fastnachtstage empfehle ich große Aus-
wahl in warmen und kalten Speisen, vorzügliches
Bockbier und reine Weine.

4889

W. Wenzel.

Burg Nassau.

Während der Fastnachtstage:

Bock-Bier.

Jean Huber.



4852

Karlbrüher Hof,

Kirchgasse 20.



Während der Fastenzeit ein ausgezeichnetes
Glas bayer. Export-Lagerbier 1/10 Liter
12 Pfg. Für eine reichhaltige Speisefarte
ist bestens gesorgt. Achtungsvoll K. Holstein. 4856

Michelsberg No. 28. „Zum Freischütz“, Michelsberg No. 28.

1882r Heidesheimer per 1/2 Schoppen 18 Pfg.

Vorzügliches Bier direct vom Fass.

Reichhaltige Speisefarte.

Reelle Bedienung.

4842

Louis Reinemer.

Zum Hohenzoller, Wellrigstraße 15.

Während der Fastnachtstage: 4853
Feinstes Bock-Bier.



4853

Mainz.

Restauration L. Mondrion,

vormal's Struth,

Schillerplatz, gegenüber dem Governement.

Während der drei Carnevaltage halte ich meine
Restauration, verbunden mit ausgezeichneten reinen
Weinen, dem geehrten Publikum von Wiesbaden
auf das Angelegentlichste empfohlen.

Mittagstisch von 12-2 Uhr von 1 Mk. an.

Restauration à la carte

zu jeder Tageszeit.

4864

Schachtungsvoll L. Mondrion.

Feinste Ostender Seezungen,

Steinbitten, Cablian, Schellfische, Klnh-Bander und
Rhein-Hechte, frischeste Ostender Austeren zc. empfiehlt
4787 Johann Wolter, Seefischhandlung, Wauergasse 10.

Tafelbutter per Pfd. 95 Pfg., Gelse per Pfd. 17 Pfg.
Kerofstraße 27. 4841

Brenn. Lotterie-Loose 23

1. Klasse 176. Lotterie (Ziehung 4. u. 5. April 1887) versendet gegen Baar: **Originale pro 1. Klasse:** $\frac{1}{2}$ à 82, $\frac{1}{2}$ à 41, $\frac{1}{4}$ à 20,50, $\frac{1}{8}$ à 10,25 Mark (Preis für alle 4 Klassen: $\frac{1}{2}$ à 208, $\frac{1}{4}$ à 104, $\frac{1}{8}$ à 52, $\frac{1}{16}$ à 26 Mark), Anthelle mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen pro 1. Klasse: $\frac{1}{16}$ à 5,20, $\frac{1}{32}$ à 2,60, $\frac{1}{64}$ à 1,30 Mark (Preis für alle 4 Klassen: $\frac{1}{16}$ à 13, $\frac{1}{32}$ à 6,50, $\frac{1}{64}$ à 3,25 Mark). Amtliche Gewinnlisten für alle 4 Klassen = 2 Mark. **C. Hahn, Lott.-Gesch. Verl. S. W.,** Neuenburgerstr. 25 (gegr. 1868).

34 Mistbeefenster,

noch **neu** und fertig verglast, zu verkaufen. Näheres Heleneustraße 12. 38 19

Familien-Nachrichten.**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten statt besonderer Anzeige hiermit die traurige Mittheilung, daß unsere liebe, älteste Tochter, **Marie**, 17 Jahre 8 Monate alt, welche so lange an einer unheilbaren Krankheit litt, am 16. d. M. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr gestorben ist.

Um silbes Beileid bittet

Familie **C. Hch. Meister,**
Kgl. Kammermusiker.

4835

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden meine geliebte, theure Schwester,

Antonie Fackel.

Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Wiesbaden, den 19. Februar 1887.

Hermine Fackel.

Die Beerdigung findet Montag den 21. Februar Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Hermannstraße 1, aus statt. 1860

Katholischer Kirchenchor.

Unseren Mitgliedern die Trauernachricht von dem plötzlichen Hinscheiden unseres werthen activen Mitgliedes

Herrn Ph. Rau.

Die Beerdigung findet Montag den 21. Februar Nachmittags 3 $\frac{1}{4}$ Uhr vom Sterbehause, Nicolastraße 24, aus statt. **Zusammenkunft** unserer Mitglieder **vollzählig** pünktlich 3 $\frac{1}{4}$ Uhr an der kath. Pfarrkirche, Louisenstraße. **Der Vorstand.** 161

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, **Philipp**, uns durch plötzlichen Tod entrisen wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Katharina Rau Wwe.,
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet **morgen Montag den 21. Februar Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr** vom Sterbehause, Nicolastraße 24, aus statt. 4908

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 11 $\frac{1}{4}$ Uhr starb nach schwerem Leiden unser unvergesslicher, 18 Jahre alter Sohn, Bruder und Schwager,

Wilhelm Florreich,

was wir hiermit Verwandten und Freunden zur Kenntniß bringen. Die Beerdigung findet **Dienstag den 22. Februar Nachmittags 3 Uhr** in Bierstadt statt. Bierstadt, den 19. Februar 1887.

Im Namen Aller

4902

Der Vater: **Karl Florreich.**

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste unseres lieben, nun in Gott ruhenden Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des Herrn **S. J. Meyer**, sagen wir Allen unseren tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

4563

Moritz Meyer.

Dankagung.

Allen denen, welche unseren nun in Gott ruhenden guten Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater und Onkel, **Johann Urban**, zu Grabe geleiteten, sowie für die reiche Blumenspende zc. sagt im Namen der trauernden Hinterbliebenen den wärmsten Dank

4466

Jacob Urban.

Größtes und billigstes



Sarg-

Lager und -Fabrik

von

Emil Gebhardt, Schachtstraße 3.

Holz- und Metallfärge,

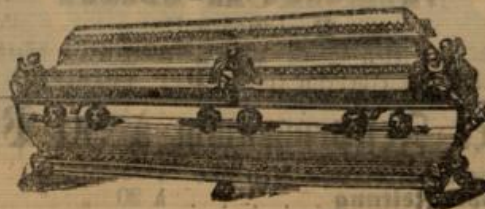
auch den höchsten Anforderungen entsprechend.

Eichen-polirte Särge . . . von **ML. 130** an.

Metall-Särge . . . " " **180** "

Uebnahme ganzer Leichen-Conduete und von Leichen-Transporten im In- und Auslande bei billigster Spesenberechnung und unter Garantie.

Gratis-Anfahung der Leichen mittelst Katafalt und 4 Leuchtern mit 16 Wachskerzen. — **Unentgeltliches Ankleiden der Leichen** bei jeder Sarglieferung. 22670



Grosses LAGER

in **Holz- & Metall-Särgen**

zu **billigen Preisen.**

K. Weyershäuser,

1 Moritzstrasse 1.

Katholische Wähler!

Laßt Euch durch eitles Geklunker nicht irre führen.

Nachdem **Se. Heiligkeit der Papst** und unser **Hochwürdigster Herr Bischof** sich für die Militärvorlage ausgesprochen, kann es für einen **Katholiken** nicht mehr zweifelhaft sein, wen er zu wählen hat.

Unter keinen Umständen aber einen Gegner derselben.

Damit aber auch **Eure Wahl** von Erfolg sein soll, so tretet morgen Montag an die **Wahlurne** heran und wählet den **Landes-Director Herrn**

Otto Sartorius,

welcher für die Vorlage eintreten wird.

Mehrere katholische Wähler.

4885

Männergesangverein „Alte Union“.

Heute Abend 8 Uhr anfangend: **Humoristischer Familienabend** im **Vereinslocale**, wozu die verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst einladet
Der Vorstand.
94

Männergesangverein „Friede“.

Fastnacht-Dienstag den 22. Febr.
Abends 7 Uhr 30 Minuten:

Carnevalistische Abend-Unterhaltung

mit darauffolgendem **Tanz**.
Wir laden unsere werthen Mitglieder nebst Angehörige hierzu ergebenst ein.
Der Vorstand.
149



Zurngemeinde Sonnenberg.

Heute Sonntag den 20. Februar
Abends 8 Uhr findet wie alljährlich unser

Masken-Ball

mit Preisvertheilung ⁴⁵¹³
in dem festlich decorirten Saale zum „**Nassauer Hof**“
statt. Es ladet hierzu ergebenst ein **Der Vorstand.**



Offizielles Festprogramm à 50 Pf.

Fastnachtzettel von Stoltze à 25 Pf.
Kreppel-Zeitung à 20 "
Carneval-Abzeichen à 10 "

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Jos. Dillmann,
Buchhandlung, Marktstraße 32.

4707

„Schwalbacher Hof“.

Lügen-Club, Emserstrasse 36.

Heute Sonntag den 20. Februar
findet unsere letzte große

Damen-Sitzung

mit darauffolgendem großen

Balle

in unseren festlich geschmückten Localitäten statt.

NB. Die Sitzung beginnt nach der **Auflösung** des großen **Carneval-Zuges** (zu welcher der Lügen-Club auch eine hervorragende Gruppe gestellt) gegen 5 Uhr.
Beginn des **Balles** gegen 9 Uhr.

Der Eintritt zu dieser Sitzung nebst **Ball** ist für Herren auf **1 Mt.**, für Damen auf **50 Pfg.** festgesetzt.
4844

Das Comité.

„Schwalbacher Hof“.

Lügen-Club! Emserstrasse 36.

Fastnacht-Montag den 21. Februar,
Abends 8 Uhr beginnend, hält der „Lügen-Club“
seinen närrischen Besuchern zu Ehren einen
Großen

Masken-Ball

in den festlich geschmückten Räumen des
„Schwalbacher Hof“ — ab.

Drei werthvolle Preise werden an die originellsten
Masken zur **Vertheilung** kommen.

Der **Eintrittspreis** für Masken **1 Mt.**, für Nichtmasken
50 Pfg.

Balldirigent: Herr **W. Bourbonus**, Tanzlehrer.
4845

Das Comité.

Ein Masken-Anzug (altdeutsch) z. v. Taunusstraße 28, II. 4850



Wähler!

Haltet Euch Angesichts der drohenden Gefahren von Frankreich her das Gewissen rein.

Erfüllet Euer Pflicht gegen Haus und Familie und seid bestrebt, dem geschäftlichen und wirthschaftlichen Glend, welches durch die politische Krisis über uns gekommen, ein rasches Ende zu machen.

Darum stimmt für das Septennat und wählet

Sartorius.

Ich bin befreit

36

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses nur der **Georling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, H. Burgstraße 8.

Unwiderruflich

findet der Schluß des Ausverkaufs nur noch bis Montag Abend statt und werden noch die Restbestände, als Handtücher, Servietten, Wischtücher, Tischtücher, Bett- und Tischdecken, Tabakdecken, Bettzeuge, Schürzenzeuge, Spitzen, Stickerien, Fülldecken und Füllgardinen spottbillig ausverkauft unwiderruflich nur noch bis Montag Abend im Laden 4839

7 Häfnergasse 7.

Packkistchen billig z. verkaufen Schulberg 4, II. 115

Verloren, gefunden etc.**Verloren**

am Mittwoch den 16. d. M. s. ein!

Brillant-Ohring

mit weißem Stein in Goldfassung. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung Sonnenbergerstraße 56. 4585

Verloren

am Sonntag den 13. Februar in oder vor der Bergkirche ein kleines, schwarzes Spitzenstück. Abzugeben gegen Belohnung Kaiserstraße 8, Parterre. 4688

Ein roth-braunes Portemonnaie mit Inhalt zwischen Markt und Theodorenstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Theodorenstraße 2. 4832

Verloren

eine schwarze Lorgnette und ein mit Grafenkrone und Monogramm gesticktes Leinenbattist-Taschentuch. Gegen Belohnung abzugeben Renberg 2. 4847

Ein neues Handtuch gefunden. Abzug. Römerberg 28. 4896
Ein grauer Spitzhund entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Bierstädterstraße 12. Vor Ankauf wird gewarnt. 4738

Angemeldet bei Königl. Polizei-Präsidium

als gefunden: Eine Sturm-Laterne, ein silberner Ring, ein Taschentuch (gez. K.), ein Anfahrtsbuch, ein Fächer, drei angefangene Bilder, ein Haarbürstel, ein Krankenbuch für Philipp Egert, ein Stück Shirting, ein Tischbuch, ein Paar Schuhe, ein Bündchen Stiege, ein grauer Vogelkäfig, ein Militärpaß für Heinz Joh. Jäger, ein Chenilletuch, ein Regensburger Biedertranz, ein Taschentuch (gez. T.), ein 10 M.-Stück, ein Handschuh, ein Gesindebuch für Caroline Emmerich, ein Faß Essig, ein Täschchen mit Taschentuch, ein Portemonnaie mit Ring, 2 M.; als zugelaufen: ein schwarzer Dächel, ein kleines, schwarzbraunes Bündchen, ein weißes Pudelbündchen, ein kleiner Dachshund; als verloren: ein Portemonnaie mit ca. 40 M., ein Karrnträger, ein Portemonnaie mit 10 M.-Stück, ein Pelz, ein Ohring, ein Taschentuch, ein altdeutsches Armband mit Blauen und rothen Steinen, ein Portemonnaie mit 4 M. 40 Pfg. Inhalt, ein silbernes Armband, ein blau emailirtes Kinder-Armband, ein Brillant-Ohring, eine Geldbörse mit 20 M.; als entlaufen: ein kleiner Hund, ein hellgelber Dächel.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine gewandte (H. 6870) 23

Verkäuferin

aus guter Familie sucht Stelle in Conditorei oder Waaren-Geschäft per 1. April in Wiesbaden. Gef. Offerten an **Friedrich Barth**, Frankfurt a. M., Schillerstr. 10.

Verkäuferin,

in der Band- und Modewaaren-Branche tüchtig erfahren und schon Jahre mehrere hierin thätig,

sucht Stellung

in einem guten Hause zu Wiesbaden. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Gef. Offerten unter **H. 9746** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M., erbeten. (F. opt. 76/II) 42

Ladensmädchen, tüchtige Verkäuferinnen, gelehrte Mädchen, in der Pflege kleiner Kinder sehr bewandert, empfiehlt

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 4914

Ein tüchtiges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle. Näheres Moritzstraße 1, 3. Stock. 4912

Ein besseres Mädchen, in der feinen, wie bürgerl. Küche perfect, im Arrangieren von gr. Dinners, sowie Einmachen der Früchte sehr erfahren, sucht baldigst Stelle. Näh. Sonnenbergerstraße 49 bei **Therese Deutschner**. 4870

Eine gesunde Schenkamme sucht Stelle. **Schenkamme**. Näheres Expedition. 4872

Aushilfskellner empfiehlt **Ritter's Bureau**. 4914

Personen, die gesucht werden:

Eine Person, die gut Wäsche nähen kann, wird sogleich verlangt **Adelhaiderstraße 16, 2. Etage**. 4869

Monatfrau od. Mädchen gesucht **Dambachthal 8, 3. St.** 4910

Gegen freie Wohnung wird eine ältere, gut empfohlene Frauensperson gesucht, die es übernimmt, einen einzelnen Herrn zu bedienen.

Offerten mit Empfehlungen sind unter **L. S. 7** an die Exped. d. Bl. abzugeben. 4836

Jüngere, feimbürgerliche Köchinnen, sowie eine tüchtige Restaurationsköchin sucht **Ritter's Bur.**, Taunusstraße 45. 4914

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für Hausarbeit gesucht. Näh. **Schwalbacherstr. 65, Parterre**. 4833

Ein mit guten Zeugnissen versehenes fleißiges und gewandtes Mädchen, welches feimbürgerlich kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, wird zum 1. März gesucht. Näh. **Mainzerstr. 27**. 4829

Ein Kindermädchen und ein Mädchen, das melken kann, gesucht **Feldstraße 17**. 4917

Küchenmädchen sucht gegen guten Lohn **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 4914

Zum 1. März ein ordentliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht **Röderstraße 26, 1. Etage**. 4924

Gesucht auf 1. März ein braves, tüchtiges Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden **Rheinstraße 74, Parterre**. 4879

Ein **Schreinergehilfe** gesucht **Bellrißstraße 5**. 4891

Ich suche für mein Tapeten- und Decorations-Geschäft en gros & en détail einen **Lehrling** mit guten Vorkenntnissen für jetzt oder auch später unter günstigen Bedingungen.

Rudolph Haase, H. Burgstraße 9. 4840

Lackirerlehrling sucht **Wilh. Diehl**, Frankenstr. 6. 4873

(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

P. Kniefel's Haar-Tinktur,

anerkannt bestes, wo nicht einzig sicheres Mittel gegen das Ausfallen, sowie selbst in den schlimmsten Fällen zur wesentlichen Vermehrung des Haares (man lese die Zeugnisse und größeren Inserate) ist in Wiesbaden nur acht bei **A. Cratz, Langgasse 29, in Fl. zu 1, 2 u. 3 M.** 205c

In Colonialwaaren-, Delicatessen- etc. Handlungen gut eingeführten Agenten bietet sich lohnender Verdienst.

A. Leinberger, Darmstadt. 4709

Zum Carneval-Zug noch einige Fenster zu vermieten Bahnhofsstraße 20, 1. Etage. 4843

Kirchgasse 18, vis-à-vis dem „Ronnenhof“, sind noch Fenster zu vermieten. 4888

Balkon und Fenster

während des Zuges zu vermieten **30 Nerostraße 30, Bel-Etage.** 4849

2 Fenster f. den Festzug z. verm. Nerostraße 29, 1. St. 4850

Drei Fenster (Rheinstraße) zum Carneval-Zug zu vermieten. Näh. Exped. 4846

Zum Festzuge sind 50 bis 60 Fenster billig zu vermieten **fin Sonnenberg „Zur Krone“.** 4878

Wohnungs-Anzeigen.

W e i s u n g e n

Sofort gesucht

möblirte Wohnung, 6 Zimmer mit Pension, in der Wilhelmstraße oder in deren Nähe. Offerten mit Preisangabe unter **S. N. 305** an die Exped. d. Bl. erbeten. 4716

Gesucht für eine ältere Dame ein freundlich möblirtes Zimmer Parterre oder 1. Stock. Off. unter **H. S. 60** an die Exped. 4827

Gesucht eine **unmöbl. Wohnung** von 5-7 Zimmern, wo möglich mit Gartenbenutzung. Offerten mit Angabe des Miethpreises erbeten unter **O. B. 10 Dessau** postlagernd. 4875

Gesucht 1 Kammer zur Aufbewahrung von Möbel. Offerten nach Theodorenstraße 2 erbeten. 4831

Angebote:

Jahnstrasse 22 sind Wohnungen von 3 Zimmern, Küche nebst Speisekammer, Mansarden etc. auf 1. April zu verm. **N. Jahnstraße 24, Part.** 4752

Jahnstrasse 24 ist die **Bel-Etage** von 5 Zimmern, Küche mit Speisekammer und Zubehör sogleich oder auf 1. April zu verm. Näh. **daselbst Part.** 4753

Kirchgasse 30, Vorderhaus (Karlsruher Hof), ein Logis von 5 Zimmern nebst Küche ist auf 1. April zu vermieten; dasselbe kann auch getheilt abgegeben werden. Näh. bei **R. Holstein.** 4710

Zwei Zimmer und Küche zu vermieten **Kellerstraße 5.** 4915

Ein möblirtes Zimmerchen auf gleich oder später zu vermieten **Wellrigstraße 19, Hinterhaus 2 Treppen.** 4916

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten **Römerberg 1, II.** 4918

Möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Pension, sofort zu vermieten **Steingasse 12, 1 Tr.**

Zwei unmöblirte Zimmer, event. mit Zubeh., per 1. April zu vermieten **gr. Burgstraße 3, 1. Etage.** 4890

Ein großes, **behauglich möblirtes**, heizbares Mansardzimmer ist an einen soliden Herrn, auf Wunsch mit Frühstück, zu vermieten. Näh. **Emserstraße 9, 1. S.** 4906

Möbl. Mansarde zu vermieten **Altenbögengasse 13, 2. St.** 4729

Möbl. Frontszimmer b. z. v. **Philippbergstraße 21.** 3669

(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

Zum 21. Februar.

Sah ein Wolf den Schafstall bau'n. —

„Reißt die Mauern wieder nieder!“

Schrie er, „laßt die Schafe frei,

Wir Thiere sind ja alle Brüder!“

Wenn der Wolf nach Freiheit schrie,

Sag es in des Raubthiers Wesen;

Schrien die Schafe aber mit,

Sind es eben — Schafe gewesen. 4863

Wir gratuliren dem **Heinrich Z.** zu seinem

49. Wiegenfeste.

Der Heinrich soll leben — Die Freunde daneben,

Die Kinder dabei — Hoch leben sie alle Drei.

4880 **F. H. K. B. E. W. H.**

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Immobilien- und Hypotheken-Geschäfte

beforgt reell und discret die **General-Agentur** von

Fr. Mierke, Gäßnergasse 10, 1 St. 4871

Ein **Geschäft** zu übernehmen event. **Haus mit Geschäft** zu kaufen gesucht. **Anz. 2500-3000 Mark.** Gef. Offerten unter **O. N. 430 a. d. Exp.** 4868

15,000 M. auf 1. Hypothek zu 4% gesucht. **Taxe 30,000.** Offerten unter **T. H.** postlagernd erbeten. 4900

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 18. Februar.

Geboren: Am 11. Febr., dem Bäckergehilfen **Karl Knebel** e. L., **R. Catharine Johannette Helene.** — Am 11. Febr., dem Goldarbeiter **Wilhelm Hell** e. S., **R. Heinrich.**

Berechlicht: Am 17. Febr., der Herrschaftsbdiener **Julius Theodor Wilhelm Jurock** von Sambowitz, Kreisess Dreslau, wohnh. dahier, und **Elisabeth Barbara Häfner** von Finthen, Kreisess Mainz, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 18. Febr., **Christiane Elisabeth, L.** des Zimmermanns **Carl Friedrich Kaltwasser** zu Niederlößbach im Unter-Taunus-Kreise, alt 6 M. 29 J. — Am 18. Febr., **Louise, L.** des Tagelöhners **Heinrich Reibenbach**, alt 12 J. **Königliches Standesamt.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 19. Februar 1887.)

A n k o m m e n d e		S o m m e r h o f:	
Gers, Fbkb., Sondershausen.	Seyler, Kfm., Deidesheim.		
Umland, Kfm., Hamburg.	Möller, Kfm., Dortmund.		
Krausse, Kfm., Plauen.	Meyer, Kfm., Berlin.		
Schultze, Kfm., Berlin.	Thies, Kfm., Elberfeld.		
Philippsohn, Kfm., Köln.			
B ä d e r:		H o t e l d u P a r c:	
Eggers, Bienen.	Cleve.	Oswald, Hamburg.	
		Behrens, m. Fr. u. Bd., Hamburg.	
W i n n h o r n:		W i n n h o r n:	
Meurar, Kfm., Lahr.		Kraemer, Rent. m. Fr., Berlin.	
Gass, Kfm., Magdeburg.		Brandt, Ob.-Postsecret., Coblenz.	
Marschall, Magdeburg.		Marx, Kfm., Oppeln.	
Bietschke, Berlin.			
Baum, Frankfurt.		S c h ü t t e n h o f:	
Straus, Frankfurt.		Schwartz, Kfm., Berlin.	
Wassmann, Würzburg.			
Herrmann, Mannheim.		W i n n h o r n:	
Istelberger, Limburg.		Netzke, Offizier, Mainz.	
		Rirster, Offizier, Mainz.	
K i e s b a h n - M o t e l:		Rosenthal, Kfm., Stuttgart.	
Blum, Kfm., Mannheim.		Hirsch, Kfm., Frankfurt.	
		Bachmanns, Kfm., Frankfurt.	
E r k e n n t e W a l d:		H o t e l V i c t o r i a:	
Röder, Kfm., Leipzig.		Cohn, Kfm., Reims.	
Eggler, Kfm., Solothurn.			
Offermann, Kfm., Greiz.		H o t e l V o g e l:	
Biehler, m. Fr., Frankfurt.		Rosenhahn, Fr. Rittmeister,	
		Nastätten.	
G o l d e n e K e t t e:		Lange, Postinspector, Frankfurt.	
Lambert, Frl., Metz.		Metz,	Rüdesheim.
C u r a n t a l t N e r o t h a l:			
Döring, Hptm., Danzig.		I n P r i v a t h o s e n:	
		Villa Helene:	
H o t e l d u N o r d:		Mock,	Haarlem.
Reusch, Rittergutsbes. m. Fam., Rheinfels.		Staring, Frl.,	Lochen.
Reuter,	Rüdesheim.	Telders, Notar,	Haag.
Chandos-Pohl, Offizier, Darmstadt.		Drost, Frl.,	Haag.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiel. Heute Sonntag: „Hermann und Dorothea“.
„Zehn Mädchen und kein Mann“. „Wiener Walzer“. Morgen
Montag: „Desdemona's Taschentuch“. „Die Modistinnen“.
Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1
und von 2—4 Uhr
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
Täglich von 8—6 Uhr.
Die Bibliothek des Alterthums-Vereins ist Montags und
Donnerstags von 11—12 und Freitags von 2—4 Uhr geöffnet.
Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum).
Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.
Kaiserl. Telegraphen-Amst (Rheinstrasse 19) ist ununter-
brochen geöffnet.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 8 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends
Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in
der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag
geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7¹/₂ und Nachmittags
4¹/₂ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan
Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und
Nachmittags 4¹/₂ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Cartholische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1887. 18. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	758,6	756,1	754,8	756,5
Thermometer (Celsius)	-8,7	-0,9	-5,3	-5,0
Dunstspannung (Millimeter)	2,1	2,6	2,5	2,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91	59	83	78
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	O. schwach.	O. schwach.	
Allgemeine Himmelsansicht	f. heiter.	thw. heiter.	völl. heiter.	
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.
Nachts Neif.

Frankfurter Course vom 18. Februar 1887.

Gold.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld	167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam	168,30—25 B.
Dufaten	9 . 59 .	London	20,405 B. S.
20 Frks.-Stücke	16 . 15 .	Paris	80,85—40 B.
Sovereigns	20 . 85 .	Wien	158,95 B.
Imperialen	16 . 69 .	Frankfurter Bank-Disconto	4%.
Dollars in Gold	4 . 19 .	Reichsbank-Disconto	4%.

Aus dem Reiche.

* **Der Kaiser** hütet noch immer das Zimmer, nimmt aber Vorträge entgegen. Die Besserung schreitet in erfreulicher Weise fort. Die Heiserkeit, an welcher der Kaiser um diese Jahreszeit schon öfter zu leiden pflegte, hatte diesmal einen etwas intensiveren Character angenommen, ohne daß dabei jedoch bedenklichere Symptome zum Vorschein kamen.

* **Ein Rechtsanwalt**, welcher in seiner gleichzeitigen Eigenschaft als Notar aus gewinnfüchtigen Motiven und in systematischer Weise die ihm zukommenden Gebühren durch eine unnötige Duplicirung der Notariatsurkunden vermehrt, macht sich, nach einem Erkenntnis des Ehrengerichtshofes vom 6. October 1886, eines Verhältnisses schuldig, durch welches er auch als Rechtsanwalt eine ehrenrührliche Strafe, unter Umständen die Strafe der Ausschließung von der Rechtsanwaltschaft, verwirkt.

* **Eine interessante Entscheidung**, bei welcher es sich um die Auslegung des Postgesetzes handelte, fällt der III. Strafsenat des Reichsgerichts. Der Sachverhalt war folgender: Der Kaufmann Richard Mauerberger in Hamburg, welcher auch Lotterieloose verkauft, hatte 1250 Briefe an Einwohner von Leipzig und Bororten mit 5-Pfennig-Marken beklebt und in einer insgesammt 15 Rgr. wiegenden Kiste an eine Frau S. in Leipzig per Bahn gesandt, welche dieselbe hier zur Post brachte. Die Ober-Postdirection in Hamburg erfuhr dies und überlieferte Herrn Mauerberger einen Strafbefehl wegen Porto-Defraudation in Höhe von 1250mal 15 Pfennig mal 4 = 750 Mark. Nach dem Postgesetz ist der vierfache Betrag der defraudirten Summe als Strafe auszuwerfen. Die Ober-Postdirection erachtete bei jedem Briefe 15 Pf. defraudirt, indem sie so alcutirte, daß wenn derselbe mit 5 Pf. frankirt in Hamburg auf die

Post gegeben wäre, von dem Empfänger 15 Pf. Strafporto erhoben worden wären. Diese Ansicht ist inzwischen vom Reichsgericht in einer anderen, denselben Herrn Mauerberger betreffenden Sache als falsch erklärt worden. M. hatte nämlich durch einen Privatboten von Leipzig nach Martranzstädt eine größere Anzahl Briefe, an Einwohner von Martranzstädt adressirt und mit 5-Pfennig-Marken beklebt lassen, und das Landgericht Leipzig, welches sich damals mit der Angelegenheit zu befassen hatte, war ebenfalls der Ansicht, daß 15 Pf. defraudirt seien. Das Reichsgericht entschied aber am 27. September v. J., daß bei jedem Briefe 10 Pf. als defraudirt anzusehen seien. Gegen den oben erwähnten Strafbefehl hatte nun M. Einspruch erhoben und behauptet, er habe höchstens 2 M. 50 Pf. defraudirt, weil die Kiste soviel Porto gekostet haben würde, wenn er sie mit der Post geschickt hätte. Dies Letztere würde ihm aber freigestanden haben, da das Postgesetz nur bejagt, daß Briefe von einem Postort zu einem anderen nur durch die Post befördert werden dürfen, aber nirgends verboten sei, eine größere Anzahl derselben zusammen in einem Pakete zu versenden. Das Landgericht in Hamburg legte diese Ansicht seiner Entscheidung vom 26. November v. J. zu Grunde und verurtheilte Herrn M. zu 2 M. 50 Pf. mal 4 = 10 M. Strafe. Gegen dieses Urtheil hatte der Staatsanwalt Revision eingelegt und darin ausgeführt, man könne aus dem Postgesetz, welches hier eine Lücke zu haben scheint, nicht folgern, daß jede Beförderung von Briefen mit der Post, also z. B. in Paketen, zulässig sei. Das Reichsgericht trat aber der Ansicht des Landgerichts bei und verwarf die Revision des Staatsanwalts. Es wurde in den Gründen ausgeprochen, daß der Angeklagte berechtigt gewesen wäre, das die Briefe enthaltene Paket als Postpaket zu befördern.

Vermischtes.

* **Die Berliner Studentenschaft** hat auf eine Anfrage den Beschick erhalten, der Kaiser genehmige gern einen am 21. März ihm zu veranstaltenden Fadelzug.

* **Muskalischer Krieg.** Ein Berliner Student, der durch das Klavierpiel eines mit ihm in demselben Hause wohnenden Leutenants befeindigt bei seinen Arbeiten gestört wurde, hatte den Starfann des Musikwärtigen dadurch brechen wollen, daß er am offenen Fenster das Klavierpiel jedesmal mit Beckenschlägen begleitete. Er wurde in Folge dessen wegen Ruhestörung verhaftet, aber freigesprochen, weil das Gericht annahm, daß er in unlegbarer Nothwehr gehandelt habe. Das glückliche Ergebnis dieses Spruches ist, daß jetzt beide Instrumente schweigen.

* **Aus der Instruktionsstunde der Marine.** Wie in dem vom Vice-Admiral z. D. v. Dent von der Berliner Verlagsbuchhandlung von A. Hoffmann & Co. herausgegebenen Prachtwerke „Zur See“ erzählt wird, instruirte einst ein Unteroffizier Schramm, ein Mann, welcher sich an die in der Marine geltenden humanen Prinzipien nicht recht gewöhnen konnte, eine Abtheilung Schiffsjungen folgendermaßen über den vorchriftsmäßigen Weg bei Beschwerden. „Jung“, wendete er sich an den ersten, „was beihst Du, wenn ich Di en ant Maul geiß?“ Der Junge schweigt. Schramm richtet keine Frage an den zweiten, begegnet aber ebenfalls tiefem Schweigen. Der dritte endlich antwortete prompt: „Ich beschwere mich.“ — „Richtig!“ bekräftigte der Unteroffizier, „Du beweist Di, daß's Dien Recht! Was kümmt denn?“ — „Ich bekomme mein Recht.“ — „Richtig, Du kriegst Dien Recht, aber was kümmt denn?“ Die Jungen sahen einander verlegen an. „Ich will et zu segen“, unterbricht Schramm die Pause. „Beschwerde söhren könnt j, Recht kriegt j oof, aber dann bargt ju vor mi, denn breck ich ju die Knochen twei.“ — Letzteres, so fügt der Autor hinzu, ist zwar nicht passirt, aber andererseits ließ auch der Unteroffizier niemals eine Beschwerde ein, obwohl es bekannt war, daß er eine lose Hand hatte.

* **Eine Mode-Nachricht** dürfte unsere Damen besonders interessieren. Sie kommt direct aus Paris und bedeutet eine förmliche Umkehr der bisherigen Mode. In Paris trägt man nämlich keine Blumen mehr. Während sich in früheren Zeiten auf den Hüften ganze Rosenbüden breit machten und förmliche Beete von Margueriten auf der Toilette der eleganten Damen Platz fanden, trägt man nunmehr Vögel, breite Frailemädchen u. und nicht nur von den Hüften sind die Blumen verbannt worden, auch die Ballkleider sind nur mit Bändern garnirt. Die Blumen werden nicht einmal mehr zur Coiffure junger Mädchen verwendet.

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Belgenland“ von Antwerpen am 18. Februar in New-York angekommen.

Räthsel.

Ihr wißt, mein Freund, Ihr seid mir schuldig,
Und ich verlange jetzt mein Geld.
„Ich bitte, wartet, seid geduldig,
„Ich bit' um's Wort, wenn's Euch gefält.“

„Ach, was um's Wort! Hier auf dem Scheine
Da steht das Wort, jedoch getrennt,
„Sogleich zu zahlen“, und ich meine,
Ihr zahlet jetzt und macht ein End.“

Auflösung des Räthfels in No. 36: Buchstab.
Die erste richtige Auflösung sandte Mina Köhlig.

Bekanntmachung.

Durch Kaiserliche Verordnung vom 14. Januar cr. ist bestimmt worden, daß die Neuwahlen für den Reichstag am 21. Februar l. J. vorzunehmen sind.

Nach §. 9 des Wahl-Reglements vom 28. Mai 1870 ist die Wahlhandlung um 10 Uhr Vormittags zu beginnen und um 6 Uhr Nachmittags zu schließen.

Für die Wahl ist die Stadt Wiesbaden in 17 Wahlbezirke getheilt und für jeden Wahlbezirk ein Wahlvorsteher und ein Stellvertreter desselben ernannt und ein Local bestimmt worden, in welchem die Wahl vorzunehmen ist. Es gehören:

- Zum 1. Bezirk:** Adelshaidstraße, Adolphsallee, Adolphstraße, Abrechtstraße, Alexandrastraße, Diebriegerstraße, Göbelerstraße, Herrngartenstraße, Nicolaststraße, Rheinbahnstraße und Schlichterstraße. Herr Stadtvorsteher J. B. Wagemann als Wahlvorsteher, Herr Seifenfabrikant Wilhelm Boths als dessen Stellvertreter und ein Zimmer in der Realschule in der Dranienstraße als Wahllocal.
- Zum 2. Bezirk:** Moritzstraße, Dranienstraße, Rheinstraße und weißliche Ringstraße. Herr Stadtvorsteher Heinrich Müller als Wahlvorsteher, Herr Rentner Heinrich Schreiber als dessen Stellvertreter und ein Zimmer in der Mittelschule in der Rheinstraße als Wahllocal.
- Zum 3. Bezirk:** Zahnstraße, Karlstraße, Louisenstraße, Louisenplatz, Schiefersteinerweg und Wörthstraße. Herr Stadtvorsteher Gustav Göts als Wahlvorsteher, Herr Reallehrer Constantin Stephan als dessen Stellvertreter und ein Zimmer in der Mittelschule in der Rheinstraße als Wahllocal.
- Zum 4. Bezirk:** Bleichstraße, Dogheimerstraße, kleine Dogheimerstraße und Frankenstraße. Herr Kanalbaukath Hugo Reusch als Wahlvorsteher, Herr Hauptlehrer Jacob Widel als dessen Stellvertreter und ein Zimmer in der Elementarschule in der Bleichstraße als Wahllocal.
- Zum 5. Bezirk:** Helenestraße, Hellmündstraße und Bellrichstraße. Herr Stadtvorsteher Wilhelm Nodder als Wahlvorsteher, Herr Lehrer Adolph Schmidt als dessen Stellvertreter und ein Zimmer in der Elementarschule in der Bleichstraße als Wahllocal.
- Zum 6. Bezirk:** Marstraße, Clarenthal, Emmerstraße, Gustav-Adolphstraße, Hermannstraße, Zahnstraße, Philippsbergstraße, Duerfeldstraße, Walkmühlstraße und Walramstraße. Herr Feldgerichtschöffe Christian Gab als Wahlvorsteher, Herr Fabrikbesitzer Theodor Fehr als dessen Stellvertreter und ein Zimmer in der Elementarschule in der Bleichstraße als Wahllocal.
- Zum 7. Bezirk:** Hochstraße, Ludwigstraße, Platterstraße, Sommerstraße und alle außerhalb des Stadterings gelegenen und nicht zu den übrigen Straßen gehörenden Wohnplätze. Herr Lehrer Wilhelm Schmidt als Wahlvorsteher, Herr Steinhauermeister Friedrich Roth als dessen Stellvertreter und ein Zimmer in der Elementarschule in der Castellstraße als Wahllocal.
- Zum 8. Bezirk:** Schwalbacherstraße und kleine Schwalbacherstraße. Herr Stadtvorsteher Georg Schlink als Wahlvorsteher, Herr Kaufmann Valentin Groll als dessen Stellvertreter und ein Zimmer in der Realschule in der Dranienstraße als Wahllocal.
- Zum 9. Bezirk:** Bahnhofstraße, Delaspöckstraße, Faulbrunnenstraße, Friedrichstraße, Kirchgasse, kleine Kirchgasse und Schillerplatz. Herr Kaufmann Franz Strassburger als Wahlvorsteher, Herr Architect Daniel Strassburger als dessen Stellvertreter und ein Zimmer in der höheren Mädchenschule in der Louisenstraße als Wahllocal.
- Zum 10. Bezirk:** Ellenbogensgasse, Hochstraße, Marktstraße, Nauergasse, Mauritiusplatz, Michelsberg, Neugasse und Schulgasse. Herr Stadtvorsteher Wilhelm Cron als Wahlvorsteher, Herr Hauptagent Eduard Weich als dessen Stellvertreter und ein Zimmer in der Mittelschule auf dem Markt als Wahllocal.
- Zum 11. Bezirk:** Kleine Burgstraße, Gemeindebadgasse, Goldgasse, Grabenstraße, Häfnergasse, Kirchhofgasse, Langgasse, Wegergasse, Mühlgasse, Schüppenhofstraße und Schulberg. Herr Stadtvorsteher Wilhelm Bedel als Wahlvorsteher, Herr Kaufmann Wilhelm Wegandt als dessen Stellvertreter und ein Zimmer in der Mittelschule auf dem Markt als Wahllocal.
- Zum 12. Bezirk:** Hirschgraben, Kochbrunnenplatz, Kranplatz, Saalgasse, Spiegelgasse, Steingasse, Webergasse und kleine Webergasse. Herr Stadtvorsteher Friedrich Käbberger als Wahlvorsteher, Herr Kaufmann Christian Jstel als dessen Stellvertreter und ein Zimmer in der Mittelschule auf dem Markt als Wahllocal.
- Zum 13. Bezirk:** Adlerstraße und Römerberg. Herr Stadtvorsteher Carl Fauser als Wahlvorsteher, Herr Kaufmann August Thomae als dessen Stellvertreter und ein Zimmer in der Elementarschule auf dem Schulberg No. 12 als Wahllocal.
- Zum 14. Bezirk:** Castellstraße, Feldstraße, Röberstraße, Schachtstraße und Weilstraße. Herr Hauptlehrer Philipp Lürd als Wahlvorsteher, Herr Spenglermeister Frig Leidi als dessen Stellvertreter und ein Zimmer in der Elementarschule in der Castellstraße als Wahllocal.
- Zum 15. Bezirk:** Echostraße, Elisabethenstraße, Grubweg, Heinrichsberg, Kellerstraße, Kehrstraße, Müllerstraße, Nerostraße, Nerothal, Wagenriederstraße, Querstraße und Stiffstraße. Herr Stadtvorsteher Heinrich Weil als Wahlvorsteher, Herr Rentner Louis Gad als dessen Stellvertreter und ein Zimmer in der Vorbereitungsschule der höheren Mädchenschule in der Stiffstraße als Wahllocal.
- Zum 16. Bezirk:** Adolphsberg, Dambachthal, Emilienstraße, Geisbergstraße, Idsteinerweg, Ippelstraße, Kapellenstraße, Leberberg, Neubauer-

straße, Neuenberg, Schöne Aussicht, Sonnenbergerstraße, Lannusstraße und Wilhelmshöhe. Herr Stadtvorsteher Dr. J. W. Schirm als Wahlvorsteher, Herr Dr. phil. Heinrich Fresenius als dessen Stellvertreter und ein Zimmer in der Mittelschule auf dem Markt als Wahllocal.

Zum 17. Bezirk: Augustastraße, Bierstaberstraße, Blumenstraße, große Burgstraße, Curhausplatz, Erathstraße, Frankfurterstraße, Gartenstraße, Grünweg, Gustav-Freitag-Strasse, Hainertweg, Herrnmühlgasse, Silberstraße, Humboldtstraße, Mainzerstraße, Marktplatz, Martinstraße, Museumstraße, Parkstraße, Paulinenstraße, Rosenstraße, Schlachthausstraße, Theaterplatz, Theoborenstraße, Victoriastraße, Wilhelmplatz und Wilhelmstraße. Herr Stadtvorsteher Dr. Ferdinand Berlé als Wahlvorsteher, Herr Kaufmann Georg Bücher als dessen Stellvertreter und ein Zimmer in der Mittelschule auf dem Markt als Wahllocal.

Indem ich Vorstehendes gemäß §. 8 des oben angeführten Wahlreglements hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, mache ich zugleich darauf aufmerksam, daß die Wahllisten nach der Personenstands-Aufnahme vom 12. November 1886 aufgestellt sind.

Hiernach haben die Wähler in demjenigen Bezirk ihr Wahlrecht auszuüben, welchem der Stadtheil zugeheilt ist, in welchem sie zu jener Zeit gewohnt haben. Später zugezogene Wahlberechtigte wählen in demjenigen Bezirk, welchem der Stadtheil zugeheilt ist, in welchem sie nach der polizeilichen Anmeldung ihre erste Wohnung genommen haben.

Wiesbaden, den 7. Februar 1887. Der Oberbürgermeister. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Die Ermittlung und Feststellung des Ergebnisses der am 21. Februar c. stattfindenden Wahl eines Reichstags-Abgeordneten für den aus den vormaligen Aemtern Elville, Rüdeshelm, Langenschwalbach, Wehen und Wiesbaden (Stadt und Land) gebildeten zweiten Reichstagswahlkreis des Regierungsbezirks Wiesbaden wird am Freitag den 25. Februar l. J. Vormittags 11 Uhr im Kreishause Adolphstraße 10 dahier erfolgen und habe ich dazu in Gemäßheit des §. 26 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 aus der Zahl der Wähler als Beisitzer berufen die Herren 1) Wilhelm Bedel zu Wiesbaden, 2) Hotelbesitzer Wolfgang Büdingen zu Wiesbaden, 3) Bürgermeister-Stellvertreter A. Wolff zu Dieblich, 4) Brandmeister Frees zu Sonnenberg, 5) Guttsbesitzer C. J. B. Steinhaimer zu Destrich, 6) Pfarrer Stoll zu Winkel, 7) Dr. Gentz zu Langenschwalbach, 8) Bürgermeister Körner zu Wehen, sowie zum Protocollführer den Königl. Kreissecretär Herrn Stoedicht hieselbst ernannt.

Das Wahlergebnis wird nach erfolgter Feststellung sofort verkündet und demnachst durch die betreffenden Kreis- bezw. Amtsblätter öffentlich bekannt gemacht werden.

Wiesbaden, 11. Februar 1887. Der Wahl-Commissar. (gez.) Graf Matuschka.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit publizirt. Wiesbaden, 17. Februar 1887. Der Oberbürgermeister. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 24. Februar c. Nachmittags 3 Uhr wird der im Felddistricte „Kohlford“ in hiesiger Gemarkung zwischen Jacob Stuber und dem Staatsfiskus, jetzt zwischen Georg Knefel und dem Staatsfiskus belegene, zur Gärtnerei geeignete städtische Acker, 53 Ar 59,25 Qu.-M. oder 2 Morgen 14 Ruthen 37 Schuh groß, von jetzt ab auf die Dauer von 6 Jahren an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet.

Sammelpunkt um 3 Uhr Nachmittags vor der städtischen Gasfabrik.

Wiesbaden, den 17. Februar 1887. Die Bürgermeisterei.

Carneval 1887.

Domino's in Atlas und Satin für Damen und Herren zu verlichen und zu verkaufen. Anfertigung nach Maß.

Wilh. Weber, Modewaaren-Geschäft, 2699 3 große Durastraße 3.

Ein feines, kleines Schoßhündchen preiswerth zu verkaufen Langgasse 40. 4392

Herren aller Stände kann ein hübsches Nebenkommen, ohne jegliche Auslage, nachwiesen werden. Adressen beliebe man unter L. V. 25 in der Exped. abzugeben 4380

Unterzeichneter empfiehlt sich im Beschneiden der Bäume, Sträucher etc. Auch übernehme ich die Unterhaltung von Gärten.

3246 Anton Kriek, Gärtner, Adolphsallee 17. Stb. Wt.

Ein erfahrener Gärtner empfiehlt sich im Anlegen und Unterhalten von Zier- und Nutzgärten, sowie im Beschneiden von Bäumen und Sträuchern.

4347 Gärtner Bender, Kerostraße 29.

Ein Gärtner empfiehlt sich im Anlegen und Unterhalten von Gärten, sowie in sachgerechter Ausführung des Obstbaum- und Weinstockschnittes. Näheres Röderstraße 33 im Hinterhaus. 3175

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohnt Mauritinsplatz 3. 124

Unterricht.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin (ev. mit langjährigen guten Zeugnissen) wünscht noch einige Privatstunden in oder außer dem Hause zu geben. Näh. Exped. d. Bl. 2532

Eine staatlich geprüfte Lehrerin wünscht noch einige Privatstunden zu erteilen. Näh. Weilstraße 9, Bel-Etage. 22489

A few young ladies required to join in a course of English conversation lessons Moderate terms. Neubauerstrasse 3, Part. 4024
Deutsch, franz., engl. und holländ. Unterricht erteilt Franziska Kaempfer, Schulberg 7a. 2040

Clavier-Unterricht.

Eine Dame erteilt Clavier-Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. Müllerstraße 3 von 2 bis 4 Uhr. 75

Buchführung. Unterricht erteilt, auch Beitragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und anwärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 80

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Fräulein, 40 Jahre alt, aus guter Familie, tüchtig und durchaus selbstständig zur Führung eines Haushaltes, sucht passende Stelle, auch als Stütze der Hausfrau. Die besten Zeugnisse über langjährige Thätigkeit stehen zu Diensten. Gef. Offerten unter M. H. 40 postlagernd Elberfeld. 4816

Personen, die gesucht werden:

Required an English Governess for a little girl. Apply at „Villa Liebenburg“, Promenadenweg nach Sonnenberg, from 12 to 2 o'clock. 4332

Wanted

(F. A. 160/2)

for children of 6—7 years old an English nursery governess or childrens maid, who is a perfect needlewoman with excellent references. Apply to Mrs J. Wertheimer,

Frankfort 'M.,
Myliusstr. No. 29. 42

Ein sehr braves, reinliches, gewandtes Mädchen wird als Verkäuferin für die Milchcur-Anstalt im „Hotel Alleeaal“ gesucht. 4490

Modes.

Eine durchaus tüchtige Arbeiterin für ein feineres Putzgeschäft per Anfang März gesucht. Off. v. P. 78 an Haasenstein & Vogler, Marburg (Hessen), erbeten. 23
In ein Kurz-, Weiß- und Modewaaren-Geschäft wird ein Lehrling sofort gesucht. Näh. Exped. 4496

Anständige Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Moritzstraße 21, 4. St. b. 4586

Geübte Drüderinnen und Ladiererinnen

gesucht bei **Georg Pfaff,**
Metallkapsel- und Etanoli-Fabrik,
Dohheimerstraße 48c. 3201
Jemand zum Bedragen gesucht.

G. Füll, Kirchgasse 7. 4671
Gesucht Köchinnen, Zimmermädchen, Mädchen für allein, Hotelzimmermädchen, Restaurationsköchinnen und Küchenmädchen durch das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 4746
Eine feinsbürgerliche Köchin wird für 1. März gesucht; nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr Blumenstraße 2. 4760

Köchin, selbstständig und zuverlässig, protestantisch, zu einem einzelnen Herrn auf ein adeliges Schloss aufs Land gesucht. Näh. Exped. 4334

Ein braves Dienstmädchen zum 1. März gesucht Schlachthausstraße 1a, Bel-Etage. 3795
Dranienstraße 8 wird ein Mädchen vom Lande gesucht. 4060

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, gesucht Moritzstraße 15, Parterre rechts. 4427

Ein geübtes Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht. Näh. Exped. 4624

Ein gediegenes, in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrene Mädchen wird für 1. März nach Mainz gesucht. Näh. Herrngartenstraße 1, I. 4560

Ein br. Mädchen mit g. Zeugnissen gef. Kerostraße 20, P. 4715

Ein anständiges Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Herrngartenstraße 9, 2 Tr. 4737

Dohheimerstraße 20 wird ein einfaches, starkes, zu jeder Hausarbeit williges Mädchen auf sofort gesucht. 4786

Für nach Amerika

ein Dienstmädchen (am liebsten Waise) gesucht. Anmeldungen von 10 bis 1 Uhr Vormittags Kirchgasse 13, 2. Etage. 4591

Zu Ende März ein Mädchen für Alles gesucht, welches auch bürgerlich kochen kann, Mainzerstraße 16, Parterre. 4441

Gutes Dienstpersonal findet Stellung durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 4746

Ein Gemüsegärtner gesucht auf der „Steinmühle“. 4584

Einen Lehrling aus achtbarer Familie unter sehr vorteilhaften Bedingungen sucht

G. Goldbeck, Juwelier. 4251

Lehrling mit guter Schulbildung sucht zu Ostern

C. Koch, Papierlager. 1315

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht von der Eisenwaren-Handlung Hch. Adolf Weygandt, Ecke der Webe- und Saalgasse. 3981

Ich suche einen wohlgezogenen, mit guten Vorkenntnissen versehenen Lehrling für meine Eisenwaren-Handlung.

L. D. Jung, Langgasse 9. 2833

Einen Lehrling sucht

L. Weygandt, Michelsberg 8, Kupferschmied und Zinstollatent.

Schneider-Lehrling gesucht Wellstr. 6. 24095

Kellner-Lehrling.

Ein wohlgezogener, kräftiger Junge aus guter Familie wird zu sofortigem Eintritt in ein hiesiges Hotel ersten Ranges gesucht. Näh. Exped. 4673

Ein Ackerknecht auf's Land gesucht. Näh. Hof Geisberg. 4821

Für den Festzug 5 Fenster zu vermieten Nero-
straße 24, 1. Stock. 4767

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Adolphsallee 32 sind 2 eleg. Wohn. von 7—8 Zimmern
zu verm. Näh. Part. daselbst. 22790

Adolphsallee 34 ist eine elegante Wohnung von
7—8 Zimmern auf gleich zu
vermieten. Näheres Parterre. 1744

Bleichstraße 8, 1. Stock, möbliertes Zimmer zu verm. 3996

Ecke der Dogheimer- und Wörthstraße
ist die Bel-Etage von 5 und 3 Zimmern mit Balkon und
Erker, sowie eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit
Balkon zu vermieten. 2412

Frankenstraße 14 eine abgeschlossene Wohnung von drei
Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 2190

Geisbergstraße 5, 2. Etage, 7 Zimmer, 2 Küchen mit allem
Zubehör ganz oder getheilt per 1. April zu verm. 23254

Helenenstraße 2 ist eine freigelegene, schöne Wohnung von
6 Zimmern zum 1. April zu vermieten Näh. Helenen-
straße 1, 1 Stiege hoch rechts. 22503

Hermannstraße 4, Parterre, zwei möbl. Zimmer zusammen
oder einzeln billig zu vermieten. 4219

Herrngartenstraße 8 freundliche Wohnung, bestehend in
5 Zimmern und allem Zubehör, zum 1. April sehr preis-
würdig zu vermieten. Großer Bleichplatz. Näh. Part. 3794

Kapellenstraße 2, 2. Etage,
gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2535

Villa Charlotte, Kapellenstraße 46, auf
1. April zu vermieten:
6 Zimmer, 3 Mansarden, 2 Balkons, großer Garten.
Näh. beim Verwalter, Kapellenstr. 43. 2152

Kirchgasse 17, 1 Stiege, möbliertes Zimmer zu v. verm. 1599

Langgasse 4 febl., möbl. Zimmer auf 1. März zu verm. 4790

Langgasse 40 zwei heizbare Mansarden sof. zu verm. 4392

Rainzerstraße 3 ist die möblierte Bel-Etage mit Küche
und allem Zubehör zu vermieten. 9759

Moritzstraße 1, Bel-Etage, zwei gut möblierte Zimmer
(Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten. 4465

Mühlgasse 2, 1. Stock, zwei schöne, leere Zimmer mit
separatem Eingang zu vermieten. Näh. Parterre. 3329

Nerostraße 36 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 4027

Rheinstraße 57, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer z. v. 21890

Rheinstraße 51, 2 St., ist wegzugshalber sofort eine
elegante Wohnung, 8 Zimmer, 2 Balkons zc., zu
1800 Mk., auch getheilt, zu vermieten. 20964

Schillerplatz 3 eine kleine Wohnung zu vermieten durch
A. Schirg, Schillerplatz 2. 4444

Schwalbacherstraße 53, II, 2 möbl. Zimmer zusammen
oder einzeln zu vermieten. (Schöne, gesunde Lage.) 21362

Stiftstraße 24 (Neubau) sind Wohnungen, 2 Zimmer
und Küche (Abschluss) und Frontspitze, 3 Zimmer und Küche
mit Abschluss, auf 1. April zu vermieten. 3250

Tannusstraße 16, I, möbl. Zimmer zu vermieten. 3059

Villa „Carola“, Wilhelmplatz 4, zu vermieten oder
zu verkaufen. Näh. Rainzerstraße 3. 2178

Weilstrasse 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zim-
mern und Zubehör, zu vermieten. 23414

Wilhelmstraße. 2598

Zwei hübsche, geräumige Zimmer mit abgeschlossenem Vorplatz
sind an ein Ehepaar ohne Kinder oder eine alleinstehende
Witwe sogleich oder später billig zu verm. Nur gutempfohlene
Personen wollen ihre Adresse unter H. 220 i. d. Exp. abgeben.

Parterre-Wohnung Rainzerstraße 46 (5 Zimmer, 1 Cabinet,
3 Dachkammern zc.) ist auf sofort zu vermieten. Mietpreis
800 Mk. Näh. bei Herrn Biel daselbst. 3107

Parterre-Wohnungen mit 3 u. 5 Zimmern nebst Zubehör
auf 1. April zu vermieten. Näh. Sellnundstraße 25, B. 1116
Eine unmöbl. Frontspitze auf 1. April an eine ruhige Familie
zu vermieten Wilhelmstraße 5. 24199

Elegant möblierte Wohnung in bester Lage zu
vermieten. Näheres
Auskunft im Bauureau Friedrichstraße 5. 3553

Halbe Bel-Etage, 3—4 Z., Gartenfront, comfortable
möbliert, mit oder ohne Küche, zu verm. Rainzer-
straße 9 (Villa). Einzusehen von 11—12 Uhr. 2051

Schöne möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten
Geisbergstraße 24, Parterre. 4390

Möbliertes Zimmer Bahnhofstraße 20, II. 37

Al. möbl. Zimmer mit Kost zu verm. Saalgasse 22. 4426

Zwei Zimmer, eleg. möbl., zu verm. Wörthstraße 5, 2 Tr. 3437

Eine Wohnstube mit Schlafcabinet (möbliert), in nächster Nähe
des Waldes gelegen, zu vermieten. Näh. bei Berges,
Blatterstraße 21. 4079

Möbl. Zimmer an eine anst. Person zu verm. Neugasse 5. 2950

Möbl. Zimmer, p. Monat 18 Mk., z. v. Langgasse 13, III. 3304

Möbl. Zimmer mit Kost billig zu vermieten Kleine
Schwalbacherstraße 1a, 1 St. 4462

Möbl. Zimmer frei geworden (Doppelfenster, Porzellan-
ofen, Südseite, Pension, gute Küche)
Friedrichstraße 19, 2. Etage. 23164

Möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 44, II. 3773

Ein schön möbliertes Frontspitzzimmer mit oder ohne
Kost ist sofort an einen einzelnen Herrn oder eine
Dame zu vermieten Hochstraße 7. 4560

2 Mansarden zu vermieten Schulberg 6, II. 4670

In dem Eckhause der großen Burg- und Wilhelm-
straße ist ein großer, eleganter Laden (neben dem
„Kaiserbad“) mit oder ohne Comptoir per 1. April zu
vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. Stock. 1883

Laden mit Wohnung Tannusstraße 23 zu vermieten. 77

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh.
Tannusstraße 10. 76

Große Parterre-Räume in der Nähe des Marktes und
der Gerichte, zu Bureau oder Läden geeignet, auf 1. April
zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 5, 1 St. 747

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Mehrgasse 18. 2469

1 auch 2 junge Leute erhalten billig Loais Adlerstr. 17, Part. 2188

Einige Schüler oder Schülerinnen finden in Cassel bei ge-
bildeter Familie liebevolle Aufnahme. Sorgfältige Beauf-
sichtigung bei Schularbeiten und Musik. Pension 600 Mk.
jährlich. Vorzügliche Referenzen. Gef. Offerten unter
M. M. an die Expedition erbeten. 3422

Fuchsia.*

Eine Maskengeschichte von Walter Schwebesky.

Den Briefen eines Freundes entnehme ich folgende heitere Episode:
Wie Du weißt, studierte ich in H. Es war Carnevalzeit; der lang-
ersehnte Abend, an welchem die gesammte Studentenschaft den alljährlichen
großen Maskenball gab, brach an; mit klopfendem Herzen und großer
Erwartung betrat ich den lichtdurchflutheten Saal; es war ja mein erster
Maskenball.

Das bunte, farbenreiche Bild, die rauschende Musik und meine eigene
Erregung wirkten betäubend auf mich; mit weitgeöffneten Augen stand ich
da, welch eine — weiß ich nicht. Plötzlich zuckte ich zusammen; ein leichter
Schlag auf meine Schulter und die geklüfteten Worte: „Greif nur hinein
in's volle Menschenleben!“ hatten mich vollständig zur Besinnung gebracht;
da huschte sie auch schon vorbei, im nächsten Augenblick war sie im Gewühl
verschwunden.

Jetzt wusste ich, was ich zu thun hatte; das war ein Anhaltspunkt.
Vielleicht winkte mir ein reizendes Abenteuer; o, wie wollte ich damit den

* Nachdruck verboten.

Fremden imponiren, ich, der wegen seiner Schüchternheit ewigen Neckereien ausgelegt war, dem man nichts zutraute. —

Wie waren doch die Farben? — richtig! dunkelroth und weiß; daran würde ich sie wiedererkennen. — Ich begab mich auf die Suche; es war recht schwer vorwärts zu kommen; die Räume waren fast überfüllt; doch ich hatte den festen Vorsatz, heute nicht schüchtern zu sein, also vorwärts! — Fast zweimal hatte ich bereits die Kunde um den Hauptsaal gemacht, mich hier und dort aufgehalten, in der Meinung, die Gesichte zu sehen; es war Täuschung; doch — hier wieder, die bekannten Farben; gewiß, das war sie! Im Arm eines schlanken Tischerleffen flog sie vorüber; meine Augen folgten ihr, bis der Tanz vorüber.

In der Zwischenzeit hatte ich Nuße, mir Figur und Costüm genauer anzusehen: die Gestalt war wohlgebaut, von mittlerer Größe und bewegte sich beim Tanz schön und gleichmäßig; Füße und Hände nicht zu klein, aber von hübscher Form; unter dem Hute, der aus einer dunkelroth und weißen Fuchsenblütze bestand, quoll reiches, dunkelbraunes Haar hervor; die Rococo-Taille von dunkelrothem Sammt fiel in weiten, an den Hüften gebauschten Falten auf das weiße Kleid und ließ keinen Zweifel mehr an dem Charakter des Costüms.

Der Tanz war eben beendet; mir entsank wieder der Muth; da winkte sie aber auch schon mit dem Fächer und nickte freundlich herüber. Im nächsten Moment war ich an ihrer Seite und fühlte ihren Arm in dem meinen.

O, sie war reizend! was ich gesagt — ich weiß es nicht; ich weiß überhaupt nicht, ob ich angefangen habe zu sprechen, ich weiß nur, daß ich den ganzen Abend über in einem vollkommenen Taumel lebte. — Fuchsia war mein Himmel, mein Alles; ich glaube, es hätte außer ihr Niemand mehr da zu sein brauchen, ich hätte es nicht bemerkt. — Wir haben viel miteinander getanzt; o, wie sie tanzte — göttlich! — Dann plauderten wir wieder; das heißt, eigentlich plauderte Fuchsia, und ich hörte zu in stiller Seligkeit. Einige Male sprang sie hastig auf und zog mich fort: „Schnell, schnell, die Tante!“ — Dann ließen wir uns in einer anderen stillen Ecke wieder nieder. — Ach, die Tante mußte sehr streng sein, daß sich das arme Kind so vor ihr fürchtete! — Aber hier in diesem äußersten Winkel würde uns Niemand finden; hier wagte ich, ihre Hand zu ergreifen und meine Lippen darauf zu drücken; sie ließ es geschehen, ja ein leiser, ganz leiser Druck der Finger schien mir sogar eine Belohnung zu sein; wie freudig es mich durchschauerte! — Ich hing wie gebannt an ihren Augen; tief, unergründlich schienen mir diese Sterne. —

Fuchsia plauderte nicht laut; sie flüsterte nur; sie mußte sich dicht zu mir neigen, sobald ihr warmer Athem mein Gesicht streifte; wie treuherzig sie sein konnte, dann wieder neckisch; bald sprühten ihre Bemerkungen von Geist, bald klang es wieder wie verhaltene Sehnsucht aus ihren Worten. — Blöthlich fuhr sie auf:

„Um Gotteswillen, so spät schon, o wie wird meine Tante schelten; sie ist so hart und streng mit mir; jetzt wird sie sicher fortgegangen sein, in dem Glauben, ich sei bereits zu Hause!“ —

Wie selig war ich; wie dankte ich der Tante; jetzt durfte ich sie ja begleiten, sie schützen —

Der Schnee lag dicht und weich auf der Erde. Ich hatte mein Kleind sorgsam eingehüllt und schritt neben ihr durch den Morgennebel. Im Park lag der Schnee höher. „Ich fürchte, meine Schuhe sind nicht hart genug,“ flüsterte Fuchsia, „ich würde gern die Pelzstiefel anziehen; hier ist eine Bank!“

Ich kniete vor ihr im Schnee und zog ihr die Stiefelchen aus und die Pelzstiefel an; o, ich hätte lange so knien mögen; ich schaute zu ihr auf:

„Fuchsia, Angebetete! nur einen kurzen seligen Moment laß' mich Dein Antlitz sehen!“ —

Sie blickte mich doll und ganz an; ihre Augen bohrten sich in mein Herz, dann entrang sich ein Seufzer ihrer Brust.

„Es darf nicht sein!“ —

Mein Kopf sank in ihren Schooß; ich schloß die Augen. Auf dem benachbarten Kirchturme läuteten die Glocken den Sonntagmorgen ein.

In fieberhafter Erregung erwartete ich am nächsten Tag den Postboten; „sic“ wollte ja ein Lebenszeichen von sich geben. Endlich, endlich lönte die Schelle; meine Wirthin überreichte mir ein zierliches rosafarbenes Billet:

„Lieber Freund! Mein Versprechen muß ich halten. Ich danke Ihnen für den gestrigen Abend, doch bitte ich Sie, vermeiden Sie, mir nachzuspüren! Wollen Sie mir irgend eine Mittheilung machen, so sei Ihnen dies gestattet unter meinem Namen, postlagernd. — Es grüßt Sie
Fuchsia.“

Wer war glücklicher als ich; sie erlaubte mir sogar zu schreiben. O, Fuchsia war ein Engel, eine Göttin und ich — war bis über beide Ohren verliebt. — Ich antwortete sofort:

„Geliebte, einzige Fuchsia! Sie können und dürfen nicht so grausam sein, mich für immer von Ihrem Angesicht zu verbannen; Sie müssen mir vergönnen, Sie sehen und sprechen zu dürfen; wenn es auch nur sei, um Ihnen, unvergleichliches Wesen, meinen Dank stammeln zu können für die seligen Stunden, die ich in Ihrem Zauberkreis verträumen durfte. Lieben Sie Gnade und seien Sie milde gegen Ihren
V.“

„Mein Freund, Sie sind zu stürmisch! Sie fordern, was Ihnen unmöglich gewährt werden kann. Sie bilden sich ein, ohne mich nicht leben zu können; ich sage Ihnen: Sie können es — und Sie werden es! — Ja, ich sage noch mehr: von dem Moment, in dem Sie mich sehen, ist Ihre Liebe todt. Glauben Sie mir und bestürmen Sie mich nicht weiter; ich bin manches Mal schwach.“

Seien Sie indeß freundlichst begrüßt von

Fuchsia.“

„Fuchsia, Göttin! Sie sind manches Mal schwach! O, seien Sie nur noch dies eine Mal schwach! Auf den Knien stehe ich Sie an, zeigen Sie sich mir; ich ver schmache, ich vergehe vor Sehnsucht. — Halten Sie mich für einen solchen Schwächling, Geliebte, daß mich so leicht irgend eine Neugierlichkeit in meiner Liebe wanzen machen könnte? O, Fuchsia, wie wenig kennen Sie die elementare Gewalt meiner Leidenschaft! wie wenig wissen Sie, daß mein ganzes Leben und Sein nur noch Fuchsia, Fuchsia heißt, wie mein Herz alle seine Fasern um Ihr heißgeliebtes Bild schlingt. —

Sie schreiben, von dem Moment, in dem ich Sie sehe, sei meine Liebe todt! —

O, üben Sie Barmherzigkeit! Nichts, Nichts kann mich abhalten, Sie zu lieben; und wenn ich Himmel und Hölle durchstürmen müßte, wenn ich dreifachen Tod erleiden sollte, Dir gehört meine Liebe; nicht Deinem Gesicht, ich kenne es ja noch nicht einmal, nicht Deinem Neuzeren, nein! Dir dem Weibe, dem himmlischen Geschöpf, meiner Fuchsia!
V.“

„Gut, mein Freund! Du willst es — ich füge mich. Du sollst Fuchsia sehen. Doch ich erinnere Dich an Dein Wort: Deine Liebe gilt nur dem Weibe! — Hast Du jetzt den Muth, Deine Liebe zu tödten, so sei morgen Abend um 9 Uhr in der * Straße, Haus No. 3.
Fuchsia.“

Ob ich den Muth hatte. Endlich, endlich am Ziel. O, welche Bönne durchzitterte mein Herz. Ich fühlte Kraft in mir, unendliche Kraft, sie zu tragen, sie zu stützen, sie durch alle Fährlichkeiten des Lebens zu führen.

Pünktlich um die bestimmte Zeit fand ich mich ein. Das Haus lag ziemlich dunkel da, nur im Parterre waren alle Fenster erleuchtet, frühliche Stimmen lönten heraus. Leise und vorsichtig schlich ich in den Hausflur, um zu warten, da öffnete sich eine Thüre, in blendendem Lichtstrahl stand ich da:

„Hurrah! wen haben wir denn da?“ —

„Herein, altes Haus, wo schleichst Du denn hier herum? Geh' wohl auf Raub aus?“ —

Das war aber recht fatal, jetzt von Bekannten aufgehalten zu werden. Es waren Bavenen, die hier einen Commers zu haben schienen. — Ich wollte mich schnell entfernen, aber einige der Freunde hatten mich bereits in das Kneipzimmer gezogen:

„Hier bleiben, hier bleiben! er ist lange nicht bei uns gewesen!“ —

„Er muß sich erst wieder in unsere Gnade trinken, der seltene Gast.“ —

„Nun sei vernünftig, Bruder,“ rebete mir der Senior zu, „nur einen Moment, um Dir wenigstens unsere neue Hebe anzusehen; ich sage Dir, ein reizendes Möbel!“ —

Da öffnete sich mir gegenüber eine Thüre, ich blickte hin: — „Fuchsia!“ —

Mit einem fast wahninnigen Schrei wollte ich der Geliebten entgegenstürzen; doch man hielt mich, und da — geschah etwas Entsetzliches —

Fuchsia warf ihren dunkelroth und weißen Fuchsenhut in die Ecke; Fuchsia nahm die prächtige dunkelbraune Perrücke ab; Fuchsia ließ das roth und weiße, wattirte Rococogewand zur Erde gleiten, Fuchsia warf die Gesichtsmaske weg und —

Fuchsia stand als jüngster Fuchs der Bavenen mir lachend gegenüber. —

Seitdem habe ich mir abgewöhnt, mich in Masken zu verlieben.